



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, o. m. b. H., Halle (S.),  
die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“  
in Halle (S.) erscheint wöchentlich am Sonntag  
ausgenommen an Feiertagen. — Preis pro  
Stück 10 Pf. — Bestellschein monatlich 2,—  
vierteljährlich 6,— halbjährlich 11,—  
jährlich 20,— Porto 2.10 RM., auswärts  
2.30 RM. — Bestellschein: Adolf Dietrich, 030 242.

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ ist das amtliche Organ der deutschen  
Nationalen Front. — Für Anzeigen und werblich angeordnete Be-  
stimmungen sind keine Gebühren zu zahlen. — Bestag und sonstige  
Angelegenheiten: Halle (S.), Wilhelmstraße 41, Telefon 270 21.  
Bestellschein: Adolf Dietrich, 030 242.

## Pariser Kommunisten tarnen sich

### „Französische Front“ gegen Deutschland gerichtet - Die Links- presse warnt die Moskau-Quertreiber

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 6. September. Es ist seit langem bekannt, daß in ganz Frankreich Agenten Moskaus an der Wildarbeit sind. Durch die spanischen Wirren haben diese unterirdischen Maschinen einen bezart ernten Charakter angenommen, daß die französische Volksfront sich ernsthaft zu spalten beginnt. Täglich werden die Drohungen der Kommunisten schärfer und schärfer, unaufhörlich wird die Volksfront-Regierung angegriffen. Daß die seitliche Neutralitätsausweisung französischer Regierungsteile den spanischen Marxisten gegenüber letzten Endes eine Konzeption an die drohenden Fälle der Kommunisten ist, kann kaum noch verheimlicht werden. Bescheiden ist es, daß jetzt auch die französische Linkspresse sich eingehend mit der wahren Lage und vor allem mit den wahren Absichten der Moskauer Quertreiber beschäftigt.

aus der Volksfront hervorgegangene Regierung haben. Die letzten Kundgebungen am Republikplatz seien aber gegen die Politik dieser Regierung gerichtet gewesen.  
Der „Parisien“ ist noch deutlicher. Wenn die Kommunisten, so schreibt das Blatt, die Einigung aller Franzosen forderten, so müßte man an die letzte Kundgebung im Club erinnern, die einen Teil dieser Franzosen mit Recht beunruhigt habe. In der Kennbahn habe die Menge mit erhobener Faust „Einigung gegen Hitler“ geschrien. Es handele sich also um einen Zusammenstoß gegen Deutschland für Sowjetrußland.  
Das Organ des französischen Ministerpräsidenten „Populaire“ rechnet der kommunistischen Partei ganz offen vor, daß sie nicht für eine Annäherung an Deutschland arbeite, sondern im Gegenteil alle Anstrengungen mache, um Spannungen zwischen den beiden Nachbarländern zu unterhalten. Wir warnen unsere kommunistischen Genossen vor der Verantwortung, die sie gegenüber den Arbeitern auf sich nehmen. Was uns angeht, so marschieren wir mit.

Der neueste Schläger, den die kommunistischen Drahtzieher herausgebracht haben, behauptet, wie wir vor kurzem bereits durch unseren Dr. v. B. Korrespondenten melden konnten, in der sogenannten „Französischen Front“. Unter dem scheinbar harmlosen Titel einer kritischen Berichterstattung und Verhandlung über spanische oder religiöse Einseitigkeit herbeizuführen, versuchen die Kommunisten eine anti-

## Rote Spionagezentrale in Ceuta

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Ceuta, 6. September. Der Sender Tetuan meldet, daß in Ceuta eine kommunistische Spionagezentrale aufgedeckt worden sei, die mit den Kriegsschiffen der Volksfront in Verbindung stand.

Der Leiter des Bureaus und mehrere seiner Mitarbeiter seien verhaftet, insgesamt 15 Personen, die vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen werden dürften.  
Durch Geheimagenten erhielten die Kriegsschiffe von der Küste aus durch die kommunistischen Mitteilungen über Truppenbewegungen der Nationalisten.

## Reichsparteitag

Diese Nummer enthält das genaue Programm des Reichsparteitages und alle Angaben über die Beteiligung des Gaves Halle-Merseburg. Sie ist deshalb sehr wichtig für jeden

## Nürnbergfabrik

Polnische Abwehrfront zu bilden, die in allererster Linie gegen Deutschland gerichtet sein soll. Die Sozialistische Partei, die die meisten Mitglieder der Kommunisten nicht entgegen sind, hat bereits entschieden gegen die Bildung einer „Französischen Front“ Stellung genommen.

Jean Piot, der Chefredakteur des „Europe“, der bisherlich keiner besonders unheimlichen Einstellung verdächtigt ist, hat sich in seinem Blatt ausführlich mit diesen kommunistischen Maschinen auseinandergesetzt.

Die Kundgebungen der letzten Tage ließen deutlich erkennen, worauf man hinaus wollte. Alles wies sich so ab, als ob man einen „Republikanischen Front“ beabsichtige. Wir warnen jedoch nicht! Eine nationale Wiederbelebung könne als Grundpfeiler nur die

## Französischer Waffentransport gefaßt

### Fortschritte der spanischen Nationalisten an allen Fronten

Wissalon, 6. September. Nach Meldungen des „Parade“ haben die spanischen Nationalisten bei der Einnahme von Brun einen französischen Waffentransport abgefangen, der ihnen hochwertiges modernes Kriegsmaterial mit der entsprechenden Munition lieferte.

In Alburien sehen sieben Heeresregimenten die Reinigung von den Kommunisten fort. Von der Guadarrama-Front wird außer Heineren weiteren Kampfhandlungen nichts Neues gemeldet. Kleine Fortschritte sind zu verzeichnen südlich von Alia und in der Gegend von Puerto Rico. Die Marxisten befinden sich überall auf dem Rückzug nach Madrid. Es besteht jetzt gute Verbindung zwischen den Nordwesten und im Südwesten operierenden Heeresgruppen der Nationalisten.

Die Kämpfe um Toledo dauern fort. Im Süden kämpfen die Nationalisten um Sejarjal, im Norden um Cerdo. Diese Gebiete dürften bald frei von Kommu-



Rote spanische Militärsoldaten flüchten aus Behobie über die internationale Brücke nach Frankreich kurz vor der Einnahme des Ortes durch die nationalen Truppen.

## Spanien als Prüfstein

Von Dr. Walter Trautmann

Breslau, 6. September 1936.

Der Prophet ist im allgemeinen ein schlechter Politiker. Dennoch kann angelehnt der letzten Ereignisse in Nordspanien mit einiger Sicherheit behauptet werden, daß sich die Ausschichten der Militärgruppe in dem blutigen Bürgerkrieg lähmig verhalten. Man geht aber sicher fest mit der Auffassung, daß bei einem vielleicht in Wochen zu erreichenden endgültigen Siege Francos und Malas auch die Auswirkungen dieser Wirren auf die gesamteuropäische Politik ihrer Ende erreicht haben werden. Es war be-

kanntlich dem Französischen Außenminister Delbos vorbehalten, vor den grauen Folgen eines Ideenfreuzuges zu warnen. Diese wie viele andere Stimmen haben aber nicht vermocht, die Vorgänge in Spanien zu lokalisieren.

Die ursprünglich innerpolitischen Gegenläufe auf der Spanienschaubühne haben innerhalb weniger Wochen den auf inneren Füßen stehenden Weltfrieden in äußerste Gefahr gebracht. Dies war allein durch die Tatsache möglich, daß eine außerparlamentarische Partei als Zentrum der einen weltanschaulichen Partei in diesem Kampfe die Stunde gekommen ist, nunmehr Europa in eine Auseinandersetzung hineinzutreiben, die mit dem Siege der Weltrevolution enden soll. Die Sowjets wollen die internationale Revolution, während die französische Revolution ursprünglich national bedingt war, mit ihrem Ideenkreis aber sehr bald Europa erfaßt hat und schließlich die nationalsozialistische und faschistische Revolution nicht nur national bedingt, sondern auch auf je Volk beschränkt gelassen sind. Moskau will den Ideenfreuzug des Internationalismus gegen den Nationalismus und münzt daher nichts lehrreicher als die Luftflügel Europas in zwei große Lager, die man, wollen wir mitfüßig an diesem gefährlichen Spiel werden, heute bereits stufenmäßig umreißen könnte. Hier steht Moskau mit den unter dem Deckmantel der kollektiven Sicherheit erworbenen Verbindungen, auf der anderen Seite stehen Wölfe, die durch eine nationale Erhebung wieder zu den Quellen ihrer Kraft zurückgefunden haben.

Zweifellos lassen sich nicht alle Länder von den an dieser Gegenüberstellung Interferenzen in eine dieser gedachten Fronten eingliedern, weil ihre Haltung offenbar viel zu indifferent ist. Dies gilt insbesondere von England, das sich bis zur Stunde bemüht hat, die Hände aus dem Spiel zu halten, und in dieser gefahr-

nisten sein, die sich auch hier auf Madrid zurückziehen.  
Weitere Meldungen von den spanischen Wirren auf der nächsten Seite.

## Der „Telegraph“ heßt

Eine Heilmeldung aus Wien

Berlin, 6. September. Das Wiener Blatt „Telegraph“, das wegen seiner reichsfeindlichen Hehe berüchtigt ist, bringt heute die selbstverständlich frei erlundene Heilmeldung, daß der Bundesleiter des BVP, Dr. Steinhilber, verhaftet und die Räume des BVP durch die Polizei besetzt worden seien.  
Die Sinnlosigkeit der Nachricht liegt auf der Hand. Offenbar handelt es sich um einen Versuch dieses Presseorgans, die Beziehungen zwischen Berlin und Wien, wie zwischen dem Reich und dem Auslandsdeutschtum, zu veräffeln.







# Theater \* Vergnügungen \* Konzerte

**Am Riebeckplatz**  
Wieder ein ganz **groß. Lacherfolg!**  
Humor, Witz, lachende Satyre  
feiern höchste Triumphe!



**Moral**  
nach der berühmten Komödie  
von Ludwig Thoma, mit  
**Fita Benkhoff**  
als Tänzerin „Lapomne“,  
das Aergernis von Gerolshaus  
**Jupp Hussels, Joe**  
**Schoeckel, Ursula Einert**  
Rechtzeitig Plätze sichern!  
W. 4.0, 6.0, 8.20 - S. 2.30, 4.0, 6.0, 8.20

**Gr. Ulrichstr. 51**  
**Lachsälven**  
über  
**Weiss Ferdl**  
in dem köstlichen Volksstück:



**als Feldwebel a. D. Murr** im  
Kampf mit dem verfluchten  
Zivilisten!  
Weitere Mitwirkende:  
**Trude Mesterberg, Friedl**  
**Sandner, Robert v. Meyer-**  
**Pinke, Oscar Sima, Vicky**  
**Werkmeister, Elise Reval,**  
**Eric Kociglar, A. Vespermann**  
Für Jugendliche zugelassen!  
W. 4.0, 6.0, 8.20 - S. 2.30, 4.0, 6.0, 8.20

Unsere  
**Schlafzimmer**  
haben eine vorbildl. Zweck-  
form, ruhig in der Linsen-  
führung, sind dabei aber nicht  
ganz schummelig. Diese schönen  
Zimmer erfüllen alle Ansprüche  
besonders nach den des würdlich,  
vortheilhaftes Preises zu  
**20,- 35,- 42,- 51,- 58,-** usw.  
Bedarfsdeckungscheine werden  
in Zahlung genommen  
**Gehr, Immanuel**  
Albrechtstraße 37  
Hernburger Str. 25

**Schauburg**  
Man kneift seinen Nachbar  
in den Arm, man  
wischt sich die Tränen  
aus den Augen, man  
schüttelt sich vor Lachen.  
\* 8 Uhr Abendblatt

**Anny Ondra**  
in dem köstlichen Ufa-Lustspiel  
**Flitter-**  
**wochen**  
Mit:  
**Hans Söhnker - Adele**  
**Sandrock - Garsa Löck**  
**Rudolf Piatte**  
W. 4, 6, 8,20 - S. 2,90, 4, 6, 8,20

**Saalschloss**  
Heute Sonntag - **Tanzfée**  
**TANZABEND**  
Kapelle Fritz Zehlsing  
Voranzüge:  
Weitere Ankündigungen folgen!

**Verlangt**  
in allen Gaststätten  
die **MNZ**

**Rita**  
Ritterhaus-Lichtspiele

Ein großer Erfolg!  
**Luise Ullrich**  
in einer Doppelrolle in dem  
Europäer-Film  
**Schatten der**  
**Vergangenheit**  
mit  
**Gustav Diessl - Oscar**  
**Sima - A. Poinner**  
**L. Hölfl**  
Ein Erlebnis  
erfüllt von sensationellen, hermi-  
naldistischen Lieberwunderszenen.  
Werktags: 4.00 6.15 8.15 Uhr  
So. 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

**Alte Promenade**  
**Gustav Fröhlich**  
**Lida Baarova**  
in dem Ufa-Film  
**Die Stunde der**  
**Versuchung**  
Ein Gesellschaftsdrama mit  
kriminellem Einschlag -  
ein Spitzenwerk kultivierter  
Regie- u. Schauspielkunst!  
Werktags: 4.00 6.10 8.15 Uhr  
Sonntags: 2.30 5.50 8.15 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen

**Ihr bester Kunde**  
ist der Zeitungs-  
leser! Der kluge  
Geschäftsmann  
bevorzugt daher  
für seine Ankin-  
digungen stets die  
**MNZ**

**Wintergarten**  
Im Spiegelsaal  
Heute Sonntag ab 7 Uhr  
**Tanz**  
mit Kabarett-Einlagen!

**Kuhbringende**  
**Werbung**  
erzählt der fort-  
schrittliche Ge-  
schäftsmann durch  
eine wirkungs-  
volle Anzeige in  
der  
**MNZ!**  
weitverbreiteten

**Zoo**  
Heute Sonntag 1/4 Uhr  
**Nachmittags-Konzert**  
des großen Zoo-Orchesters  
Leitung: Kapellmeister Georg Haupt

30. August bis 20. September  
**Michaëlis-Kleinmesse in Leipzig**  
am Cottower.  
Neue überblickbare Anordnung der Ver-  
kaufs- und Bestelungsgasse!  
Neuartige Fahrgeschäfte, viele Sehens-  
würdigkeiten.  
Täglich wechselnde Sonderveranstaltungen  
(Platzkonzerte, Traditionen, Sonntage des  
NSKK, der Sänger, des Jungvolkes, der HJ),  
Kinderschnitztag.  
Freitags abends Prachtfeuerwerk.  
Belustigungsmesse täglich bis 24 Uhr geöffnet

**Rundfunk**  
Montag, den 7. September 1936  
Leipzig  
Belienstraße 382  
5.50: Wetter, Nachrichten für den Bauern.  
6.00: Morgenruf, Reichswetterdienst.  
6.10: Gumnacht. 6.30: Frühkonzert. 7.00:  
Nachrichten. 8.00: Gumnacht. 8.30: Fröhler  
Klang zur Arbeitspause. 9.30: Heute  
vor... Jahren. 10.00: Pflanzschule am  
Waldestrand. 10.30: Wetter, Wallertand,  
Tagesprogramm. 11.30: Zeit, Wetter.  
11.40: Für den Bauern. 12.00: Aus  
Hannover: Schloßkonzert. 13.00 (Rau):  
Zeit, Nachrichten und Wetter. 14.00: Zeit,  
Nachrichten und Wetter. 14.15: Wetter!  
von zwei bis drei! - 15.00: Für die Frau.  
16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Zeit,  
Wetter, Wirtschafts- und Nachrichten.  
17.10: Die  
Schlacht bei Jena 11. 9. 1807. 17.30: Musi-  
kalisches Zwischenpiel. 17.40: Heinrich von  
Pflanzen. 18.00: Neue Unterhaltungsmusik.  
18.45: Die goldene Heiterkeit. 19.15:  
Hausmusik der Siebermeierzeit. 19.45: Nürn-  
berg-Gedächtnis des Reichsparteitages 1936. 20.00:  
Nachrichten. Sport. 22.20: Buch-Wochen-  
bericht. 22.30: Musik zur guten Nacht.

**Kurhaus Bad Mittelfeld**  
Heute 4 Uhr  
**Großes Konzert**  
Leitung: Paul Burchard  
8 Uhr  
**Gesellschaftsanz**  
Dienstag den 8. Sept., 4 Uhr  
**Konzert**  
Leitung: P. Burchard

Meinen Freunden und Bekannten  
zur Kenntnis, daß ich das Lokal  
**Obsbörse**  
Markt 13  
von Frau Wilde auf meinen Namen  
übernommen habe.  
**Walter Portius**  
und Frau

**Wecken weckt Wünsche!**  
**Frohe Kinder**

**wollen fahren!**  
Es ist gesund und kräftigt!  
Ob Trittseller (ab RM 16.75),  
Dreirad (ab RM 26,-) oder  
Zweirad von wirklich  
Güte - bei Prophete  
kauft man immer richtig!  
Knebenräder ab 36,-  
Mädchenräder ab 39,-  
Verchromte Ballon-  
Jugend-Räder ab 46,-  
Jederzeit zugängliche Vorführung  
Probefahrt auf Ballonrädern ganz  
gestattet. Besondere Zahlungs-  
bedingungen.  
**Prophete**  
Rannische Str. 13

Württembergswirtschaftsaufstieg  
steigerte auch seine Kaufkraft!  
Wer hier wirt, erfaßt unter den  
40 000 Lesern des Gauorgans

**Stuttgarter**  
**NS-Kurier**  
Stenerungsanzeiger für Württemberg

Jene maßgebenden Kreise der In-  
dustrie und Landwirtschaft, des  
Handels und Verkehrs, die in der  
größten NS-Zeitung von Württem-  
berg und Hohenzollern günstige  
Angebote suchen.

# Herbstmarkt Rossplatz

Während der Dauer des Herbstmarktes vom 6. bis 13. September  
werden auch an allen Wochentagen nach Halle Sonntags-Rück-  
fahrkarten von der Reichsbahn ausgegeben!

vom 6. bis 13. September einschl. Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe,  
Ortsgruppe Halle

Hallo, auf dem Jahrmarkt das Neueste!  
erhalten Sie, wie immer, die  
**bekanntesten Riesenwürstchen**  
von der Fa. **Johannes Thurm**

**Schäfer's**  
**Menschen-Wunder-Schau**  
Die größte Sensation des 20. Jahrh.!

**Fräulein Violetta**  
die schöne lebende Schaufenster-Büste,  
ist eine vollendete Künstlerin. Sie schreibt  
und malt mit dem Munde! Außerdem  
sehen Sie noch Abnormitäten aus verschied.  
Ihren Länder u. a. **Sei. Büste**, die  
schöne Kolossal-Dame ca. 50 Pfd. schwer,  
sowie **Stang. Büste**, ohne Arme geboren,  
der große Fußbühler, Sehenswürdigkeit  
i. Range! Auf dem Festplatz-Jahrmarkt  
am Wasserturm oben in der Kasseverleihe  
neb. d. Luxhaus die schief verrieste Stadt,  
Ein Besuch empfiehlt sich f. Groß u. Klein!

**Richard Franke's**  
Schmalbrotbäckerei u. Kaffee-  
haus mit seinem guten Kaffee  
fertigen, heißen Schmalbrotchen  
**ist wieder da!**

**August Thurm's** Roßschlächterei  
empfiehlt zum Jahrmarkt  
**prima Rostbrater u. Würstchen**

**Werbung**  
schafft  
Arbeit!

**Hurra!** Seifferts Oskar  
u. Sohn ist da!

**Schulze's**  
**Eiskonditorei**  
Gez.ündet 1910  
wie immer  
**zum Jahrmarkt**  
am Wasserturm  
und Dessauer Straße 2

**Ebert's Riesenrad**  
Auf dem Jahrmarkt  
Abends die beliebtesten Schnellfahrten  
Auch die kleinste Anzeige  
wird gelesen!

**Dec Auto-Skooter**  
mit den neuesten  
deutschen

**Steamlinienwagen**  
am Wasserturm

## Halle erhielt wieder Einquartierung

### Die ersten großen Friedenseinquartierungen seit der Vorkriegszeit - Freudiger Empfang der Soldaten Tausend Familien haben Manöverurlauben

Am gestrigen Sonnabend erhielt Halle Einquartierung, abgesehen von gelegentlichen kleineren Anflüssen von Soldaten in den vergangenen Jahren handelt es sich um die ersten großen Einquartierungen, die seit mehr als anderthalb Jahrzehnten erfolgen. Die Soldaten wurden bei ihrem Einzug freudig begrüßt, sie werden bis zum morgigen Montag in Halle bleiben, um dann zum Manöver auszureisen.

In den frühen Morgenstunden, noch in der Dunkelheit, rücken vom Bahnhof Soldaten in Halle ein, ihr Weg führt nicht zu den Kasernen, die Kolonnen ziehen ins Bürgerquartier. Ein paar Tage zuvor schon waren die Quartiermänner unterwegs, im ganzen Stadtgebiet wurden Quartiere bereitgestellt, immer wieder kamen im häßlichen Quartier-

werden, auch aus der Nähe betrachten zu können.

#### Im städtischen Quartieramt

Die Quartiere in Halle sind, wie schon erwähnt, noch häßlichen Quartieramt vorbereitet worden. Die Quartiermänner der Truppe erhalten hier die Hilfe der in Frage kommenden Quartierwirte, das häßliche Quartieramt hat sie zusammengestellt, es hat also tüchtige Arbeit zu leisten. Eine Einquartierung, die in den letzten Tagen hier lag und die aus dem Manövergebiet eintraf, war an sechs Stellen in der Stadt untergebracht; die gestern eingerückten Truppen verteilen sich über das ganze Stadtgebiet, sie liegen im Paulusviertel, Gieblichviertel und in dem Viertel zwischen Hummeln und in dem Viertel zwischen Lindenstraße und Pfannenstraße, die anderen Stadtviertel werden bei den nächsten Einquartierungen beschäftigt werden können.

#### Soldaten im Quartier

Als die Soldaten ihre Quartiere aufsuchten, mußten sie nach dem anstrengenden Dienst, der hinter ihnen lag, zuerst ausruhen. Es ist klar, daß einer sich nach einer Reihe von Manövertagen nach durchnässten Mänteln und Bindeflaggen wieder nach einem Bett sehnt; das war besonders der Fall bei den Truppen

die hier in der vergangenen Woche ankamen. In den Mittagsstunden aber schon tauchten die von auswärts eingerückten Soldaten im Stadtbild auf, sie begannen sich Halle anzusehen; die meisten von ihnen sahen die Gaustadt zum erstenmal. Die Quartierwirte ließen es sich nicht nehmen, sie zu begleiten. Ein Volksebeamter, der in den Dienst mußte, führte seinen Quartiergast in den Schrebergarten. In der Südtorstraße traf ich sie bei der Heimkehr. Wenn die Truppe abrückt, wird ein Teil der Ernte des einen Bienenbaumes, der im Garten steht, in irgendeinem Formate ins Manöver wandern. Ich war auch im Quartier, ich weiß, was es da heißt, gute Aufnahme zu finden!" meint der Quartiergeber, ein alter Soldat.

#### Können wir Kuchen backen?

Im Quartieramt laufen ununterbrochen Anfragen ein, einen Tag vor Anfuhr der Truppe wollten viele Hallenser immer wieder wissen, ob die Soldaten bestimmt kommen, sie wollten nämlich Kuchen backen, ja — eigens für die Einquartierung, steht — ist das nicht schön! Und ist das nicht eben hübsch, wenn die Familie am Wohnabend einen Ausflug macht, wenn sie ihre Arbeit niederlegt, den Sonntagsgang anzieht und ihren Soldaten ein Stück ausführt! Das alles zeigt doch, das die Hallenser von ihren Quartiergästen begeistert sind, daß die Wirtin sich an die Soldatenzeit noch damals erinnern, daß die Jungen darauf brennen, auch einmal, viel später, nach Jahren, als Soldat ins Manöver zu marschieren und dann nach schweren Tagen Bürgerquartier zu beziehen. R. St.



Gemeinsame Heimkehr aus dem Schrebergarten

#### Standarten zum Reichsparteitag

Am heutigen Tage werden die Standarten der SA-Brigade 38 mit dem Jahrsplanmäßigen Zug 1029 Uhr nach Pirna, Berg, der Stadt der Reichsparteitage, überführt. Sie werden von einem Ehrentriumph der Standarte 36 vom Diengebäude Barbarastrasse abgeholt und dann zum Hauptbahnhof gebracht, wo sie etwa gegen 10 Uhr auf dem Rudolf-Sordan-Platz eintrafen werden.

#### Flugverkehr zur Leipziger Messe

Für die Flughäfen Halle-Deiwoitz ist die Messe stets eine Gipfelerlebung, aber noch niemals war ein solcher Hochbetrieb während der Herbstmesse auf dem Flughafen wie in diesem Jahr. Schon die Anzahl der wartenden und landenden Maschinen betrug an den meisten Tagen über 60, so daß häufige Lücken und acht Verkehrsflugzeuge gleichzeitig abgefertigt werden mußten. Alle Flugzeuge waren bis auf den letzten Platz ausverkauft, so daß sich die Luftschiffahrt entschloß, auf der Straße nach Frankfurt das größte Luftflugzeug, die G 38, einzusetzen. Dieses Flugzeug wird übrigens auch für die nächste Zeit auf dieser Strecke verbleiben. Insbesondere waren es die Flugzeuge aus dem Westen, von Köln, Düsseldorf, Eilen, Dortmund, aus Paris, London und Brüssel, die die meisten Passagiere nach Halle-Deiwoitz brachten und die Flugplätze nach der Messe wieder in ihre Heimatorte zurückzuführen. Es war ein vielfältiges Stimmengewirr aller Sprachen auf dem Flughafen und der Zubringerdienst konnte nur mit großen Autoбусen, die zusätzlich zu den Personentransportwagen eingesetzt wurden, bewältigt werden.

Bemerkenswert ist, daß trotz dieses außerordentlich gesteigerten Verkehrs der Zubringer sehr pünktlich und regelmäßig durchgeführt werden konnte.

#### Wus im Zoo

Mit zu den Rattichsten Raubvögeln unserer Heimat, wenn auch zu den Nachzügeln, gehört der Uhu. Dank der Fürsorge, die die nationalsozialistische Regierung dem Naturschutz angedeihen läßt, beginnt auch die Zahl der Uhues, die sich stark vermindert hatte, wieder anzunehmen. In verschiedenen Gegenden wird versucht, die Tiere wieder heimlich zu machen. In den zoologischen Gärten gehören die Uhus mit zu den dankbarsten Pfleglingen, die sich lange Zeit in der Gefangenschaft halten und häufig sogar in verhältnismäßig engen Käfigen Jahr für Jahr Nachwuchs bringen. Wie bei vielen Raubvögeln sind die Weibchen größer als die Männchen und so ist jetzt zu unterem Uhuweibchen, das lange Zeit allein untergebracht war, ein besonders starkes Weibchen hinzugekommen, das das vollkommene Männchen um ein Beträchtliches übertrifft.

Selenke Trotha, Wasserkrand: 1,49 Zentimeter, 2 Zentimeter hoch. Schiffahrt: Gildendampfer „Wettin“, Schiffer Wabne, Zude-Lange.



Wochenendausflug mit dem Quartiergast

am Hallenser an, die sich erkundigten, wenn ihr Soldat eintrifft, nun war es so weit, Halle erhielt seine Einquartierung.

Es ist lange Zeit her, seit in unserer Heimatstadt „große Einquartierung“ kam, im Dezember 1935 lagen hier 150 Mann in Quartier, das war bis in die letzten Tage hinein die einzige friedensmäßige Einquartierung, die Halle seit der Vorkriegszeit gesehen hat. In diesen Tagen, in denen die Herblinanden abgewickelt werden und in denen die beteiligten Truppen ankommenden Dienst zu verrichten haben, wurde auch die Kontakts mit Soldaten belegt, die hier einige Tage Ruhetage haben.

#### Bitte um einen Quartiergast

Die Quartiere wurden vom Städtischen Einquartierungsamt vorbereitet. Da es sich um die ersten Einquartierungen handelt, wurde hier, umfassender Arbeit. Die Hallenser haben die Quartiere auf Grund des schon sehr alten Quartierstellungsgesetzes bereitgestellt, es war aber nicht notwendig daran zu erinnern, daß die Aufnahme der Einquartierung dann möglich ist, wenn Unterkünfte bereitgestellt werden können. Als die Beauftragten des Hauptbüros der Stadtdirektion, das die Einquartierung vorbereitet, sich in die einzelnen Stadtviertel begaben, wurden sie von vielen Familien getroffen, ihnen bestimmt einen Quartiergast zu stellen. Ein Vater erklärte, daß ihn sein Junge nicht eher in den Dienst geben ließ, bis ein Zimmer für den Soldaten, um den man sich bemühen wollte, zurechtgemacht war. Es ist klar, diese Jungen, die ja noch nie eine Einquartierung erlebten, brennen nun darauf, einen Soldaten im Hause zu haben, um sich eine Uniform, die sie viel später einmal tragen



So gut wie eine Verabredung zum Manöverball

#### Die NSV. sorgt

Wieder herrschte gestern morgen im Hauptbahnhof auf den Bahnhöfen ein aufgeregtes, eifriges Kinderleben in den frühen Morgenstunden traf ein Zug der Rinderlandverbindung ein, um nach zweitägigem Aufenthalt weiter zum Bestimmungsort zu fahren. Die NSV-Folkswohlfahrt hatte die Kinder in die Wartehalle gebracht, wo sie mit einer dampfenden Wurst, Brötchen und Getränken versorgt wurden. Diese Ueberachtung löste bei den Kindern eine große Freude aus und mit einem geübten Hunger wurde die Nietenwurk vergebelt.

#### Jugendliche Automatendiebin

In der letzten Zeit wurde im Süden der Stadt sehr häufig in Lebensmittelaufgaben eingebracht. Ein Geschäftsinhaber auf dem Wöllberger Weg legte sich nun auf die Lauer und konnte einen Täter festnehmen. Ueberständerdeweile war es ein junges Mädchen. Dieses kam Freitag nacht um 23.30 Uhr mit dem Fahrrad und öffnete sehr geschickt eine Klappe, woraus man ersehen konnte, daß sie im Fach bewandert ist und diese Einbrüche schon oft begangen hat. Sie wurde in das Polizeigefängnis eingeliefert, die Ermittlungen dauern an.

## Nehmen Sie Persil allein und in der richtigen Menge, dann haben Sie immer eine herrlich schäumende Waschlauge!





Zäher Kampf im Mansfelder Land

Auf breiterer Front wurde angegriffen und verteidigt - In Erwartung feindlicher Panzerwagen

Von unserem in das Uebungsgebiet der 13. Division entsandten K.-Schriftleiter

Gebüsch. Der letzte große Tag der Herdführung der 13. Division unter Leitung ihres Kommandeurs, Generalmajor Otto, spielte sich im Naume Sandersleben - Heiligenthal - Klostermansfeld - Polleben - Heiligenthal - Gebüsch ab und war von schönem Wetter begünstigt. Waren am Montage - wie am bereits berichteten - die Zuschauer trotz Regen in Massen erschienen, so wurde der Lauf am Sonnabend noch weit überzogen. Auf allen Höhen, auf den Anmarschstraßen, ja selbst auf den Feldern der beiden Armeen die Menschen in wilden Kränzen, so daß man von vornherein wußte, daß dort „etwas los sein“ müßte.

Es war angenommen, daß sich ein Haupt- und Armeekorps seit Freitag abend im Vorraum von Westen nach Osten befindet und etwa die Wippen erreicht hatte und südlich davon seine vorderen Sicherungen über die Wippen bis etwa in die Linie Klostermansfeld - Thondorf - Siersleben - Sandersleben - Fiedersleben vorgetrieben hatte. Hinter diesen Sicherungen hatte die Truppe gerast. Die 13. Division bestand sich ohne das 2. B. (das zur roten Partei gehörte) in Mansfeld-Leimbach-Großherm.

Nach hat nach Freistellungen der blauen Partei sich allwärts der Saale zwischen Siersleben und Weitz in westlicher und schwache Kräfte über die Saale vorgezogen. Die Sicherungen wurden bei Schafeld, westlich Polleben, westlich Gebüsch am Schafel, westlich Polleben bis nach Wolfstet festgelegt. Man hatte den Auftrag, Rot über die Saale zurückzuwerfen und die Saaleübergänge

Neuzeitliche Möbel... Paul Danneberg

zwischen Weitz und Könnern in Besitz zu nehmen. Rot hatte dagegen den Auftrag, die Linie Polleben - Gebüsch - Polleben zu halten, bis rote Hauptkräfte über die Saale gelangt sind. Die Saaleübergänge zwischen Könnern und Weitz sind unter allen Umständen offengehalten werden. Auf der weiten Front war Blau schon frühzeitig angetreten und überwand das sehr unübersichtliche Gelände mit weit auseinandergezogenen Spättruppen. Blau folgten mit weitem Abstand lose Schützenketten mit leichten Maschinengewehren, während das Gros der Infanterie mit den schweren Waffen später folgte.

Rot hatte sich in aller Ruhe geradam mit feingliedrig eingegriffen. Man sah Widerstandskräfte, die im Gelände überhaupt nicht zu erkennen waren. So hatten sich schwere Maschinengewehre südlich Heiligenthal auf einer beherrschenden Höhe, die das Gebüsch bis Polleben und dem Wippen-Schafel einschloß, auf einem Stoppfeld eingegraben, darüber Neze gepannt und dieselben mit Stroh so festschraubt, daß man unwillkürlich in ein betäubendes Nebel hineingesehen wäre, wenn nicht plötzlich ein Stahlhelm oder ein Maschinengewehr das Anheiß im letzten Augenblick angeklungen hätte. Die Artillerie war ebenfalls sorgfältig in Stellung gebracht und getarnt. Keine Artilleriegeschütze überließen immer wieder das Feldfeld, um feindliches Vorgehen festzustellen. Etwa südlich von Heiligenthal war ein Stützpunkt eingegriffen worden.

Es ging auch am Sonnabend - wie an den Vortagen - völlig kriegsmäßig zu. Nicht nur die Truppe, sondern auch der Gefechtsstrom und der große Troß wurden triegs-



Blau: 2003 Mitteldeutsch (Hb.). Panzerspähwagen mit Maschinengewehr-schützen ist zum Einsatz vorgezogen

mäßig nachgezogen. Die Truppe selbst wurde kriegsmäßig mit Nachschub versehen und ebenso versorgt. Immer wieder fließen motorisierte Teile dicht hinter den Spättruppen vor und sichern, so z. B. mit Panzerabwehrgeschützen, vor feindlichen Überzahlungen.

Als auf dem Spöngenberg etwa zwischen Klostermansfeld und Gebüsch Gefechtsführung hergestellt war und sich die Spät-

truppen ineinander verflochten, setzte sehr bald das Konzert der schweren Waffen ein. Kanonendonner rollte über die Höhen, Mörsern gemehr bellten über die Felder, und dann entschloß sich Blau mit allen verfügbaren Kräften (hierzu wurde das 3. B. 66 eingeteilt) über Wolfstet einen Stoß in die linke rote Flanke zu führen. Weit aussehend ließ man zwischen Klostermansfeld und Heitra die Anmarschstraßen vorgehen, während von der Höhe aus die Ansammlung blauer Panzerwagen feingliedrig werden konnte. Gleichzeitig wurde die Aufführungsabteilung 3 von Eisenleben aus in Richtung Polleben, also direkt in die Flanke von Rot angegriffen, während das



Ein Maschinengewehr wartet auf das Erscheinen feindlicher Panzerwagen. Erwartungsvoll umringt die Jugend unsere Soldaten

3. Bataillon 8 mit seinen motorisierten Teilen den roten Flankenstoß übernahm. Blauer Panzerzug hielten sich an den Höhen und bald war es so, daß die Hauptwiderstandslinie von Rot eingedrückt war, so daß die Saaleübergänge nicht mehr gehalten werden konnten.

Die letzte große Leistung des Divisions-Vorpostens war vorbei. Enttäuscht über den frühzeitigen Abbruch der Leistung zogen die Schützen, bei denen namentlich die liberal in Uniform erschienenen Rumpfe auffielen, wieder heimwärts, trotz, viele Soldaten im Kampf gehen und sich nach Möglichkeit als Andenken einige leere Patronenbüchsen eingesteckt zu haben.

Großes Schandenfeuer in Horla

Starker Wind trieb die Flammen über die Straße zum Nachbargebäude

Horla. Sonnabend mittag wurden die beiden Gehöfte der Landwirte Paul Ehrig und Hoff von einem großen Schandenfeuer heimgesucht, wobei große Erntevorräte und landwirtschaftliche Maschinen vernichtet wurden.

Erstlich lag das kleine Sanddorf in der Mittagsstunde, wie ausgedehnt die Wohnhäuser, denn der größte Teil der Einwohner war auf dem gelben Erntearbeiten beschäftigt, unter ihnen auch die vom Feuer Betroffenen. Als der etwa eifelhige Junge des Landwirts Ehrig aus dem Singelofenbühnen nach Hause kam, bemerkte er in der Scheune Rauchentwicklung und während er auf der Straße nach Hilfe rief, kam das Feuer zu seiner ganzen Entzündung. In kurzer Zeit stand die Scheune mit den ganzen Erntevorräten in Flammen und große Rauchwolken zogen über das Tal. Begünstigt durch den starken Wind wurde das Feuer aus Walsberg, Horla, Rotha, Pöschdorf waren schnellstens zur Stelle, um zu retten, was zu retten war, da auch das Wohnhaus in Gefahr stand.

Die Sängerbühnen Motorprize wurde 12.55 Uhr alarmiert und bereits 1.30 Uhr konnte die Wasser geben. Die Rauchentwicklung war so stark, daß die Feuerwehr mit Rauchgasen

arbeiten mußte, um an den Brandherd heranzukommen, den man schließlich mit lieben Schlauchleitungen bekämpfte, die dann nach von der Festlicher Motorprize unterstützt wurde.

Durch den starken Wind war das Feuer inzwischen über eine schmale Straße auf die Stallgebäude des angrenzenden Grundstücks Hoff übergegangen, die bald in hellen Flammen standen, wobei auch die Scheune mit den Erntevorräten vom Feuer ergriffen und eingestürzt wurde. Die Feuerwehr hatte sich voran darauf zu beschränken, die Wohnhäuser zu retten, die zwar geräumt werden mußten, aber gehalten werden konnten. Der Arbeitsdienst aus dem Eisenberg bei Wippa griff helfend ein und unterstützte die Arbeit der Wehrmänner tatkräftig.

Bei dem Brandwitzer Ehrig wurden neben der Scheune mit den Erntevorräten und angrenzenden kleinen Schuppen auch alle Erntemaschinen, darunter eine neue Dreschmaschine, ein Raub der Flammen, während bei dem angrenzenden Grundstück des Landwirts Hoff Stallungen und Scheune mit Erntevorräten vernichtet wurden. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden ist recht beträchtlich. Die Brandursache ist noch ungeklärt.

Werkstätten entstehen im Gau

Auf dem bevorstehenden Reichsparteitag 1936 wird im weitestgehenden Maße gegenüber dem Vorjahre der Einfluß der Werkstätten der Deutschen Arbeitsfront erfolgen. Der Entwicklung der Werkstätten entsprechend hat sich die Zahl der nach Nürnberg eingeladenen Werkstättenleiter auf 6000 Mann erhöht. Sie besteht ihr eigenes Festlager und wird in einer großen, eigenen Veranstaltung ein Festspiel aufzuführen, das unter dem Motto „Blau auf dem Amboß wächst das Brot“ die Grundgedanken der Werkstätten zum Ausdruck bringt.

Im Gau Halle-Merseburg haben die Werkstätten noch in voller Entwicklung. Nach der Beratung des SA-Sturmabteilungsleiters Hg. Kesselring zum Gauwerkstättenleiter, ist die Befehlung von Werkstätten in verschiedenen größeren Betrieben des Gaues mit Erfolg in Angriff genommen worden. Es stehen Werkstätten bzw. sind im Entstehen begriffen in Torgau, Dommitzsch, Radwitz

Müdenberg, Wolfen, Zeitz und Zipsendorf (Kr. Zeitz).

Ersichtlicherweise legt sich auch bei den Betriebsleitern immer stärker die Erkenntnis durch, daß eine fruchtbringende Gelofschaft und als ihre Kerntruppe eine aktive Arbeiterbewegung notwendig ist, die die Interessen ihres Betriebes sind. Nichts wäre falscher, als in den Werkstätten etwa militärische Verluste oder Soldatenpietäten zu sehen. Man kann die Werkstätten als eine neue Lebensform bezeichnen. Sie soll das Erleben des Betriebes in einer gewissen Form dokumentieren.

Beim Besuch des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley am 8. August dieses Jahres in 3. Halle trafen die Werkstättenleiter des Gaues zum erstenmal in ihrer schmunzigen blauen Uniform in Erscheinung. Sie werden im Laufe der nächsten Monate und Jahre in allen größeren Betrieben aufzuwachen, und schon zum nächstjährigen Reichsparteitag werden Werkstättenleiter in größerer Zahl auch aus dem Kampfgau Halle-Merseburg in die Stadt der Reichsparteitage entsandt werden.

Geperzte Straßen

Nach Mitteilung des Deutschen Automobilclubs, Gau 18 Mitte, sind in den Reichsautobahnbezirken Merseburg, Magdeburg und dem Freistaat Anhalt in der Woche vom 6. bis 13. September folgende Straßen geperzt: Eisenberg - Merseburg (Reichsautobahn Nr. 100); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 101); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 102); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 103); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 104); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 105); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 106); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 107); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 108); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 109); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 110); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 111); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 112); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 113); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 114); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 115); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 116); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 117); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 118); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 119); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 120); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 121); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 122); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 123); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 124); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 125); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 126); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 127); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 128); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 129); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 130); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 131); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 132); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 133); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 134); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 135); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 136); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 137); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 138); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 139); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 140); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 141); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 142); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 143); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 144); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 145); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 146); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 147); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 148); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 149); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 150); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 151); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 152); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 153); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 154); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 155); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 156); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 157); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 158); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 159); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 160); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 161); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 162); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 163); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 164); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 165); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 166); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 167); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 168); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 169); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 170); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 171); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 172); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 173); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 174); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 175); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 176); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 177); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 178); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 179); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 180); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 181); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 182); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 183); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 184); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 185); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 186); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 187); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 188); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 189); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 190); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 191); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 192); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 193); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 194); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 195); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 196); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 197); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 198); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 199); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 200); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 201); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 202); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 203); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 204); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 205); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 206); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 207); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 208); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 209); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 210); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 211); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 212); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 213); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 214); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 215); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 216); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 217); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 218); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 219); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 220); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 221); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 222); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 223); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 224); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 225); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 226); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 227); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 228); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 229); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 230); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 231); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 232); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 233); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 234); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 235); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 236); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 237); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 238); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 239); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 240); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 241); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 242); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 243); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 244); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 245); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 246); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 247); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 248); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 249); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 250); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 251); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 252); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 253); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 254); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 255); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 256); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 257); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 258); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 259); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 260); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 261); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 262); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 263); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 264); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 265); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 266); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 267); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 268); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 269); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 270); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 271); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 272); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 273); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 274); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 275); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 276); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 277); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 278); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 279); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 280); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 281); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 282); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 283); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 284); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 285); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 286); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 287); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 288); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 289); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 290); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 291); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 292); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 293); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 294); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 295); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 296); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 297); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 298); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 299); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 300); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 301); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 302); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 303); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 304); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 305); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 306); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 307); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 308); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 309); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 310); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 311); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 312); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 313); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 314); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 315); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 316); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 317); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 318); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 319); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 320); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 321); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 322); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 323); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 324); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 325); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 326); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 327); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 328); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 329); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 330); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 331); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 332); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 333); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 334); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 335); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 336); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 337); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 338); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 339); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 340); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 341); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 342); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 343); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 344); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 345); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 346); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 347); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 348); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 349); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 350); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 351); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 352); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 353); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 354); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 355); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 356); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 357); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 358); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 359); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 360); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 361); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 362); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 363); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 364); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 365); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 366); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 367); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 368); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 369); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 370); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 371); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 372); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 373); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 374); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 375); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 376); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 377); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 378); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 379); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 380); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 381); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 382); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 383); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 384); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 385); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 386); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 387); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 388); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 389); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 390); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 391); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 392); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 393); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 394); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 395); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 396); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 397); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 398); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 399); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 400); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 401); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 402); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 403); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 404); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 405); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 406); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 407); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 408); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 409); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 410); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 411); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 412); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 413); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 414); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 415); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 416); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 417); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 418); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 419); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 420); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 421); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 422); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 423); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 424); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 425); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 426); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 427); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 428); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 429); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 430); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 431); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 432); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 433); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 434); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 435); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 436); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 437); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 438); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 439); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 440); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 441); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 442); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 443); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 444); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 445); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 446); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 447); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 448); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 449); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 450); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 451); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 452); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 453); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 454); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 455); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 456); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 457); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 458); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 459); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 460); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 461); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 462); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 463); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 464); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 465); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 466); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 467); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 468); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 469); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 470); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 471); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 472); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 473); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 474); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 475); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 476); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 477); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 478); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 479); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 480); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 481); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 482); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 483); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 484); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 485); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 486); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 487); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 488); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 489); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 490); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 491); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 492); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 493); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 494); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 495); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 496); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 497); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 498); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 499); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 500); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 501); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 502); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 503); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 504); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 505); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 506); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 507); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 508); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 509); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 510); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 511); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 512); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 513); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 514); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 515); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 516); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 517); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 518); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 519); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 520); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 521); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 522); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 523); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 524); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 525); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 526); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 527); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 528); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 529); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 530); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 531); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 532); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 533); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 534); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 535); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 536); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 537); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 538); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 539); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 540); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 541); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 542); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 543); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 544); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 545); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 546); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 547); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 548); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 549); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 550); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 551); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 552); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 553); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 554); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr. 555); Eisenberg - Zeitz (Reichsautobahn Nr.

# Reichsparteitag 1936

## Gau Halle-Merseburg marschiert auf

Das Gauorganisationsamt des Gaus Halle-Merseburg in dessen Händen auch diesmal wieder die gesamte Organisation der Teilnahme unseres Gaus am Reichsparteitag lag, hat umfassende Vorbereitungen getroffen und einen genauen Plan aufgestellt, den wir hier veröffentlichten.

### Gesamtleitung:

- a) Gauorganisationsleiter: Stells. Gauleiter, Pg. T. Fische;
- b) Gausausbildungsleiter: Pg. Fr. Prager;
- c) Vorkommando: 1. Kreisleiter Pg. Karasch, Bitterfeld; Leiter des Vorkommandos; 2. Gau-Sauptellenleiter Pg. Henrich (Zinnwiesen).

### Vorbereitung:

Teilnehmerkontingente: Gauorganisationsleiter Pg. T. Fische; Ausrichtung und Ausbildung: Gausausbildungsleiter Pg. Prager; Fahrpläne und Sonderzüge: Gauorganisationsleiter Pg. T. Fische; Verpflegung der Parteimitglieder: Gausführer Pg. Fische; Finanzverwaltung: Gausführer Pg. Fische.

### Sonderzüge:

Die Gausleitung Halle-Merseburg stellt für den Reichsparteitag 1936 insgesamt 4 (vier) Sonderzüge, davon 3 (drei) Sonderzüge für Parteimitglieder (Parteimitglieder), 1 (ein) Sonderzug für 500 Parteigenossen und 500 Parteigenossinnen (Schlafwagennummer).

#### Einfahrt der Sonderzüge

1 (ein) Zug Parteimitglieder (Parteimitglieder) am Mittwoch, dem 9. 9. 1936; 2 (zwei) Züge Parteimitglieder (Parteimitglieder) am Donnerstag, dem 10. 9. 1936; 1 (ein) Zug Parteigenossen und Parteigenossinnen (Schlafwagennummer) am Donnerstag, dem 10. 9. 1936.

#### Rückfahrt der Sonderzüge

Die Rückfahrt der 4 (vier) Sonderzüge erfolgt am Mittwoch, dem 16. 9. 1936. Der An- und Abreisebahnhof ist: Nürnberg-Dürenried. Die Rückfahrt erfolgt ebenfalls ab Bahnhof Nürnberg-Dürenried.

#### a) Sonderzug Nr. 84/1084

Abgangstation: Falkenberg. Transportführer: Kreisausbildungsleiter Pg. Geisler, Halle-Stadt.

Kerzte vom Dienst: 1. Dr. Blödnar, Falkenberg; 2. Dr. Sommer, Halle; 3. drei Sanitäter.

Befördert werden mit diesem Zug die Parteimitglieder aus folgenden Kreisen:

- Stationen:
- Falkenberg: 280 Pol. St. (Kreis Eisenmühle 155 Pol. St.) (Kreis Schmieditz 125 Pol. St.);
- Torgau: 105 Pol. St. (Kreis Torgau 105 Pol. St.);
- Eilenburg: 80 Pol. St. (Kreis Delitzsch 80 Pol. St.);
- Delitzsch: 162 Pol. St. (Kreis Delitzsch 162 Pol. St.) (einjäh. E3, 1/24 M3, 1/36).

Halle (S.): 435 Pol. St. (Kreis Halle-Stadt 415 Pol. St.) (Gaubereitschaft 20 Pol. St.)

#### Fahrplan:

Einfahrt: 9. 9. 1936 Rückfahrt: 16. 9. 1936  
 12.24 Uhr ab Falkenberg an 19.48 Uhr  
 12.43 " " Torgau an 19.26 " "  
 13.10 " " Eilenburg an 18.58 " "  
 13.36 " " Delitzsch an 18.34 " "  
 14.14 " " Halle (S.) an 18.02 " "  
 21.56 " " Nürnberg-Dürenried an 10.16 " "

#### b) Sonderzug Nr. 82/1082

Abgangstation: Wittenberg. Transportführer: Kreisausbildungsleiter Pg. Kohl, Saalfreis.

Kerzte vom Dienst: 1. Dr. Michaelis, Bitterfeld; 2. Dr. Martin, Merseburg; 3. drei Sanitäter.

Befördert werden mit diesem Sonderzug die Parteimitglieder aus folgenden Kreisen:

- Stationen:
- Wittenberg: 217 Pol. St. (Kreis Wittenberg 217 Pol. St. einjäh. E3, 1/24 und M3, 1/36);
- Bitterfeld: 180 Pol. St. (Kreis Bitterfeld 180 Pol. St.);
- Halle (S.): 45 Pol. St. (Gaubereitschaft 45 Pol. St.);
- Merseburg: 288 Pol. St. (Kreis Merseburg 288 Pol. St.);
- Naumburg: 317 Pol. St. (Kreis Naumburg 105 Pol. St.) (Kreis Ebersberg 155 Pol. St.) (Kreis Querfurt 47 Pol. St.) (Gaubereitschaft 10 Pol. St.);

#### Fahrplan:

Einfahrt: 10. 9. 1936 Rückfahrt: 16. 9. 1936  
 14.28 Uhr ab Wittenberg an 18.10 Uhr  
 15.03 " ab Bitterfeld an 17.30 " "  
 15.36 " ab Halle (S.) an 17.02 " "  
 15.54 " ab Merseburg an 16.47 " "  
 16.34 " ab Naumburg an 16.15 " "  
 23.12 " an Nürnberg-Dürenried ab 9.19 "

#### c) Sonderzug Nr. 83/1083

Abgangstation: Sangerhausen. Transportführer: Kreisausbildungsleiter Pg. Kathrein, Mansfelder Gebirge.

Kerzte vom Dienst: 1. Dr. Sundheim, Sangerhausen; 2. Dr. Wölter, Merseburg; 3. drei Sanitäter.

Befördert werden mit diesem Sonderzug die Parteimitglieder aus folgenden Kreisen:

- Stationen:
- Sangerhausen: 360 Pol. St. (Kreis Sangerhausen 180 Pol. St., Kreis Mansfelder Gebirge 180 Pol. St.);
- Eisleben: 113 Pol. St. (Kreis Mansfelder See 113 Pol. St.);
- Oberböblingen/See: 67 Pol. St. (Kreis Mansfelder See 67 Pol. St.);
- Halle/Saale: 155 Pol. St. (Saalfreis 155 Pol. St.);
- Weihenfels: 337 Pol. St. (Kreis Weihenfels 170 Pol. St., Kreis Zeig 167 Pol. St. einjäh. E3, 1/24, M3, 1/36).

#### Fahrplan:

Einfahrt: 10. 9. 1936 Rückfahrt: 16. 9. 1936  
 16.28 Uhr ab Sangerhausen an 19.05 Uhr  
 17.06 " ab Eisleben an 18.26 " "  
 17.20 " ab Oberböblingen/See an 18.07 " "  
 18.02 " ab Halle/Saale an 17.36 " "  
 18.37 " ab Weihenfels an 17.00 " "  
 1.28 " an Nürnberg-Dürenried ab 9.58 "

#### d) Sonderzug Nr. 81/1081

500 Pgn. und 500 Pgn. (Schlafwagennummer) Abgangstation: Halle/Saale. Transportführer: Kreisamtsleiter Pg. Seifert, Halle-Stadt.

Transportbegleiterinnen der NS-Frauenenschaft: Pgn. Anni Bettac und Hilde Erbus.

Kerzte: 1. Dr. Jehnitz, Merseburg; 2. drei Sanitäter.

Befördert werden mit diesem Sonderzug die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus folgenden Kreisen:

- Stationen:
- Halle/Saale: 700 (alle Kreise außer Merseburg, Querfurt, Weihenfels, Zeig, Naumburg und Ebersberg);
- Merseburg: 84 (Kreis Merseburg 60, Kreis Querfurt 24 Teilnehmer);
- Weihenfels: 105 (Kreis Weihenfels 65, Kreis Zeig 40 Teilnehmer);
- Naumburg: 111 (Kreis Naumburg 40, Kreis Ebersberg 40, Kreis Querfurt 16, NSB, Naumburg 16 Teilm.);

#### Fahrplan:

Einfahrt: 10. 9. 1936 Rückfahrt: 16. 9. 1936  
 14.14 Uhr ab Halle/Saale an 16.46 Uhr  
 14.30 " ab Merseburg an 16.15 " "  
 14.50 " ab Weihenfels an 16.00 " "  
 15.18 " ab Naumburg an 15.44 " "  
 21.41 " an Nürnberg-Dürenried ab 9.00 "

Für jeden Sonderzug ist ein verantwortlicher Transportführer bestimmt worden. Der

## Das offizielle Programm

### Dienstag, den 8. September

- 15.30 Uhr: Empfang der Presse im Kulturvereinhaus durch den Reichspresschef der NSDAP, Pg. Dr. Dietrich.
- 16.00 Uhr: Einholung der Fahnen der alten Armee und Marine zum Wehrmachtlager.
- 17.30-18.00 Uhr: Einläuten des Parteitagess durch die Glocken sämtlicher Kirchen Nürnbergs.
- 18.00 Uhr: Empfang des Führers und Reichskanzlers in Anwesenheit der Vertreter der NSDAP. und der Reichsbehörden im großen Rathausaal.
- 19.30 Uhr: Im Opernhaus Festaufführung: „Die Meistersinger von Nürnberg“.

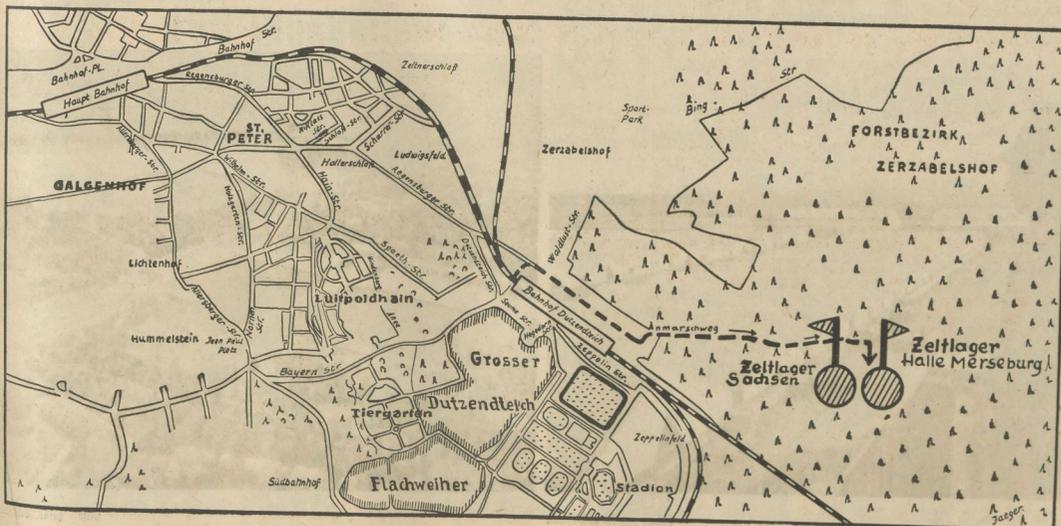
### Mittwoch, den 9. September

- 9.30 Uhr: Vorbeimarsch der HJ-Bannfähnen vor dem Führer am „Deutschen Hof“.
- 11.00 Uhr: Feierliche Eröffnung des Parteikongresses der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in der Luitpoldhalle.
- 16.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung: „Das politische Deutschland“. — Schirmherr: Pg. Rudolf Heß.
- 16.00 Uhr: Tagung des Hauptamtes NSDO. und des Hauptamtes „Handwerk und Handel“ im großen Rathausaal.
- 16.00 Uhr: HJ-Führerlehre im Sitzungssaal des Rathauses.
- 16.00-20.00 Uhr: Das Zeltlager des Reichsarbeitsdienstes ist zur Besichtigung freigegeben.
- 20.00 Uhr: Kulturtagung im Opernhaus.
- 20.00-21.30 Uhr: Standkonzert am Adolf-Hiller-Platz.

### Donnerstag, den 10. September

- 10.00 Uhr: Vorbeimarsch und Appell des Reichsarbeitsdienstes vor dem Führer auf der Zeppelnieise.
- Anschließend Abziehen zum Marsch durch die Stadt durch folgende Straßen: Zeppelnieisfeld — Herzogsstraße — Bayernstraße — Regensburger Straße — Marienunnel — Bahnhofstraße — Königstor — Königsstraße — Hall-Platz — Kornmarkt — Jakobstraße — Färberstraße — Färbertor — Frauengraben — Bahnhofplatz — Bahnhofstraße — Allersberger Straße — Lager Langwasser.
- 18.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 20.30 Uhr: Anziehen zum Fackelzug der Politischen Leiter durch folgende Straßen: Deutscherhofstraße — Praterstraße — Spittlergraben — Frauenortgraben.
- 22.00 Uhr: Vorbeimarsch des Fackelzuges vor dem Führer am „Deutschen Hof“.

(Fortsetzung nächste Seite)



# Das Nürnberger Programm

Freitag, den 11. September

## Sonertagungen:

- 7.30 Uhr: Reichsrechtsamt der NSDAP, im Kulturvereinshaus.
- 8.00 Uhr: NS-Studentenbund im Katharinenbau.
- 8.30 Uhr: Hauptschulungsamt im Opernhaus.
- 9.00 Uhr: Weichshunde der Parteikonferenzen.
- 10.30 Uhr: Fortsetzung des Parteikonferenzen.
- 13.00 Uhr: Tagung der Presseamtsleiter und Pressereferenten im großen Rathssaal.
- 14.30 Uhr: Hauptpersonalamt im Katharinenbau.
- 14.30 Uhr: NS-Kriegsopferversorgung im Kulturvereinshaus.
- 14.30 Uhr: Finanzwesen und Verwaltung im Sitzungssaal des Rathauses.
- 14.30 Uhr: Parteigerichtsvorsitzende im Opernhaus am Ring.
- 14.30 Uhr: Hauptamt für Volksgesundheit im Herkulesaal.
- 16.00 Uhr: NS-Frauensschaft in der Kongreßhalle.
- 20.00 Uhr: Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinwiese vor dem Führer.

Sonabend, den 12. September

- 8.00 Uhr: Tagung des Hauptorganisationsamtes im Katharinenbau.
- 10.00 Uhr: Appell der Hitler-Jugend in der Hauptkampfbahn des Stadions vor dem Führer.
- 11.30 Uhr: 4. Jahresagung der Deutschen Arbeitsfront in der Kongreßhalle.
- 12.00 Uhr: Tagung der NS-Volkswohlfahrt im Herkulesaal.
- 15.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikonferenzen.
- 14.00 Uhr: Einlaß zum Volkfest im Stadionsgelände.
- ab 15.00 Uhr: Veranstaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“: in der Hauptkampfbahn, auf der Zeppelinwiese und auf der Mittelwiese: Sportvorführungen und Wettkämpfe, auf der Waldwiese und den anderen Plätzen: Filmvorführungen und Volksbelustigungen.
- 20.00 Uhr: Feuerwerk.

Sonntag, den 13. September

- 8.00 Uhr: Appell der SA, SS und des NSKK in der Luitpoldarena vor dem Führer, anschließender Marsch durch die Straßen: Wodanstraße — Allersberger Straße — Behnhofsplatz — Freuentorgraben — Pfarrstraße — Ludwigstraße — Kaiserstraße — Fleischbrücke.
- 11.30 Uhr: Vorbeimarsch am Adolf-Hitler-Platz.
- 18.30 Uhr: Fortsetzung des Parteikonferenzen.

Montag, den 14. September

- 8.00 Uhr: 1. Vorführung der Wehrmacht.
- Sonertagungen:
- 8.30 Uhr: Gauamtsleiter des Amtes für Technik im Sitzungssaal des Rathauses.
- 9.00 Uhr: Gau- und Kreispropagandaleiter im Herkulesaal.
- 9.00 Uhr: Agrarpolitisches Amt im Katharinenbau.
- 9.00 Uhr: Kommission für Wirtschaftspolitik im Kulturvereinshaus.
- 9.00 Uhr: Gau- und Kreisleiter im Opernhaus am Ring.
- 10.00 Uhr: Amt für Kommunalpolitik in der Kongreßhalle.
- 10.30 Uhr: Amt für Technik im großen Rathssaal.
- 12.00 Uhr: Amt für Beamte im Kulturvereinshaus.
- 14.00 Uhr: Vorführung der Wehrmacht unter Mitwirkung von Truppenteilen des Heeres, der Luftwaffe und der Marine. Der Führer spricht zu den in Paradeaufstellung angeordneten Truppen.
- 17.00 Uhr: Vorbeimarsch der Truppen vor dem Führer auf der Zeppelinwiese.
- 19.30 Uhr: Fortsetzung und Schluß des Parteikonferenzen.
- 24.00 Uhr: Große Zapfenstreich der Wehrmacht, ausgeführt von sämtlichen am Reichsparteitag teilnehmenden Musikkörpern vor dem Führer am „Deutschen Hof“. Anschließend Abtransport aller Formationen.

### Berpflegung der Marfchteilnehmer.

Die Berpflegung der Marfchteilnehmer beginnt am Donnerstag, dem 10. 9. 1936 und endet am Mittwoch, dem 16. 9. 1936, mit Ausnahme der Rückberpflegung.

### Gauftandquartier Halle-Merseburg Zeltlager „Ruffenwiese“, Fernruf Nürnberg Nr. 423 00.

Lagerkommandant: Kreisleiter Pg. Karafel, Bitterfeld

Transportführer des jeweiligen Sonderzuges ist durch eine weiße Armbinde mit der Aufschrift „Transportführer“ gekennzeichnet. Die jeweiligen Transportbegleiter der einzelnen Kreise, zur Unterstützung des Transportführers, tragen eine weiße Armbinde ohne Aufschrift. Das Dienstabteil des Transportführers und des Sanitätspersonals befindet sich in der Mitte des Sonderzuges.

Für die Dauer der Fahrt hat sich jeder Teilnehmer den Anordnungen des Transportführers unbedingt zu fügen.

Bei Anfunft der Sonderzüge in Nürnberg hat das Aussteigen in kürzester Frist zu erfolgen.

Antreten, ordnen der Marfchkolonne usw. darf mit Rücksicht auf die einander in sehr kurzen Abständen einlaufenden Sonderzüge erst außerhalb des Bahnhofes erfolgen.

Marfchiert wird in drei Reihen. Das Vorkolonnen und Leisten der Marfchteilnehmer des Gaues Halle-Merseburg nach dem Zeltlager „Ruffenwiese“ erfolgt durch das Dorfmanns.

Die Parteigenossen (Schlachtennummer) des Gaues Halle-Merseburg, die im Befehl von Privatquartieren sind, begeben sich vom Zeltlager direkt in die einzelnen Privatquartiere.

Für die Parteigenossinnen übernimmt die NS-Frauensschaft des Gaues Halle-Merseburg bei Anfunft in Nürnberg die Bestimmung und Loß der städtischen Parteigenossinnen nach den Stadttiteln in Nürnberg, in denen die Privatquartiere zur Verfügung gestellt wurden. Es handelt sich hierbei um das Stadtgebiet zwischen Hauptbahnhof und Dudenstraße.

Das Marfchieren der Frauen in Reich und Glied ist verboten. Eine Berpflegung für Parteigenossinnen und Parteigenossinnen (Schlachtennummer) wird seitens der Gauleitung Halle-Merseburg nicht übernommen.

Die Organisationsleitung des Reichsparteitages des Gaues Halle-Merseburg gibt dem Wunsch Ausdruck, daß die Schlachtennummer des Gaues Halle-Merseburg das Zeltlager der Marfchteilnehmer recht oft besuchen, da hier Gelegenheit geboten ist, alle Kameradschaften aus allen Teilen des Gaues Halle-Merseburg zu treffen und dadurch den Gemeinschaftsgeistes zu fördern.

### Quartiere:

Die Politischen Leiter des Gaues Halle-Merseburg liegen zum ersten Male, anlässlich eines Reichsparteitages in einem Zeltlager. Das Zeltlager „Ruffenwiese“ liegt im Parkbezirk — Forsthof — und ist etwa 2 1/2 Kilometer vom Zeltlager Dudenstraße entfernt (siehe mitteleuropäische Karte).

Zum ersten Male liegen damit alle Marfchteilnehmer des Gaues Halle-Merseburg in einem Quartier von 3100 Mann in einem Quartier zusammen. Die gesamte Organisation wird dadurch vereinfacht. Außerdem ist es für die Politischen Leiter, die aus allen Ortsteilen des Gaues Halle-Merseburg in Nürnberg zusammenkommen, nur zum Vorteil, wenn sie in einem geschützten Zeltlager ihre alten Kampfgefährten treffen können ohne dabei große Anstrengungen zu machen.

Die Gauleitung Halle-Merseburg hat keine Mühe gescheut, um das Zeltlager mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auszubauen. Für eine einwandfreie Berpflegung ist gesorgt.

Außerdem sind Verkaufsstände zum Kauf von zulässigen Lebensmitteln, Zigaretten, Zigarretten usw. aufgestellt worden. Eine Großaufspeicheranlage über die gesamte Zeltstadt gibt die Möglichkeit, alle Rumbriefübertragungen anlässlich des Reichsparteitages zu hören.

Die drei Musikzüge des Gaues Halle-Merseburg, die am Reichsparteitag teilnehmen, werden in der Freizeit für Unterhaltungsmuff sorgen.

Die Gauleitung Halle-Merseburg hat dafür gesorgt, daß alles vorhanden ist, was zu einer Zeltstadt gehört.

### Berpflegungsplan Zeltlager „Ruffenwiese“

Das Zeltlager teilt sich auf in 13 Mannschaften. Nr. 1-13, 1 Mannschaften (Sonderbereitschaft und Gaubereitschaft) Nr. 14, 1 Sanitätszelt, 1 Stabszelt, 1 Verwaltungszelt, 1 Zelt für die Wache.

Die Berpflegung der Politischen Leiter auf die einzelnen Mannschaften teilt sich nach Entlaufen der drei Sonderzüge kreisweise vorgenommen worden.

### Berpflegungsplan:

Kreis:	Zelt Nr.:	Kreis:	Zelt Nr.:
Bitterfeld	6 u. 7	Delitzsch	2 u. 8
Edersberg	7 u. 9	Halle-Stadt	4 u. 5
Leipzig	1	Mansf.-See	12
Mansf.-See	12	Merseburg	8
Naumburg	9	Querfurt	7
Saalfeld	3	Sangerhausen	9 u. 10
Schleieritz	1 u. 2	Torgau	4
Zeitz	12 u. 13	Wittenberg	5 u. 6

Die Politischen Leiter der Sonderbereitschaft (aus allen Kreisen) liegen im Zelt Nr. 14. Alle 3 (drei) Musikzüge des Gaues Halle-Merseburg (Delitzsch, Wittenberg und Zeitz) liegen im Zelt Nr. 13.

Alle 3 (drei) Spielmannszüge des Gaues Halle-Merseburg liegen bei den Politischen Leitern ihres Kreises.

### Allgemeines:

Teilnehmer am Eröffnungsongreß

Die Eröffnung des Parteikonferenzen findet am Mittwoch, dem 9. 9. 1936, vormittags 11 Uhr, statt.

Die Teilnehmer am Eröffnungsongreß aus dem Gau Halle-Merseburg benutzen bei der Einfahrt nach Nürnberg planmäßige Züge. (Anreise bis Mittwoch, dem 9. 9. 1936, vormittags 8 Uhr). Für die Teilnehmer am Eröffnungsongreß den für ihren Kreis zuständigen Sonderzug benutzen. (Rückfahrt für alle 4 (vier) Sonderzüge des Gaues Halle-Merseburg am 16. 9. 1936).

Für die Übernachung der Teilnehmer am Eröffnungsongreß soweit sie nicht im Besitz von Privatquartieren sind, stellt die Gauleitung ein Zelt im Lager „Ruffenwiese“ zur Verfügung, und zwar für die Nächte vom 8./9. 9. und vom 9./10. 9. 1936.

Dieses Zelt muß am 10. 9. 1936, vormittags 10 Uhr, geräumt werden. Die einzelnen Teilnehmer benutzen nach dieser Zeit an die ihrem Kreis zugewiesenen Zelte (s. Zeltverteilungsplan), soweit sie Marfchteilnehmer sind!

Eine Berpflegung der Teilnehmer am Eröffnungsongreß am 8. und 9. 9. 1936 seitens der Gauleitung Halle-Merseburg erfolgt nicht!

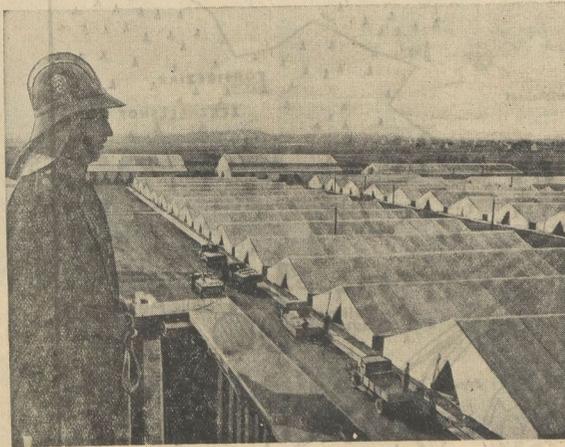
### Teilnehmer am Reichsparteitag mit Kraftwagen.

Teilnehmer, die zur Einfahrt nach Nürnberg Kraftwagen benutzen, können, sofern sie bis Mittwoch, dem 9. September 1936, 12 Uhr, eintreffen, ihre Wagen in den Garagen innerhalb Nürnbergs unterstellen.

Parteilosen, die mit ihren Kraftfahrzeugen nach dem 9. September, 12 Uhr, eintreffen, müssen ihre Fahrzeuge auf den an der Peripherie der Stadt gelegenen und besonders kenntlich gemachten Parkplätzen abstellen. Die Bewachung (einstufige Bewachung) hat ein Privatunternehmer übernommen. Die Gebühren sind dieselben wie im Vorjahre. Auf jedem Parkplatz sind Tankstellen und fliegende Reparaturwerkstätten vorhanden.

Die Straßenherren für Kraftwagen, Krafttrödel und Fahrräder beginnt am Mittwoch, dem 9. September, 22 Uhr. Während dieser Zeit ist der Verkehr mit Kraftfahrzeugen in den Straßen Nürnbergs nur den Besitzern eines besonderen Parkausweises gestattet.

Von den Parkplätzen zur Innenstadt wird ein Omnibusdienstverkehr eingerichtet.



Blick auf das Zeltlager der Wehrmacht von einem Wachturm gesehen



Blick aus der Vogelschau auf die Luitpoldarena

Stufen: Egerichs-Bühnenstufen





Neues Bodenrecht vorgeschlagen

Reichshoheit über Boden und Raum - Treupflicht gegenüber der Volksgemeinschaft

Die deutsche Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung, deren Aufgabe es ist, die soziologischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse der Raumordnung...

In den „Leit- und Grundsätzen für die rechtliche Verfassung des deutschen Raumes und Bodens“ wird zunächst vorgeschlagen, daß das Reich die Hoheit über den deutschen Raum und Boden...

Die Einführung einer bestimmten Reichshoheit über den Boden würde einen Zustand schaffen, der in vielen der Bodenverhältnisse in der germanischen Welt keine Ähnlichkeit findet...

Volksgemeinschaft, wie auch Körperlichkeiten des öffentlichen Rechts und Kapitalverwaltungs-gemeinschaften über Grundbesitzern in einem Maße...

pflichtet sein, zugunsten der Durchführung besonders wichtiger Zwecke der Volksgemeinschaft Grund und Boden zu verkaufen...

Die Leit- und Grundsätze enthalten fernerhin noch einen umwälzenden Vorschlag hinsichtlich der Belastung von Grund und Boden...

Die Trennung des Bodens von den darauf befindlichen Anlagen bei der Verwertung, Belastung und Veräußerung...

Wirtschaftliche Rundschau

Wem gehören die Warenhäuser? Zu unserem fiktiv erzeugten Artikel „Wem gehören die Warenhäuser?“ wird uns mitgeteilt, daß in der letzten Hauptversammlung...

eine Anordnung erlassen, nach der alle Lehrer der Volks- und höheren Schulen, soweit sie für den Schuldienst in Aussicht genommen sind...

Bewirtschaftungsart

Sie sind die Vorklässe, das das Reich mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung oder bestimmter Berufsgruppen vor allem zu wichtigen volkspolitischen und wirtschaftlichen Zwecken Bestimmungen über die Bewirtschaftungsart...

Die Einführung dieser Bestimmungen über die Bewirtschaftungsart könnte bei ihrer praktischen Anwendung in vielen Zügen zu unangenehmen, bisweilen nicht möglichen Erfolgen führen...

Sie sind gemeinschaftliche Maßnahmen an Grundbesitz oder Rechten notwendig sind, um einen Gemeinheitszweck zu erreichen...

Verkaufspflicht

Nach dieser Vorlesung bringen an sich nichts Neues, denn das geltende Recht kennt in mehreren Fällen ein solches Verkaufsrecht des Staates für bestimmte Zwecke...

33 Millionen Liter Ethanol. Der Verbrauch an Ethanol nimmt in Deutschland sehr schnell zu. Neben den 10 Millionen Liter, die von den Schilddrüsen hauptsächlich des Süddeutschen im Hausverbrauch jährlich verzehret werden...

Solz-Kohlen für Kohlen. Um die deutsche Wirtschaft von der Einfuhr ausländischer Kohlenstoffe zu lösen...

Schärfliche Anzeichen müssen nun Monate in der Wirtschaft tätig sein! Der kommunistische Leiter des Ministeriums für Volksbildung...

Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie konnte im Juli einen neuen Produktionsrekord erzielen. Nach einem jedoch von „Wirtschaft und Statistik“ herausgegebenen Bericht wurden im Juli insgesamt 45.650 Kraftfahrzeuge hergestellt...

Deutsche Energiewirtschaft

Themen der Weltkollisionsrechnung. Vom amerikanischen Nationalen Komitee der Weltkollisionsrechnung ist an alle beteiligten Länder ein vorläufig ausgearbeitetes Programm gelangt...

Deutschland hat die in diesem Programm enthaltenen Aufgaben weitgehend durchgeführt. Das hat deutsche Bergbauverwaltung, das im 200. Bericht als selbständige Veröffentlichung unter dem Namen „Deutsche Energiewirtschaft“ erschienen ist...

Börsen und Märkte

vom 5. September

Berliner Effektenbörse: Geringe Steigerungen. Nach anfänglicher, durch den Wechselkurs behingter Schwäche...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Ruhig. Das Geschäft war bei Beginn ruhig und hielt sich auch im Laufe des Tages...

Magdeburger Zuckermarkten. Zuckermarktungen in Magdeburg. Zuckermarktungen in Magdeburg...

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table with columns: Artikel, Einheit, Preis, and other market data for grain and feedstuffs.

Kurszettel der Hausfrau

Table listing prices for various household goods and commodities.

Berliner Börse

Table showing stock market data for the Berlin exchange, including various indices and individual stocks.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table showing stock market data for the Leipzig exchange, including various indices and individual stocks.

Berliner Devisenkurs

Table showing exchange rates for various currencies and commodities.

Frei-Verkehr

Table showing market data for free trade, including various goods and their prices.

Zum 13. Male Schleizer Dreiecksrennen

156 Meldungen zum größten Motorradrennen in Mitteldeutschland

Zum 13. Mal wird am heutigen Sonntag das Internationale Schleizer Dreiecksrennen auf der 7,7 Kilometer langen Rundstrecke bei Schleiz ausgetragen.

Es war im Jahre 1923, als der damalige Hauptpremier des DAVG - Gutes Thüringen und bekannte Automobilkonstrukteur Karl Sievogt auf der Schleizer Dreiecksstrecke zum ersten Male eine Kraftstoffverbrauchsprüfung, verbunden mit einer Leistungsprüfung für Kraftfahrer abhielt.

Interessant ist auch die Leistungssteigerung, die auf der Strecke im Laufe der Jahre erzielt wurde. So betrug es in ersten Dreiecksrennen der Spodauer Räder mit seiner 1000 Kubikzentimeter Mars auf einen Durchschnitt von 64,2 Kilometer.

Über Tagesereignisse und über Wesen und Geschichte der Heimat unterrichtet stets Schnell und umfassend die

Mitteldeutsche National-Zeitung das nationalsozialistische Heimatblatt

welche Fortschritte der Motorsport inzwischen gemacht hat. Es war eines der letzten Rennen, mit dem Koleschewer seine erfolgreiche Laufbahn als Motorradfahrer abschloß, um dann zum Autoport überzugehen.

Nach in diesem Jahr ist das Rennungsergebnis wieder außerordentlich gut ausgefallen. 156 Meldungen sind zu den Rennen in den verschiedenen Klassen abgegeben worden.

Zu den Favoriten in der B-Klasse bis 350 Kubikzentimeter sind die NSU-Fahrer Steinbach, Reichsmann und Petrusche. Auf Aorton fahren Kokint-Vietingheim, Wacker-Sambach, in den C-Klassen - München - Gladbach, Meier-Wandheim, Hamelche-Sindelfinger und Jung-Detterreich.

Spannende Kämpfe zwischen NSU und DAVG wird es dann in der Halbmittlerklasse geben. Wieder erscheinen hier die Auto-Union-Fahrer Wenzel, Steinbach, Müller und Sommer am Start, während NSU mit Reichsmann und Petrusche vertreten ist.

Bei den Spezialrennen mit Seitenwagen hatten in der Klasse F unter anderem Schneider, Schumann und Stürcke mit seiner Frau auf NSU. Braun vertritt die Farben von Auto-Union. Die Dörfereicher Rensch und Groß feuern eine Harley, Ferner und noch die Fabrikate Rudge, Norton, Imperia und Motojacoche/DAV auf Harley-Davidson, Stoff-Freitag auf Horex und Volner-Solth auf NSU.

Der kleine Auszug aus der Weltreise läßt schon erkennen, daß auch in diesem Jahr

wieder mit spannenden Kämpfen zu rechnen ist. Auch für alles übrige ist vom NSU, das in diesem Jahr mit der Durchführung dieses Rennens von der ONS beauftragt wurde, gesagt worden.

Mitte 3 : 1 geschlagen

Gau Südwest gewinnt in Saarbrücken verdient

Nach dem Erfolge der Gau-Mitte-Elf in Wiesbaden traf unsere Elf in Saarbrücken auf eine weitere Nachwuchsmannschaft des Gau Südwest und mußte in diesem Spiel verdient eine 1:3-Niederlage hinnehmen.

Betrachtet man die Leistungen der Kämpfer im Gesamtrennen, so muß man anerkennen, daß die Gastgeber verdient den Sieger gestellt haben. Ihre Mannschaft war vor allen Dingen in der Einfahrt und im Sturm den Gästen überlegen und dieser Vorteil genigte auch zum Sieg.

Gilwetz konnte, nachdem die erste Halbzeit torlos verlaufen war, mit 1:0 in Führung gehen, doch es währte nur geringe Zeit, bis der Gau Mitte den Ausgleich erzielte.

Kutschbach holt auf

Nach 32 Fahrer nahmen auf der rumänischen Rundstrecke die 208 Kilometer lange Bergstrecke Katradornel - Sny in Angriff. Bis heute Bergsteiger erzielten sich der Franzose Gallien und der Jugoslawe Grac, die beide zusammen nach einer Fahrzeit von 7:24:30 Gh. mit zehn Minuten Vorprung vor der Saunzugruppe mit Erdosi, Zapu und Kutschbach das Ziel erreichten.

Von drei weiteren Ballonen des Gordon-Bennett-Wettbewerbs flogen am Freitag Landemelungen ein. Der Rundballon 'Deutschland' war am 1. September in Karelitz nach einem Flug von etwa 1500 Kilometer gelandet.

Um den Tschammerpokal

Werder Bremen liegt in Berlin Vor 8000 Zuschauern kämpften im Berliner Gesundbrunnen auf dem Hertsa-Platz um den Tschammerpokal die Mannschaften von Werder Bremen und Bader 04 Berlin. Die Bremer kamen zu einem verdienten 3:1 (2:0)-Sieg, der in erster Linie dadurch zustande kam, daß Waders Stürmer sich als so schlagkräftig erwiesen.

Europas Box-Acht gegen USA

Der seit langer Zeit geplante Erdteil-Kampft Europa-Amerika soll im Oktober prochain auf amerikanischem Boden vor sich gehen. Der Präsident des Internationalen Boxers-Verbandes hat eine Staffei zusammengestellt, die jedoch nicht ganz den Namen Europa-Staffel verdient, da Deutschland und vor allem die nordischen Länder gänzlich unterrepräsentiert sind.

Automarkt

BMW logo and image of a car.

Der neue 50 PS BMW 4 Türen - 5 Sitze prompt lieferbar

Werner Rensch Fachgeschäft für BMW-Fahrzeuge Adolf-Hitler-Ring 4 Fernruf 26783

Vomag Diesel logo and image of a truck.

kein Massenerzeugnis sondern deutsche Wertarbeit! daher unter Weltrauf -BETRIEBS-AG PLAUEN I.V.

E. WIENIG Verkauft-Büro Halle 42 Kronprinzenstraße 42 Ruf 24888

Vertrags-Werkstatt E. TEUBNER Monteurs mit Werks-Spezialausbildung für Dieselmotors

Kündapp 500 cm mit Slove Reisebelwagen-Umkleiden-Verdeck, Sessels-Knieleder usw. Beschleun. neu überholt. Verkäufer B. Wiedemann, Lüben, Adolf-Hitler-Straße 23

Zachometer Reparaturanfang, Autoteile, Ersatzteile, etc. Alfred Dietrich Halle (Saale) Elmberg-Str. 69 Fernruf 32745

Fahrschule A. Sander, Zwillingsstraße bei Halle.

Zweiflügel gebrauchte, neuwertige, preiswert, etc. E. W. B. an die W. B. 2, Giesebien.

Steyer-Wagen gebrauchte u. neu bei Friedrich Reuber, Merseburger-Straße 151 Fernruf 28745

Fahrschule Reinhardt, Halle, Bernhardtstr. 8, Ruf 322 80.

Gewicht aus Privatbandgut zur erhaltenen Kleinwagen (Kabriolet oder Cabriolet), etc. Hans 2885er, St. Franzosenstr. 10 Ruf 28745

Hallesche Automobil-Zentrale Paul Hagemann Inhaber: PAUL ENGELMANN Grünstraße 31 Fernruf 21305

Reparatur-Werkstatt für Kraftfahrzeuge aller Art Fahrschule Ausbildung in allen Klassen! Zubehör • Bereifung • Tankstelle

FRAMO 1 Tonne, mit bestmöglicher DKW-Motor Tauscher, Halle (Saale) Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft Hindenburgstraße 50

Arno Gäbler Selbstfahrer-Auto-Vermietung Prinzenstraße 8 Ruf 36233

Burg-Garage Burgstraße 33 Fernruf 35953 Bei jeder Wäsche gründliche Reinigung des Fahrzeuges auf der Hebebühne

Alle Führerscheine werden ausgestellt! Ruf 36280 (Hör-Beruf) Fahrlehrer Ing. Optiz, Merseburgerstr. 8

Sandwieser! Subwettbewerbsfähig! Aufbereitete Fahrgestelle fähig sind beim ersten Starten Auto-Startklar am Start.

Auto-Union logo and text: in Wintergarden, Hinderburgstr. 65 Geöffnet von 9-20 Uhr Während der Schau ist einer der stetigreichen Auto-Union Rennwagen ausgestellt.

Leo Westermann Halle (Saale) + Blücherstr. 36 Fernsprecher 25913

AUTO-Sonderschau der neuesten Hoch- und Wanderer-Modelle in Wintergarden, Hinderburgstr. 65 Geöffnet von 9-20 Uhr Während der Schau ist einer der stetigreichen Auto-Union Rennwagen ausgestellt. AUTO-UNION logo and text: Leo Westermann Halle (Saale) + Blücherstr. 36 Fernsprecher 25913

# Familien-Anzeigen

Unsere Urwida ist angekommen.  
**Friedrich Mertens und Frau Eva**  
geb. Pletsch  
Bielefeld, den 4. Septemb. 1936  
Waldstraße

Ihre Vermählung geben bekannt  
Chemiker Dr. Ing.  
**Paul Henkel und Frau Käthe**  
geb. Cleve  
Leverkusen Niederrhein, J. G. Werk, 5. September 1936

Die Verlobung  
ihrer Tochter Charlotte  
mit Herrn Dr. sc. nat.  
**Walter Red**  
zeigen an  
**Paul Schartmann und Frau Milda**  
verm. gtw. Oering, geb. Doppler

Meine Verlobung  
mit Fräulein  
**Charlotte Hering**  
gebe ich bekannt.  
Dr. sc. nat. **Walter Red**

Halle (Saale) Im September 1936  
Kiel Wölflitz 30

Statt besonderer Anzeige.  
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss wurde  
mein geliebter Mann  
**Dr. med. Hans Koether**  
der treuherzige Vater unserer Kinder, unser  
lieber Sohn und Bruder, plötzlich und unerwartet  
von uns genommen.  
In tiefer Trauer im Namen aller  
Hinterbliebenen  
**Sabine Koether geb. Kayal und Kinder Monika, Bärbel, Emma**  
Halle (S.) 5. September 1936 Freiburg (Schl.)  
Wahl-Graber-Ring 17 Ring 27  
Die Beerdigung hat im engsten Familienkreise in aller Stille statt  
gefunden.

Gestern abend entschlief nach kurzem, schwerem Leiden  
mein lieber unerschütterlicher Mann, unser Vater, Schwager, Großvater,  
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Bezirkschornsteinfegermeister  
Richard Friedrich**  
im Alter von 69 Jahren.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Else Friedrich und Kinder.**  
Halle a. S., Weißstr. 96, den 5. September 1936.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 8. September,  
mittags 12 Uhr, von der großen Kapelle des Gertrunden  
Friedhofes aus statt. Freundlichst ersucht die Kranke  
bitte in der Beerdigungsbahn nach GutsMuths, Breitestr. 19,  
abzugeben.

Unser allverehrter Berufscollega und langjähriges Vorstandsmitglied, der  
**Steinbruchbesitzer  
Wilhelm Klapproth**  
aus Beesenlaublingen  
ist unerwartet am 3. September verstorben. Wollständig  
überprüft haben wir an der Bahre des hochgeschätzten Kollegen,  
der jederzeit in Liebe und Treue sich mit seinem Verbande  
verbunden fühlte.  
Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.  
**Verband der Steinbruchbesitzer  
Bernburg und Umgegend e. V.**

Wichtig und unerwartet verstarb am  
3. September 1936 unser treuer Mitarbeiter,  
der Ortsgruppenamtsleiter, Parteigenosse  
**Wilhelm Klapproth**  
Beesenlaublingen  
Wir ehren sein Andenken.  
Amt für Volkswohlfahrt der NSDAP  
Saalfeld  
Halle (Saale), den 5. Sept. 1936  
Beerdigung Sonntag, 6. Sept. 1936, 15.30 Uhr.

Am 4. September 1936 verstarb u. fer lieber  
Kostengenosse, der praktische Arzt  
**Hermann Meyer**  
Wir verlieren in ihm einen treuen Freund  
und Mitarbeiter.  
Wir ehren sein Andenken  
**Ortsgruppe Mielieben der NSDAP.**  
Mielieben, den 6. September 1936  
Die Trauerfeier findet heute 18 Uhr in der  
Kapelle des St. Elisabethen-Krankenhaus, Markt

Bestand, entschlief nach kurzem Krankenlager mein  
lieber Mann, unser Vater, Schwager, Großvater,  
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Georg H. K.**  
**Emil Stabelber**  
tuz hat seinen 78. Lebensjahr.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Marie Stabelber**  
Halle (S.), den 6. September 1936  
Bollwerkstr. 8  
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 3. Sept.  
1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertrunden  
Friedhofes statt.

Für die Reise:  
**Reisekoffer, Aktentaschen, Rucksäcke**  
**A. Sobbe,**  
Lederhandlung  
**Gr. Steinstraße 24**  
neben Schouburg

**Ole** **Züßdel** roh  
**Speiseöl**  
**Erbsenöl**  
**Gelbsöl**  
**Blauöl**, feinstes  
**Kaffee** 195 g . . . 60 Pfg.  
125 g . . . 60 Pfg.  
105 g . . . 70 Pfg.  
125 g . . . 70 Pfg.  
105 g . . . 90 Pfg.  
**Weine** **Wermut**  
**Rotweine**  
**Weißweine**  
**Rotwein**  
**Süßwein**

**R. VOSS**  
Goldschmiedemstr.  
**Halle a. Saale**  
Leipziger Straße 1  
Fennur 246/24  
Nehme Altgold in  
Zahlung

**Louis Eisfeld**  
Fnh. **Herbert Mannfeldt**  
BRÜDERSTR. 15 • AM MARKT  
**Wimm vom Guten stets das Beste,  
Drum kauf' bei Schnee die Kletterweste!**  
**MNZ, die richtige Zeitung für Sie!**

Die  
**große Heimreise**  
aus dem  
**Mittelmeer**  
mit Lloyd-Dampfer **General v. Steuben**  
ab Genua: 6. Okt. an Bremen: 26. Okt.  
**Eine unvergleichliche Herbstreise**  
Folgende Häfen werden angefahren:  
**NEAPEL, PALERMO, SOUSSE,  
CEUTA, CASABLANCA, LAS  
PALMAS, TENERIFE, MADEIRA,  
LISSABON, FIGO**  
Fahrpreis von RM 380,- an aufwärts  
Umfaßt: Umbau, unsere Verpflegung und  
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN  
Halle: Lloyd-Reisebüro Müller, Leipziger Straße 94

**Geschmackvoll und wohnlich**  
können Sie Ihre Räume einrichten, wenn Sie Ihre Möbel bei uns aussuchen.  
Formschönheit und feine Ausarbeitung kennzeichnen unsere Modelle. Unsere  
reichhaltige Auswahl in kompletten Wohnungseinrichtungen für Brautleute,  
aparten Kleinmöbeln und Polstermöbeln wird Ihren  
Wünschen gerecht werden. Unsere Preise sind günstig.  
Kommen Sie bitte zu einer unverbindlichen Besichtigung

Einrichtungshaus  
**Reinicke & Andag**  
Abteilung II Möbelfabrik  
Halle (Saale), Große Klausstraße 40 (am Markt)

**Pelze**  
Jacken, Paletot-Kragen,  
Krawatten-Füchse  
preiswert  
**Hans Weise, Geiststr. 27**  
Reparatur - Umarbeitungen billigst

Nächsten Donnerstag, 10. 9. 20.15 Uhr  
Thalia-Saal  
Vortrag von **Oscar Schellbach**  
(der bekannte Psychologe und Lehrmeister der Willensent-  
wicklung, der Herausgeber der Zeitschrift „Tatkraft“ und Verfasser  
des weitbekannten Buches „Mein Erfolgs-System“, der Werke  
„Werkstatt der Seele“, „Ersatz Worte über Liebe und Ehe“, sowie  
der 16 Schallplatten der Lebensgemeinschaft)  
über das Thema:  
**„Unsichtbare Lebenskräfte“**  
Die Kunst, ein glückliches, erfolgreiches Leben zu führen.  
Die Methode zum Aufstieg in beruflicher  
und geschäftlicher Hinsicht und zur starken, über-  
durchschnittlichen Leistungsfähigkeit der Nerven,  
der Denkkraft und des Willens.  
Was Oscar Schellbach zu sagen hat, geht jeden an, der aus eigener  
Kraft im Leben vorwärts will und sich möglichst lange auf der  
Höhe seiner Schaffenskraft halten möchte. Ungefähr 100000  
verdanke Oscar Schellbach ihren Aufstieg und die Meisterung  
schwierigster Lebensverhältnisse.  
Karten: RM. 1,-, 1.50, 2,- in Musikalienhandlung E. Stad, Große  
Steinstraße 15, Ruf 52783 und an der Abendkasse ab 10 Uhr

**+Blasenkatarrh**  
Blasenentzündung, Nierenleiden usw.  
bewährt **Coba versäuert**  
mit Coca-Tee, überall erhältlich, bestm!  
**Waltgott - Drogerie, Gr. Ulrichstr. 30**

**Blindenhandwerk**  
Hüte - Büchsen  
Beisen  
Korbmöbel  
aus dem Fachgeschäft  
**Hilfswesen für Blinde**  
Prof. Blindenanstalt  
Halle, Ruf 21171/21170

# Samilienanzeigen gehören in die MNZ

Zurück  
**Prof. Dr. Lindemann**  
Zu all. Ersatzkassen zugelassen  
Advokatenweg 7

Zurück  
**Dr. med. A. W. Hurlz**  
Facharzt für innere Krankheiten  
**Frau Dr. med. Anita Hurlz**  
praktische Aerstin  
Hindenburgstr. 41. Ruf 22433.

Zurück  
Augen-**Dr. Löseher**  
arzt  
Hindenburgstraße 44  
Sprechstunden von 9-12 4-6 Uhr  
außer Mittwoch u. Sonnabend nachm.

Zurück  
**Zahnarzt Dr. Peter**  
Bernburger Straße 1.

Zurück  
**Zahnarzt Heintke**  
Gr. Steinstraße 1.

Zurück  
**Dr. v. Lippmann**  
Frauenarzt  
Gr. Steinstraße 57. Ruf 25511.

Zurück  
**Zahnarzt Dr. Lerche**  
Merseburger Str. 106. Ruf 28157

Zurück  
**Frauenarzt Dr. Schmidt**  
Leipziger Straße 56 Ruf 25171

Zurück!  
**Dr. Werner Schumann**  
Lindensiraße 44

Zurück!  
**Dr. med. M. Böttger**  
Facharzt für Haut- und Harnleiden  
**Große Steinstraße 74**  
im Hause Café Bauer. Ruf 29322

Zurück  
**Dr. med. Alander**  
Merseburger Straße 1



## UNSER MITARBEITER HERMANN SCHUBERT



Als Goethe das Wort prägte: Das eigentliche Studium der Menschheit ist der Mensch! beendete er damit nicht nur sein tiefes Verständnis für Menschheitsfragen, sondern sprach das aus, was bedeutende Menschen zu allen Zeiten gedacht haben — und nach denken. Ja, nicht nur denken. Mit Zirkel und Maßstab, mit Statistik und Zednit zügte man dem Menschen auf den Leib und jagte Leib und Seele zu ergründen. Eine wahre Flut von Büchern ergoß sich über die Menschheit und gibt höchstbaren Ausdruck davon, wie sehr man besträcht war, Goethes Wort zu verwissenschaftlichen. Philosophie und Anthropologie, Antropologie und Medizin, Soziologie und Pädagogik — und wie sonst alle diese Wissenschaften heißen, wurden eigens für diesen Zweck — erfunden. Soviele Wahrheiten man fand — so viele Irrtümer begleiteten sie. Und mitten auf diesem Kriegsschauplatz der Wissenschaften steht nach wie vor das Problem Mensch gleich einer lächelnden Sphinx, die sich nur selten ihre Geheimnisse entlocken läßt.

Auch wir heutigen haben einen Zauberstab, mit dem wir ihr die Geheimnisse menschlichen Seins entreißen möchten; ein „Selam, ohne die!“ das uns zu den Goldschätzen der menschlichen Psyche führen soll: die Charakterologie. Nach ihr Weg geht, gleich dem der Schöpfung, durch die Satztafeln der menschlichen Geschichte. Gemährt doch die Charakterologie Aufschlüsse über das Wesen des Menschen.

Sachverständnisse, Psychoanalyse, Konstitutionslehre, Ausdruckslehre — alle streben gleichsam gleichen und ähnlichen Zielen zu: die Seele des Menschen zu erforschen und zu entschlüsseln. Anders, nicht alle Zweige dieser jungen Wissenschaft sind dem Laien ohne weiteres zugänglich, oder auch von Belang für ihn; manches muß dem praktischen Arzte, dem Seelenführer, dem Seelenberater vorbehalten bleiben. Dafür fanden um so mehr Bedeutung alle Zweige der Ausdruckslehre: die Graphologie, die Phrenologie, die Physiognomie, die Mimik Bedeutung deswegen, weil diese Zweige der Charakterologie in ihrer Gesamtheit

heit als „Lehre vom Ausdruck“ bekannt, vorwiegend praktische und brauchbare Menschenkenntnisse vermitteln, die von jedermann, je nach Verstand und Einsicht natürlich, im Leben angewandt werden können; so, wie das schon seit Jahrtausenden bewußt oder unbewußt geschieht.

### Die Lehre vom Charakter

Sicher ist, daß es oftmals nur Neugierde ist, die der Ausdruckslehre Zünger zuführt, oder gar Sensationslust. Und doch ist diese Neugierde zu verstehen, wenn man daran denkt, wie verlockend es ist, etwa auf Grund einer Handschrift oder der Gesichtsförmung des Wesen und die charakteristische Stimmung eines bis dahin unbekanntem Menschen deuten zu können. Welche Vorteile muß ein solches Wissen dem Fichten, der es besitzt, der es anzuwenden vermag! Ist das nicht sojuzagen ein „Sein der Wesen“ phisnologische Prägnanz! Wer sich einen Ueberblick verschafft über das Gesamtgebiet der Lehre vom Ausdruck wird feststellen können, daß es vor allem die Handschriftentunde ist, die die meisten Anhänger hat, die am weitesten bekannt wurde, und anerkannt wurde. Der Grund hierfür ist wohl darin zu sehen, daß dieser Zweig der Ausdruckslehre scheinbar am leichtesten darstellbar, und mithin lehrbar ist.

Wir, die Menschen unserer Zeit, müssen unsere Menschenkenntnis sojuzagen am Laufen den Hand-beweißen; gibt es doch Taus, an denen der einzelne mehr neue Menschen kennen lernen — muß, als etwa der Mensch des Mittelalters während eines Jahres. Dies bedeutet, daß die Physiognomie ist eigentlich ist, die wir sojuzagen minütlich anwenden müssen; und eben darum kommt der Physiognomik, der Lehre vom Gesichtsausdruck des Menschen, kein anderer Akt vom Baume der Ausdruckslehre gleich an Wichtigkeit und Brauchbarkeit.

### Auch die Kleidung verrät den Menschen

Nicht nur das Gesicht, der ganze Körperbau, und sogar die Kleidung sind physiognomischer Deutung zugänglich, stellen Indizien dar menschlichen Wesens. Das heißt ist, wenn wir hier alle theoretischen Erörterungen beiseite schieben, und uns der Wirklichkeit zuwenden; in Form einer charakterologischen Betrachtung der Kleidung; denn auch sie unterliegt bestimmten Gesetzen des Ausdrucks (wenn diese auch bisher noch nicht erforscht wurden). Oder stimmt es etwa nicht, daß die Kleidung eines Menschen dem aufmerksamen Beobachter manches auszusagen vermag über das Wesen des Trägers?

Es ist nicht leicht, eine Arbeit zu liefern über die charakterologisch-physiognomische Bedeutung der Kleidung. Grund genug, sich bei einem solchen Versuch — es kann sich nur um einen Versuch handeln — zu beschränken, und die Teile der Kleidung einer Betrachtung zu unterziehen, die sich hierfür naturgemäß sehr gut eignen: Kragen und Binder des Mannes! Kragen und Binder (oder Krawatte, oder Schlips) deshalb, weil sie des Mannes fast einzige Möglichkeiten der Wechselung sind.

Im Gehhof zum Goldenen Anker sind um diese Zeit zahlreiche erlesene Blüten der Männerwelt vereint, so daß wir zweckmäßig uns dorthin begeben (in Gedanken), um am nächsten Orte unsere Untersuchungen zu beginnen.

### Was der Binder zu sagen hat

Vor allen Dingen die Feststellung: etner, der auf sich hält, trägt nur selbstgebundene Krawatten — also keine Konfektionsware, die man sich fertig an den Krageu hat. Der Gott, der dort sitzt, seinen Binder nach, scheint für die Einfachheit zu sein. Wenigstens hat das einfache Muster der Krawatte nicht den Ehrgeiz, aufzufallen. Aber dennoch, durch die Art, wie das Ganze zur Schau getragen wird, wie die Einfachheit der Krawatte bewußt betont wird durch die Pappeis (passepois) der Weste, verrät sich mehr Eitelkeit als ihm vielleicht lieb ist. Donnerwetter, hat



Der Wellmann  
Aufnahmen: Einbitat  
Leicht und doch korrekt liegen Krageu und Krawatte um den Hals. Hier beginnt die Kunst!

der Herr, der am Nebentisch sitzt, einen farbigen Binder! Sicher hat er die Absicht, auszufallen! Wenn man allerdings den einfachen Krageu sieht, könnte man annehmen, daß es ihm mehr um die Farbe geht als um die Form; was wohl darauf deuten mag, daß hier eine starke Sinnensfreudigkeit vorliegt, eine Naturlässe, die sich noch nicht dem eintönigen Grau unserer Herrenmode unterwarf.

Es ist bekannt, daß die Naturvögel gegenüber dem monotonen Grau unserer Herrenkleidung sojuzagen in Farben schwimmen; sie zeigen uns damit, wie weit wir uns vom natürlichen, naturhaften Empfinden entfernten. Deshalb man die Feststellung treffen darf: je eintönig grauer die Kleidung — desto stärker tritt der Intellekt in den Vordergrund; je buntfarben der Anzug und die Kleidung — desto mehr die Gefühlse.

Breit und ausladend sitzt der Binder an der Brust jenes Goethes. Fast anmähend wirkt der Knoten, und doch ist wieder jede Linie beherrscht; eine Anstecknadel fügt sich wie zufällig dem Gesamtbilde ein und gehalten das Ganze zu einem kleinen Kunstwerke. So kann nur ein Weltmann seine Krawatte tragen — womit auch gleichzeitig festlegt, wie man seine Krawatte zu tragen hat. Der Knoten breit — eines Mannes würdig; der Gegenhalt, eine Feiner puppenhafter Knoten — den manche Matadoreu des Tanzbodens für „dit“ halten. Eine Krawatte sitzt ja bekanntlich erst dann gut, wenn neben der größten Relligkeit die größte Korrektheit steht.

Sein Gegenüber gehört einer anderen Welt an. Hier wird der lange Binder durch die Schleiße ersetzt; künstlicher könnten solche Schleißen tragen, oder doch Menschen, die einen bestimmten Formensinn besitzen. Es liegt etwas Angriffslosigtes, etwas Leichtes, Hinführendes in solchen Schleißen; und nicht von ungefähr kommt es, daß der Volksmund sie „Fliegen“ nennt! Man findet sie oft (es muß natürlich nicht so sein) bei Männern, die umfänglich durch das Leben gehen, die sich leichter über die Dinge hinwegsetzen können; die eine leichte Hand haben — und einen leichten Sinn. Denn eine leichte Hand ist vonnöten, um so ein Ding richtig „hinanzulegen“. Viele Männer bringen es niemals fertig; ja, es soll sogar wehse geben, denen die Schwester, die Frau helfen muß — es sind Bananen, die dann besser gar keine trügen. Es ist nämlich eine Vorpielung solcher Tatsachen. Noch schlimmer sind die fertigen Schleißen; sie sind ganz unwürdig eines Mannes.

Wir denken an das Wort eines weisen Mannes, das da lautet: „Mit den Krawatten

ist es wie mit den Frauen — erst wenn man sie am Halse hat, weiß man, ob es die rechte ist!“

### Und nun der Krageu

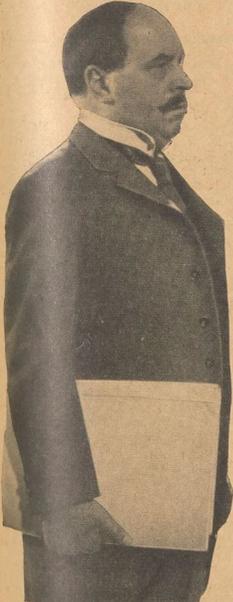
Wenn man am ganzen Anzug des Mannes sieht, daß er gerade von der Größe der Arbeit kommt, dann belagt es weiter nicht viel, wenn der Krageu einmal einen Stich ins Graue trägt; wenn er nicht mehr ganz weiß und hell ist. Wenn aber ein Mann über eine Promenade bummelt und sich der Welt zeigt, dann muß man schon bestimmte Ansprüche an die Sauberkeit der Kleidung, und auch des Krageus, stellen können, sofern er nicht in die Verlegenheit kommen will, einer bestimmten Kategorie von Menschen zugeordnet zu werden. Das ist das, was von der Farbe des Krageus zu sagen wäre.

Nicht ganz so leicht haben wir es mit der Form des Krageus. Aber dennoch zeigt eine schnelle Ueberblick, daß verschiedene Männer typen auch verschiedene Krageutypen tragen. Es gibt deren nicht allzu viele — Krageu meinen wir natürlich. Die meisten Männer unserer Zeit lieben den weichen bequemen Sportkrageu; er paßt gut in unsere Zeit und ist ebenso nützlich wie praktisch.

Da sitzt z. B. ein junger Mann; er steht aus wie „aus dem Ei gepellt“. Man findet ihn oft in dieser Form; alles muß sitzen, selbst



Der Kritiker  
Der Krageu und die Krawatte ziehen sich gleich einem Schutzwoll um den Hals — undurchdringlich für Gefühle!



Der Bürokrat  
Krageu und Krawatte passen zum ganzen Menschen

# Die Tragödie einer Frau

Erzählt von Franz Schauwecker

auf die Gefahr hin — daß es zu gut fikt. Auf den kleinen Knoten der Kravatte wiesen wir schon hin. Wenn man aber seinen Nebenmann sieht, muß man feststellen, daß dort nicht alles so korrekt sitzt — dafür aber doch um so besser. Liegt der Kragen am Hals, so leicht wie der Mann sich benimmt, und wie ein Mensch, der von sich weiß, was er will. Dieser Mann hat es einfach nicht nötig, Eindruck zu machen. Sein Kragen wackelt trotz der geringen Sorge fast (höflicher) geringen Sorgfalt um vieles besser und wegwandelter als der des eben gesehenen jungen Mannes; zudem ist er menschlich näher, wärmeren Herzens für die Dinge der Welt.

Da sitzt noch einer mit einem weichen Kragen. Ein anderer Kragen — ein anderer Mensch! Der ganze Eindruck ist behäbiger, sagen wir ruhig: spießbürgerlicher. (Obwohl nicht jeder Spießbürger behäbig aussieht.) Auch er legt keinen besonderen Wert auf die äußere Form; er läßt sich in diesem Punkte mit seinem weissen Nachbar zu treffen. Es scheint aber nur so; der andere legt wenig Wert auf die Form, weil er über ihr steht, und dieser hier — weil er keine Meinung von ihr hat. So könnte sich bei diesem behäbigen Menschen um einen Mann handeln, dessen Denken nicht allzu weit über den Tag hinaus reicht.

Solche Kragen verlieren dem Träger einen bestimmten Halt im Leben; wenn dieser Halt häufig auch nur fiktiv ist. Wie ein Schutzwall aus Leinen zieht er sich um den Hals jenes Mannes. Soll er Schutz bieten? Gegen wen? Gegen die Innenwelt? Gegen die Außenwelt? Oder gegen beides? Es sieht mehr aus, als solle er die Autorität dieses Mannes wahren und unterstützen. Wer einen solchen Kragen am Hals hat, darf keine Luftsprünge machen — es sei denn, er wolle sich seiner Würde berauben. In mancher Hinsicht ist dieser Kragen ein Erziehungsmittel. Er steht respektvoll aus, weshalb man ihn oft bei hohen Staatsbeamten sieht, aber bei Diplomaten, die sich und ihre Gedanken in der Hand haben müssen, die Kontrolle haben müssen über ihr Ich, und über das, was die Ohren hören und der Mund spricht.

## Wenn der Vater mit dem Sohne...

Daß zwei Zwillingsschwefern an einem Tage Hochzeit feiern, ist nichts ungewöhnliches. Daß sie aber am nämlichen Tage zwei Männer heiraten, von denen der eine der Sohn des anderen ist, kann man als einen neuen Rekord bezeichnen, mit dem sich — natürlich — America schmückt. Der Farmer John Tilton, 60 Jahre alt, und sein 22-jähriger Sohn, Ernest Tilton, heirateten in Belmont im Staate New Jersey die beiden Zwillingsschwefern Cecilia und Julia Scott, die 18 Jahre älteren. Eine richtige Wundervogel war diese dieser seltsamen Doppelhochzeit bei. Die Vier hatten sich auf einer Lanzveranstellung kennengelernt, auf der der Farmer Tilton trotz seiner sechs Jahrzehnte den ersten Rangpreis errang. Er verliebte sich in seine junge Partnerin mit der er bei der Konkurrenz mitgewirkt hatte. Als er sie seinem Sohn vorstellte, teilte dieser ihm mit, daß er sich schon verlobt habe. Und dann stellte sich heraus, daß die Brautgattin des Herrn Tilton senior und die frischgeheiratete Braut des Herrn Tilton junior Zwillingsschwefern waren. Schon vierzehn Tage später haben Vater und Sohn in Belmont frohliche Hochzeit gefeiert.

Im Anfang des vorigen Jahrhunderts lebte in einer kleinen Stadt des östlichen Deutschlands ein Arzt namens Haug mit seiner Frau. Die Ehe war kinderlos und nicht glücklich. Der Arzt war als ein mürrischer und nörglerischer Mann bekannt. Infolgedessen miß ihm jeder, wenn er nicht dringend — das heißt als Patient — mit ihm zu tun hatte. Gesellschaftlichen Umgang hatte das Ehepaar infolgedessen kaum, und dem Arzt in seiner finsternen Art machte das Wehagen.

Seine Frau, die jung und hübsch war, hielt sich ebenfalls von jedem Verkehr zurück, obwohl sie die Annehmlichkeiten des Arztes häufig mit seiner Frau teilte, aber die Frau antwortete fast nie.

Da Haug ein sehr guter Arzt war, war er auch sehr gesucht und im Laufe der Jahre rief ein erhebliches Vermögen.

Die Frau verlebte des Arztes für einige Tage, manchmal auch für Wochen. Wenn sie abfuhr, war sie glücklich; wenn sie zurückkam, war sie traurig. Man erzählte sich, wie es in kleinen Städten üblich ist, allerlei über sie, aber man konnte ihr nicht das geringste nachweisen.

Im geheimen aber hatte sich im Laufe der Jahre folgendes abgespielt: Die Frau hatte in einer der benachbarten Städte einen jungen Gutsbesitzer kennengelernt, und es war wohl nicht weiter verwunderlich, daß dieser von ihrem Manne zurückgekehren und schließlich die hundertsten Frau seiner andere, der Lebenswichtig und klug war, gefallen hatte. Daraus hatte sich eine engere Beziehung entwickelt, die durch die Jahre immer mehr als dauernd bestätigt wurde. Nun hatte die Frau verlobt,

von ihrem Manne loszukommen, aber er mochte sie nicht freilassen, obwohl er von jenem Verhältnis nicht das Mindeste ahnte.

Mit der Zeit kam jener Gutsbesitzer in große wirtschaftliche Schwierigkeiten und stand daher, die Frucht aus dem Halm verpfausend, zu sehen. Er konnte sich noch ein viertel oder ein halbes Jahr hinziehen, aber das Ende war vorauszu sehen.

In dieser Zeit fiel dem Arzt das unsterbliche Wesen seiner Frau auf. Er dachte nach, — wie es sich hätte herausstellen, kam er hinter die Sache, wenigstens schöpfe er einen starken Verdacht.

Die Frau hätte sich unsterblich, namentlich es eines Tages das Dienstmädchen zu dem Notar in ihrer kleinen Stadt schickte. Sie hatte Anlaß zu der Annahme, daß der Notar, der an diesen Tage zu kommen verlobt war, aber am nächsten Tage vorzusprechen verpfausend, zu dem Zwecke gerufen wurde, das Testament ihres Mannes zu ihren Ungunsten zu ändern. Da das Vermögen des Arztes beträchtlich war, war dies für die Frau von großer Bedeutung, vor allem aber auch deswegen, weil sie an jenen Gutsbesitzer denken mochte, der vor dem Notar stand.

Mit einem Schläge also fand die Frau vor einer Art von Entschuldig. Der Schritt des Notars über die Schwelle konnte, vielleicht mußte er Unheil bedeuten, ein Unheil, in das ihr Freund hineingezogen werden konnte.

Nach hatte sie einen halben Tag und eine Nacht Zeit. Sie ging wie getrieben rufellos durch die Zimmer, sie nahm den Staubplan und legte ihn wieder weg, sie ließ das Essen antreiben, sie karrte auf die sonnenheiße Straße, auf der die Bauern zum Markt zogen,

sie betrachtete ihr eigenes Gesicht im Spiegel, sie suchte an ihrem Kleide, sie atmete heftig und schwer.

Mit dem Einbruch der Dämmerung warf sie sich ihre Anrede bis zur Unmöglichkeit. Sie wälzte sich schlaflos im Bett, sprang heraus, taktete sich zum Balkon, schlich in Hof und Hofe zum Arbeitszimmer ihres Mannes und kam allgütig hart und schlaflos zurück.

Dann trat sie an das Bett ihres Mannes, setzte ihm in der hellen Dämmerung der Sommernacht die Hand auf die Stirn und drückte ab. Nach dem Schuß hätte sie die wahnsinnig aus dem Zimmer, werte die Dienstmädchen und schickte sie zur Polizei. Die Polizei kam, zwei kümmerliche, lächelnde Männer, die völlig verblüfft vor Aufregung waren und gleich darauf erloschen ein betrübeter Arzt ihres Mannes, um seinen Kollegen zu unterzählen. Er stellte den Tod fest. Der Arzt sah die Frau des Kollegen an, die er gut kannte. Sie riß langsam vor sich hin, kaum hörbar sagte sie: „Ich hab ihn erschossen, ich konnte es nicht mehr ertragen.“ Damit fiel sie in einen Sessel und blieb regungslos liegen.

Schon wollte der Arzt, der dies Vernehmen schweigend angehört hatte, sich entfernen, als er plötzlich einen wertwürdigen Blick auf den Toten warf, den Kopf schüttelte, die Augen aufsteuerte und sich von neuem über den Leichnam beugte. Er wurde offenbar von einer anderen Erregung beherrscht, brummte etwas vor sich hin, unterließ es den Körper nochmals mit dem Finger zu berühren und ging rasch einige Male auf und ab, während die Wachen ihn ruflos anstarrten und die Frau wie gelähmt in einer Ecke vor sich hinarrte.

Der Arzt trat nochmals zu dem Toten, unterzählte ihn noch einmal und sagte dann mit leiser Stimme: „Hier liegt kein Mord vor. Der Tote war, als der Schuß fiel, bereits tot, und zwar an Herzschlag. Hier ist ein Toter erschossen worden.“

Jene Zeit enthielt über diesen merkwürdigen Fall damals folgendes: Da hier niemand getötet worden ist, ist die Verfassung wegen Mord unzulässig, und das Gericht kann seinen Grund zum Einstricken legen. Die Klage wird als gegenstandslos abgewiesen, und die Verhaftete ist auf freien Fuß zu setzen.

Die Rechtssprechung des Volkes lautete jedoch: das weitere Verbleiben der Frau in der Stadt wurde ihr unmöglich gemacht, so daß sie unterkommen in einer anderen Provinz suchte. Aber auch dortin der Bericht über jene unsterbliche Nacht durchgedrückt war, war auch dort ihres Weidens nicht länger. So sah sie von dem Ort, bis sie im ersten Wehen endlich einen Unterschlupf fand.

Ihr Freund lagte sich vor ihr los und ging ins Haus mit seinem Gut zugrunde, als daß er sich mit dieser Frau und ihrem Geld vor dem Ruin bewahrt hätte. Und auch er verfiel, einer allgemeinen Niedrigkeit, denn die meisten sagten, er hätte diese Frau, die auch für ihn gehandelt hätte, nun gerade zu der Seinen machen müssen.

## Paula nun auch lustig

Paula Weselch wird im Deutschen Theater Berlin in der zweiten Hälfte der Spielzeit in „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer und in den „Vier Gesellen von Dogen Huth auftreten. Im letztgenannten Stück wird sie einmal eine bessere Rolle vorzuführen.

# DER GROSSE CLOWN

ROMAN VON ERNST GRAU

Verfasserbuch durch Ernst Grau, Berlin

4. Fortsetzung.  
Blitz, mit unsterblichem Blick in tiefstehenden Augen wirkte er nicht gerade hübsch, aber auch wenig anzusehen. Mit Leib und Seele war er bei der Arbeit, unachtsamlich sich selbst und den Kollegen gegenüber, ein unermüdlicher, unerschütterlicher Trainer. Mit der Gewandtheit einer Maschine war jeder Griff jeder Abstrich, jede Schwärzung auf den Brustleiste einer Sekunde von ihm berechnet. Mit weicherer Energie probierte er die geringste Wärme der neuen Nummer immer und immer wieder, bis sich kein kritisch-trauriges Auge aufleben gab. Und er fluchte ohne jede Rücksicht und recht unfeinheitshaft sich, wenn etwa Ghelia nach Stunden langer Anstrengung um eine Ruhepause bat, ehe er selbst Erholung brauchte. Trost gab es deshalb unter ihnen keine Unverträglichkeiten. Jeder war eine strenge Justiz gewohnt, jeder konnte nur seine Arbeit. Und je schwerer diese Arbeit wurde, je größerer Anforderungen sie stellte, um so intensiver dachte wohl jeder von den dreien an das große Ende, das jetzt schon greifbar nahe vor ihnen lag. Und wenn ein weißer Mann einmal sagte, daß Ghelia und Ausbauer die Geburtsstunde des Erfolges seien, hier wurde bezeugt, daß es wirklich so war.

Wochen und Monate vergingen, bis endlich die Nummer stand. Der Tag der Generalprobe kam, der nur Faulheit und aus besonderer Freundschaft — der kleine Kolibri als Publikum und Kritiker bewohnten.

Kolibri drückte den alten Kollegen in ungewöhnlich herzlicher Weise die Hand. „Gals und Beindruck, Kinder. Hoffen wir, daß es immer so Happi, wie jetzt eben.“ „Haug nur nicht an zu untern, Kolibri.“ „Der zuckte mit den Schultern.“

„Dank an mein großes Paß, Peter. Wie es da brüchlich ist, kommt es auch. Daran kann keiner etwas ändern. Und offen gesagt, lieber Rilos will mir gar nicht gefallen, Peter.“ „Aber Kolibri, das sagst Du von einem Kollegen?“

Darüber hinaus war es den dreien gegliedert, alle Einzelheiten der neuen Nummer geheimzuhalten, obgleich natürlich in Kollegenkreisen allerhand Gerüchte umgingen. Man wußte, daß es ein Zufall war, was sich unsterblich erstarb sich. Vor allem riet man sich. Die „drei Rilos“ dagegen waren wieder von Faulheit im Inklaren gelassen worden, wo er sie mit ihrer Sentation zuerst herausbringen würde.

„Paris wäre das Feinste, aber New York und eine Tournee durch die Staaten wären entschieden mehr eindruckend.“ meinte Rilos. „Doch mir soll's gleichbleiben. Nur endlich einmal hinaus.“

Ghelia und Peter hatten darin keine besondere Meinung. Somit das erste große Engagement gebucht war, wollten sie betreten, und die Reise ins Engagement sollte, wenn möglich, so etwas wie eine Hochzeitzeit werden.

Rilos, der sich bisher wenig um das Verhältnis seiner beiden Partner gekümmert hatte, wurde bei der Erörterung der Hochzeit etwas aufmerksamer. Er hatte Ghelia auch in diesen Monaten immer nur als Kollege betrachtet, hatte während der ganzen Zeit ausschließlich nur der Arbeit gelebt. Seine scharfe Natur hatte sich ganz auf dieses Ziel eingestellt, das jetzt erreicht war. Eine flüchtige Empfindung, die am ersten Abend in ihm aufkommen wollte, war längst vergessen.

Am nächsten des besetzten Theaterphotographen, Baron Regen, war es, so diese Gedanken unwillkürlich wieder Farbe erließen, wo er mit einem Schläge in Ghelia auch wieder das Weib sah.

Die üblichen Gruppenaufnahmen waren bereits gemacht worden und der Photograph war jetzt mit den Einzelaufnahmen beschäftigt. Während Peter sich schon wieder umgoss, sah Rilos, der eben fertig war, noch im Aufnahmestunde und sah dem Operateur zu, der mit Ghelia eine Reihe von Einstellungen durchführte. In dem blendenden weißen Altkostüm der „drei Rilos“, mit schwarzer Schärpe und schwarzen Stern auf der Brust, stand sie im weitgehenden Licht der Spitzlerlampe, strahlend, als ginge all das viele Licht von ihr selber aus.

Rilos hatte viele Frauen in der verschiedenen Effektleuchtung der Bühne gesehen, aber noch nie war ihm ein Bild so mächtighaft schön erschienen, wie dieses, das sich unter den künstlich gelichteten Augen des Photographen in vollendetester Harmonie darbot. Seine Blüte lagte sich tief an diesem in Licht und Glanz schimmernden Körper. Ein Narr war ich! Ein dreifacher Narr! Seine grauen tiefstehenden Augen hatten einen kranken Ausdruck und unwillkürlich trampfte sich seine Hand zur Faust. Welcher Teufel ritt mich, daß ich diesen Clown mitnehmen mußte!

Ungehörig tobten die aufgeregtesten Gedanken hinter seiner Stirn und spiegelten sich in seinen Blicken, die keine Bewegung des Wädchens außer acht ließen.

Ghelia, die zufällig zu ihm hinüberlief, ergriff ihn durch diesen Blick. Unendlich beachtete sie, während der Photograph um sie beschäftigt war, wie der vorhin noch so heitere Rilos jetzt wie abwesend aus seiner Ecke zu ihr hinüberlief. Und ihr weiches Schwärzen verlor diesen Blick, wußte, was er forderte. Wie eine Glutwelle schlug er über ihr zusammen, und ein hilfloses bittendes Ausdruck trat in ihre Augen. Daß mich dort, wo ich bin, wo ich bleiben möchte, Welch unbeschreibliches Unheil würde über uns kommen, wenn mich diese Blitze auf der Arbeit erwischt, meine Kräfte vielleicht für die Dauer einer Sekunde lähmten. Warum willst Du mir die Ruhe meines Herzens nehmen?

Doch Rilos überdachte diese Blitze, die wuchslos zu ihm aufstrahlten. Er sah nie gekannt ein Bild so hübsch und so faszinierend wie dieses in jenseitiger Dunkelheit verlor.

Die Aufnahmen waren beendet, der Operateur hatte den Scheinwerfer abgestellt. Und ohne auf den noch immer unbeschäftigten Rilos zu achten, glitt Ghelia durch die offene Tür in den Umkleidekabinen.

Hernach, auf dem gemeinsamen Frühstück, war es Peter allein, der ein interessantes Gespräch in Gang zu bringen, er für seine Freunde, daß ihm die Schweigepflicht des anderen nicht aufhebe.

Man fanderte die dichteste, überdurchschnittlich reizvolle Straße hinunter, bis zu Anfang aus vor den Auslagen der elegantesten Geschäfte stehen, denn dieses oder jenes mußte doch noch angefordert werden, aber Ghelia antwortete nur nervös und unwillkürlich, und Rilos war noch schweigend, als

# Attentatschen - Hände hoch!

Ein Bericht von Christian Bock

Eine Attentatsche ist keineswegs nur, was der Wort sagt: eine Talsche, in die man Attentat als eine Attentatsche legt. Es ist eine Lebensaufschauung, eine ernste, würdevolle, lebensfrohe, gesunde, gesunde Lebensanschauung. Es ist der lebendigste, verflüchtete Geist des Lebens in Person.

Es weiß, es gibt noch andere, es gibt diese jenseitigen, künftigen, heiligen Attentatschen, die windstiefel unter dem Mantelformel schützenden — aber die gelten nichts. Was eine ordentliche Attentatsche ist, die ist schwarz. Die ist wenigstens dunkelbraun. Die ist: ernst, würdevoll, geheimnisvoll wichtig.

Das ist es: geheimnisvoll wichtig. Denn Attentatschen verborgen, was sie in sich tragen, vor der Augen der Leute. Aber wenn man dann durch die Straßen geht, wenn man einmal mit den Fingern spitzt, wie viele Männer da mit ernstlichen Attentatschen gehen: ja, gibt es wirklich soviel Wichtiges auf der Welt, wie da herumgetragen wird? Und dann möchte man sich einmal gründen lassen.

Ich rief einen Mann an, der soviel Ganges gesehen hat, wie ich, und sprach: Ich will mich mit ihm am besten Tag, mitten im lebhaftesten Verkehr. Wir gingen in der Masse argloser Spaziergänger die Straße hinunter, er gab mir währenddessen Anweisungen, und dann sah ich da etwas vor uns, wie wir's gerade suchten, eine mittelgroße, sehr ernste Attentatsche von der richtigen, leichten Sorte. Ein Herr ging damit, und dieser Herr hatte, wohl im Laufe der Jahre, sich das Aussehen seiner Attentatsche aneignet.

„Also, den du“, sagte mein Begleiter, „nehmen wir uns vor.“

Wir gingen, einer links, einer rechts, und der Mann heran. „Bereiten Sie“, sprach ich, „mich die mit vieldeutigen Feinigkeiten.“

Der Mann blieb stehen. Mein Begleiter sah im Futter seiner Attentatsche den Geistesfinger wie eine Besondereinrichtung in den Stoff zeigen und sagte im leisen Chicagoer Tonfall: „Wenn Herr, folgen Sie uns bitte unauffällig in die Nebenstraße. Leisten Sie keinen Widerstand!“

Der Herr ging mit. Wir flankierten ihn, links und rechts. Und dann also, an der nächsten Eckzwangung wie ihn mit vorgehaltenem Rockfalter, seine Attentatsche zu öffnen. Ich nahm mit Hingegen dem Blick den folgenden Bestand als Inhalt auf: 1. Brotchen, mit Salami belegt, in unbeschriftetes Butterbrotpapier gewickelt; 1. leerer Briefumschlag, in dem Briefumschlag ein glatt gefaltetes Stück Staniolpapier; 1. leicht beschädigte Ansichtskarte aus Schwimmbad mit dem Text: „Enchlich Sonne. Es sind herrliche Tage, brauche dringend mehr Geld. Gruß!“

„Wichtigste dieser Unternehmung“, sagte der Herr mit der kalten Stillschaltung der Genuß-Unterwelt und empfahlen ihm angelegentlich, unsere Geschäfte zu vergessen, sonst würden ihm mal aus einer unermuteten Richtung einige Löcher in den Leib gepustet, gab, der Herr X!

Der Mister X klappte ängstlich mit den Augenbedeln und verschwand.

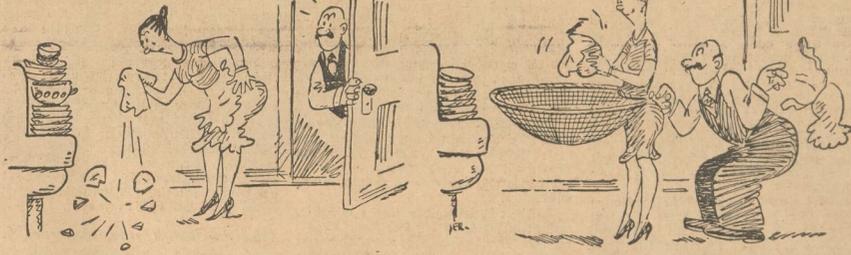
Es ist nun gewiß, daß ich das alles gelogen habe, wenigstens die Gangster-Romanistik, die ich aufjante. Wahr ist vielmehr, daß wir mit vielen höflichen Reden und Bitten Männer mit Attentatschen dazu bewegen, vor unseren Augen ihre Attentatschen einmal zu öffnen. Häßlich haben sie es getan.

Aber es muß gesagt werden, daß wir am Anfang ein ganz Weil das Unglück hatten, an allzu ernste Attentatschen zu geraten. Die Attentatschen wurden böse. Die Attentatschen entschritten beleidigt, als hätten wir ihnen etwas Unehrenhaftes zugemutet, sich vor uns zu öffnen. Die Attentatschen schnapten ein Attentatschen, dachten wir schon, haben keinen Funken Humor, so eingebildet sind sie in ihrem falschen Egoismus — aber dann trafen wir ein besser und trafen Leute, die zu allem, was sie in ihrer Attentatsche trugen, noch einen Kommentar gaben.

Und einen haben wir auf einer Bank im Park überredet, den ganzen Inhalt seiner Attentatsche nicht in den Papierkorb des lächerlichen Parks zu schütten, der auch sonst dem Schutze des Publikums empfohlen war. Der Mann trug in seiner Attentatsche ein Wochen altes Zeitungblatt, das hatte er einmal hineingegeben, er wollte noch etwas Bestimmtes darin lesen, aber er wollte es ernstlich längst nicht mehr.

Dann gab es in der Tasche noch drei Zigaretten, die das Tragen nicht mehr wert waren, es gab eine große leere Zigarettenpackung, und diese Zigarettenpackung lag seit drei Wochen darin, weil auf ihrem Boden eine Telefonnummer notiert war, nämlich folgende Telefonnummer geht schließlich auch auf ein solches Stück Papier zu schreiben) — es gab noch soviel leeren Ballast in dieser Attentatsche.

Und der Attentatschenträger ging, glücklich, daß wir ihn davon befreiten, ihn und letzte seine Attentatsche über dem Papierkorb aus. Der Kartäuser indes schaute ihm mit traurig aus einiger Entfernung zu. In einer



Jetzt kann in Krauses Haushalt beim Abwaschen des Geschirrs nichts mehr entzwei gehen. — Zeichnung von Bergström (Deike)

so noch seine Art war. Er bemerkte wohl, daß Ghella, während Peter unbedürftig auf die Hände, während Peter verflüchtete, ihn zu hoch schenke. Aber er ließ verschlafen, und zu Peters großer Verwunderung machte er an der Ecke der Wilhelmstraße plötzlich halt und verschob sich. Er mußte noch etwas besorgen. Ein Autabus, der im roten Licht der Verkehrsampel mit sich fühlenden Bremsen hielt, hatte ihn wenige Sekunden später ihren Blicken entführt.

Peter war ganz verblüfft über die unermittelte Wichtigkeit dieses Vorfalls. „Bereit Du dieses jonderbare Davon-nehmen, Ghella?“

Sie schüttelte den Kopf und sah unglücklich zu ihm auf.

„Unbegreiflich! Er tat ja beinahe ja, als hätte ihn jemand getötet.“

„Doch ihn nur, Peter“, beglückte sie und nahm seinen Arm. „Ich glaube, er hat vorhin noch wieder aus mit Falkentein telefoniert. Dann er weiß angeblich immer noch nicht, wo wir weiter arbeiten werden, und da wird er auch zu ihm gefahren sein.“

„Aber ohne uns etwas zu sagen? Es wird doch nicht alles zusammen besprochen. Sonst verlor.“

Ghella gab seine Antwort. Ihre Gedanken wühlten durcheinander wie ein Schwarm aufgeschreckter Vögel. Was war in dieser Stunde geschehen? Niemand hatte ein Wort gesprochen. Und doch war mehr gesagt worden, als sie vielleicht je wiederzutun ließe. Der Geist rang sie nach Klarheit. Aber immer sah sie diese Barren, diesen Bild. Unablässig verlor sie sie. Was war jetzt zu tun? Sie Peter anzufragen? Eigentlich keine Frage. Sie mußte es ja gar tun. Aber dann war ja auch alles umsonst gewesen.

Unwillkürlich drückte sie der Arm des Mannes fest. Nein, sie würde ihm nichts

sagen, sie mußte den Kampf allein aufnehmen. Und ein Kampf würde es werden: härterer gab es keinen Zweifel. Aber über dem allem sollte die aus gemeinsamer Arbeit geborene Schöpfung stehen. Sie galt es zu schützen.

Die große Nummer, unter gemeinsamer Lebensgefahr genommen, mit der sie jetzt vor die Welt hintraten wollten, mit der sie gebieterisch den großen Erfolg forderten. Mit diesen Gedanken war Rilos schon nach zwei Saltepellen wieder ausgeglichen. Harten Blickes blickte er sich seinen Weg durch das Autogewimmel des Potsdamer Platzes und wandte sich dann den wüsten Gedanken wegen des Tagesplans zu. Nur jetzt keine Dummheiten, Rilos! Immer war ein Weib im Spiele, wenn eine große Sache schickerte. Aber ich werde acht geben, mag die Versuchung auch noch so verführerisch sein. Nur dieser Clown ärgert mich. Die selbsteigentlich, als wäre es keine andere Männer auf der Welt, denen dieses Weib auch gefallen könnte.

Rilos sah nicht die herbstliche Schönheit des klaren Paries. Er wollte sich zwingen, diese letzte Stunde zu vergessen und war doch wieder mit jedem Gedanken bei dem besorgenen Weib, das er wiedersehen. Nur diese Dummheiten, Rilos, wiederholte er sich laut, so daß ein vorübergehendes Kind Mädchen unwillkürlich hebelte und ihm interessiert nachsahete. Dinge, über die man vielleicht in einem halben Jahre lacht, sollte man an besten gleich belachen, und die Hauptsache bleibt unsere Namen, bleiben die „drei Rilos“.

Aber als er abends heimkehrte und die beiden im Speisezimmer der Pension lagen schlief, war er doch wieder verzögert. Dinge, die noch einmal sehen zu lassen, ging er auf sein Zimmer.

sprungbereiten Haltung, als sehe er einen Lebensmüden, dem er im nächsten Augenblick zu Hilfe eilen wollte.

Ein Geräusch war unter allen: eine einzige Attentatsche, in der wirklich Attentat waren, sonst fanden wir keine.

Die Attentatsche ist die Falle des Mannes, hinter dessen Leber sich das Menschliche verbirgt, die Attentatsche ist Symbol, sie heißt: Wir haben in Europa so ungeheuer viel zu tun! Sie heißt: Wir haben keine Zeit! Sie heißt: Was denken Sie, was ist so am Tage alles zu machen habe! Sie heißt: Das Leben ist ein ernstes Geschäft!

Und dahinter ist das Menschlich-Führende: Schripfen und Weisheitswort.

## Die Magenkarte der Völker

Eine solchen ersiehene amerikanische Statistik stellt sich mit dem Verbrauch von Nahrungsmitteln in den verschiedenen Ländern der Erde. Die Ergebnisse sind recht interessant. Außerordentlich verschieden ist vor allem der Verbrauch des wichtigsten Nahrungsmittels, des Brotes. Er bewegt sich nach zuverlässigen Schätzungen von 130 Kilogramm je Kopf im Jahre in der Schweiz bis zu 273 Kilogramm in Belgien. Die härtesten Fleischesser der Welt sind die Neuseeländer, Australier und Argentinier. In allen diesen Ländern beträgt der Fleischverbrauch, auf das Jahr und auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, nicht weniger als 72 Kilogramm. Durch sie werden die als besonders fröhliche Fleischesser bekannten Engländer, Kanadier und Nordamerikaner weit gefolgt, denn ihr Fleischverbrauch beträgt je Kopf nur rund 60 Kilogramm. In England werden aber fast 90 v. H. des Welthandels in Lamme und Hammelfleisch verzehrt. Der meiste Kaffee wird in Dänemark getrunken. Dort kommen nämlich in der Weltgrößte des Kaffeeverbrauchs 730 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung gegen 5,45 in den Vereinigten Staaten, 4,18 in Frankreich, 3,40 in der Schweiz, 2,40 in Deutschland, 1,08 in Dänemark, 0,89 in der Tschechoslowakei, 0,42 in England und 0,01 Kilogramm in Rußland. Das Leben verläuft sich am meisten der Nordamerikaner, der jährlich 36 Kilogramm Zucker verbraucht. Den Bierinteressierten in Europa fällt, was vielfach übersehen wird, Belgien, wo der Kopfanteil volle 190 Liter umfaßt.

## Unsere Rätsel-Ecke

### Rätselgleichung

$3 + (a-1) + (b-c) + (c-d) + (d) = x$   
 $a =$  Männername,  $b =$  Getränk,  $c =$  Meeresfrüchtling,  $d =$  arabische Hafenstadt,  $x =$  Kurzeort in Oberbayern.

### Silbenrätsel

Vus den Silben an, ar, den, für, sch, ba, dat, der, dith, drud, e, e, en, ei, ge, gen, ho, in, in, ion, le, lei, lo, lor, ma, ma, mar, me, mer, mer, nier, pa, pa, so, schen, se, see, sie, hit, kein, ki, tel, ter, tief, to, tut, vier, wald, zelt, zi, sind Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Körner ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1. Schweizer Alpensee, 2. Verbrechen, 3. Grundstoff, 4. mächtiger Göttergötter, 5. Tropenbaum, 6. Göttergötter, 7. römische Provinz, 8. Erdteil, 9. höfliche Bezeichnung, 10. Speisepflanze, 11. Schicksal, 12. Weinort, 13. griechischer Dichter, 14. spanische Kriegsschiffe, 15. Druckverfahren, 16. Spezialarzt, 17. Anteilnahme.

### Spruchwörter!

Seht halt der Punkte Buchstaben ein. Wenn ihr es richtig macht, findet ihr drei bekannte Spruchwörter.

1. W . . . g . . . . . b . . . t . . . m . . . b . . .
2. W . . . a . . . d . . . n . . . e . . . e . . . G . . . b . . . g . . . a . . . t . . . f . . . . . j . . . h . . . n . . . n . . .
3. . . . r . . . k . . . g . . . g . . . t . . . j . . . . . g . . . . . j . . . b . . . n . . . . . b . . . . . t . . . b . . . . . t . . .

## Auflösungen

### Bilderrätsel

Was wäre die Erfüllung der Pflicht, wenn sie keine Opfer kostete.

### Kammerrätsel

1. Victoria, 2. Laune, 3. Augustus, 4. Fermente, 5. Perolina, 6. Romanität. — Waage-rechte Reize: Sultanischer.

### Dezemberbild

Wo ist der Partner? Bild auf linke Seite stellen, oben links in der Ecke.

Filmpläne und Filmhoffnungen

Ein neuer Produktionsanlauf hat eingeleitet. Wieder einmal erhebt sich die Frage: Sind die Vorhaben ein Spiegel, ein Gradmesser, ein unbewusstes Bekenntnis für das Filmgewissen der Industrie gegenüber Volk und Staat?

Themen aus der Geschichte

Der große Ueberblick zeigt Motive, in denen Gestalten der Weltgeschichte auftreten, wie in „Friederikus“ (Tobis), den wieder Otto Gebühr spielt, ein Film, der den König im Siebenjährigen Kriege zeigt. Hierher mag auch „Das schöne Fräulein Schrag“ (Ufa) von Fred Andrus zu rechnen sein, eine Geschichte, in der der Alte Kräh ein jugendlichen Kriegeroffizier hilft, einen dummen Streich und den Verlust eines geliebten Mädchens zu überwinden.

Wieder einmal in die russische Revolution werden uns gleich zwei Filme vorgehen: „Moskau - Saganha“ mit Pola Negri, die übrigens noch in einem weiteren als „Gräfin Walewska“ mitwirkt. Den ersten inszeniert Paul Wegener. Auch „Weiße Sklaven“ spielt im blutigen Kaufsch des Kampfes zwischen Weiß und Rot.

„Die Fabrik des neuen Menschen“

Einige große Fragen menschlichen Schicksals liegen einer Gruppe anderer Filme zugrunde. Hier werden etwa die folgenden zu nennen: „Burgheate“, ein Film aus der Welt des berühmtesten deutschen Theaters (Regie Wily Forst), dann zwei Filme, die Carl Froelich drehen wird, der eine mit dem wunderlichen Titel: „Die Fabrik des neuen Menschen“ mit Paula Wessely nach einem in Frankreich preisgekrönten Roman von Sachmanova, die Geschichte einer aufopfernden Liebe, der andere mit Renate Müller: „Die große Zorcheite“ nach Marianne von Angerer Roman. Weiter gehört hierher „Das Mädchen Irene“. Das Recht der Frau auf Lebenserfüllung steht im Mittelpunkt. Ein Gesellschaftsbild vom Berlin der Weimarerzeit verpricht in „Ball im Metropal“ Franz Wosbar zu entrollen, den auch noch die dramatische Begebenheit aus dem Leben einer Frau, „Die Unbekannte“, zu erwarten ist. Ein tragischer Klang beherrscht das Motiv „Anna Marie“, der Weg eines Mädchens, das einem Kriegsveteranen vor dem Aufbruch ins Feld das letzte Zeichen ihrer Ungetrenntheit fürs ganze Leben gibt.



Hier sind Männer in der Küche willkommen. Willy Fritsch, Lilian Harvey, Paul Kemp und Oskar Sima in dem neuen Ufa-Film „Glückskinde“

Wie sehr sich die Chefpläne gewandelt haben, die früher ein lockeres und frivolcs Spiel mit diesem Thema zu treiben liebten, deutet „Die Stunde der Versuchung“ an, ein dramatisch gesehener, von einer lieghaften Ethik getragener Konflikt vereintamer Frauen. Die unentschuldigste Schuld (Herta und Paul Reinhold) rührt an die gleiche Frage.

Sicherlich sind sich als Produzenten und Filmhelfenden - wenn auch natürlich mit ungleichem Verständnis und Gelingen - darüber klar, daß der neue deutsche Film von Gesehen, vom Sinn, her gestaltet sein will, und daß er auch bei anspruchsvollerer Art der Unterhaltung irgendetwas das ernste Leben, den Sauch der Wirklichkeit und die Kraft menschlicher Wärme ausstrahlen muß.

Die Reihe leichtschwingender Filme, die man nicht über die Waage ansetzen soll, hat eine große Aufgabe, denn gerade sie sollen den Hauptanteil der Kinoprogramme ausfüllen und wollen nichts anderes als entspannen und unterhalten.

In dieser Beziehung das Richtige zu treffen, sprechen sich gewiß alle diejenigen, die auf betannte Romane, Theaterstücke und Operetten zurückgreifen, denn wenn sie sich aus erster Linie sagen, daß diese literarischen und musikalischen Motive gute Vorarbeiten für einen Film sein können, so schließen sie doch aus ihrem Erfolge mit Recht, daß niemand leer ausgegangen ist, der das Buch gelesen, das Stück gesehen, die Operette gehört hat. Es geht auf einen anderen Blatte, ist aber hier nicht zu unterlassen, inwieweit es wissenschaftlich ist, daß der Film seine Stoffe möglichst ohne eine Anlehnung findet.

Von Romanen kommen u. a. her: „Der Jäger von Fall“ nach Ganghofer, „Szenen aus dem Leben“, „G'wissenswurm“, „Scrobes Damentrieg“ in der Veranblung als „Liebe geht seltsame Wege“, weiter „Arme kleine Jungs“ nach Heuwers „Sextantierin“, der Hergensroman ihre jungen Gemaltesin, „Bannlein und ihre Liebeshebe“ nach Rudolf Hans Barths, ein zweiter Roman von Fred Andrus: „Die gelbe Faggel“ (Regie Gerhard Lamprecht) und auch Hermann Löns, der in diesem Herbst

60 Jahre alt geworden wäre, kommen hinzu. Sein Roman „Dahinten in der Heide“ wird in freier Neuschöpfung des Grundmotivs als Film erscheinen. Der Erfolg des ersten Knud-Hamlet-Films ist wohl die Veranlassung, daß nun auch sein „Barn“ für den Film entsteht wurde. Nach Peter Hagens Roman „Barnemann gehört zu uns“ wird ebenfalls ein Film entstehen. Hagen zeichnet für einen zweiten Film nach der Erzählung „Nachtwache im Paradies“ und für den Roman „Die Geheimnisse des Hauses 34“ von H. E. Fißler.

Der Bühne entliehen sind beispielsweise „Ein Hochzeitstraum“ nach „Frau Penelope“, worin Ida Walfisch unter Erich Engels Mitwirkung eine Mutter darstellt wird, die alle ernsten und heiteren Mitteln ihre Tochter verzeiht unter eine Haube bringen will, die nicht die richtige ist. Auch Oskar Wildes „Frau ohne Bedeutung“ wird als Film erscheinen. Axel Jevers „Spiel an Bord“ soll einen Lustspielfilm abgeben, ebenso Peter Buchs „Beronia“.

Gigli, Kiepusa und Graveure

Es fehlt aber auch nicht an Filmen, die musikalisch betont sind, wie „Bettlerstudent“, „Das Hofkonzert“, „Lud Du mein Schatz fährt mit“, „Wo die Verheißung“, aber an anderen, in denen nicht werden und von denen nur zu hoffen ist, daß sie den Sängern organisch mit der Handlung verknüpfen und ihn nicht zur Klängeffage machen. Das ist auch dem jungen Wiener Stern Fortene nach in „Frauenparadies“ von Robert Stolz zu wünschen.

Gelobert zu erwähnen wäre, daß Rudolf Forster sich selbst einen Film geschrieben hat, in dem er die Hauptrolle spielt. Das heitere Thema „Seine Lordchaft Jerdier“ hat eine entfernte Ähnlichkeit mit „Diener lassen bitten“ nach einer alten englischen Komödie.

Gustav Gründgens wird die Mitglieder des Berliner Staatstheaters für den Fontane-Roman „Effie Briet“ einsehen, der als Film „Ein Frauenherz“ heißt, das tragische

Geschid einer jungen Frau und Mutter, die am Standesurteil einer überlebten Zeit ganz bricht.

Aus Sapan bringt Dr. Frank einen Film mit, in dem die bedeutendsten japanischen Darsteller mitwirken: „Zapfere kleine Kikijuku“. Der ferne Osten soll aber außerdem noch im „Tiger von Schanapur“ auf einer indischen Expedition gemessen werden und ein zweites Mal für „Das indische Drama“ nach Thea von Harbous Roman. Das gleiche Buch war in früheren Jahren Grundlage eines sehr erfolgreichten Hummer Films. Beide Male wird Richard Eichberg der Regisseur sein.

Der abenteuerliche und der feinsinnlichste Film sind ebenfalls vertreten, darunter einmal mit Harry Piel, der auch hier seiner Liebe zum Tier treu bleibt und mit einem Hund in dem Film „Sein bester Freund“ auftritt. Um das Gelingen eines anderen Films, „Stärker als Paragrafen“, hat sich die Aufsichtsstelle selbst beratend bemüht. Auch „Gleisdreieck“ u. a. wäre hier zu nennen, eine Großstadtabel, die vornehmend unter der Erde spielt.

Anderer Filme wird mit vielversprechenden Namen verknüpft. So wird Paul Wegener noch außer einem Kriminalstoffe („Unter Ausschluß der Öffentlichkeit“) auch ein Volkstid („Kraus bei Kälbermanns“, nach einem Drehbuche von Raff Landner) inszenieren, ein Gebiet, in das auch „Dütel Fräij“ fällt. Auch Filme mit Hans Albers sind vorgesehen.

Mit Spannung erwartet werden dürfen noch zwei Filme, die in die Welt des Sozialrealismus führen. Der eine „Glückskinde“ (Ufa), spielt in Amerika und vereint wieder einmal Hilian Sarony und Wily Fritsch, während der andere (Tobis) auf die Ergebnisse des Breitenkreises für einen Sozialrealistenfilm zurückgreifen wird.

„Overtürer“ - der große Spionagesfilm

Als Wilsch sei der schon bald zur Ausführung gelangende Film „Overtürer“ genannt, eine Arbeit von Dr. Leonard Büsch (Regie Hans Ritter), an dessen Zustandekommen der Vizepräsident der Reichsfilmkammer, Hans Weidemann, einen erheblichen Anteil hat. Hier geht es um das Thema der Spionagegefahr, deren wichtigste Erkenntnis in die weite Volkstriebe getragen werden soll, die Aufmerksamkeit und die anstrengende Mitarbeit der Öffentlichkeit zu wecken.

Wichtigpunkt ist der deutsche Produktionsbogen, wie er hier in großen Zügen erkennbar wird. Doch nirgends sind Propagandentun gewogter als beim Film. Was sich darstellt, ist ein reiches Maß an Vorarbeiten, vielseitig und oft unergreiflich. Aber darüber ist sich kaum jeber im klaren, der Filme herstellten will, daß er irgendein fülligweiges Verprechen erfüllt. Sie füllen muß, sein Wert sei erst der heiter. Es gibt dieses Verprechen mit dem Thema, und es kann sich ihm nicht mehr entziehen. Die Verantwortung aber, weltanschaulich, ethisch und künstlerisch bestehen zu können, ist immer wieder neu. Dr. R. Volz

Neuerung im Fernsehen

Die Errichtung der ersten Fernsehstudie will in Deutschland fast schon in Vergessenheit geraten. Die anderen Nationen haben sich in der Fernsehjendetechnik fast weiter gebildet und erreicht bis vor nicht langer Zeit den Gleichstand mit der deutschen Fernsehstudie. Deutschland aber ist durch intensive Arbeit neuerdings wieder ein gutes Stück den übrigen Staaten dadurch voraus, daß hier der Fernsehempfänger entstand, der wesentliche Neuerungen auf diesem Gebiet bringt. Das Bild, das auf einer besonderen Platte, die sich in einer luftleeren Röhre befindet, entsteht, wird elektrisch abgetastet und über Kabel auf den Sender übertragen.

Gleichzeitig, ohne daß irgendwelcher Zeitverlust entsteht, ist durch diese Erfindung die Möglichkeit gegeben, Vorgänge in der Natur oder bestimmte Geschehnisse, welche die Sinne des Fernsehempfängers, das elektrische Auge also - aufnimmt, in der Fernsehstudie zu sehen und zu erleben. Dadurch hat die Bedeutung des Fernsehens ungemein an Bedeutung gewonnen. Erst jetzt ist der aktuelle Film, der das Geschehnis im gleichen Augenblick in der Fernsehstudie zeigt, in der es sich ereignet, geschaffen, erst jetzt ist die letzte und größte Forderung, die an die Fernsehapparatur gestellt wurde, auf Grund systematischer Arbeiten erfüllt worden.

## Schaffende deutsche Frau

Unter dem Titel „Tagewerk und Feierabend der schaffenden deutschen Frau“ erschien im Verlag Otto Beyer, Leipzig (Preis: 3,- RM), ein neues Bilderwerk, das im Auftrage der Reichsfrauenführerin vom Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront herausgegeben und bearbeitet wurde. Die Bildbroschüre zeigt die schaffende deutsche Frau an ihren vielerlei Arbeitsplätzen, beim Sport, bei der Erholung usw.

Das erste Frauenbuch, das in nahezu 100 ausgezeichneten Originalaufnahmen eine Lebenswelt der am stärksten bescherten Frauenberufe bringt und im einflussreichen Textteil eine interessante Darstellung der Frauenerwerbstätigkeit im neuen Deutschland vermittelt; ein Zentralbild der schaffenden Frau in Stadt und Land, in den Fabriken, den Geschäftshäusern, den Werkstätten und Krankenhäusern. Im harmonischen Ausgleich zu diesen Berufs- Bildern bringt das schöne Buch in seinem zweiten Teil Bilder aus der Freizeit unserer wertvollen Frauen, denen die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Möglichkeit schuf, Feierabend, Wochenende und Jahresurlaub mit jener Freude und Erfüllung zu genießen, deren gerade die wertvolle Frau so dringend bedarf.

Jedes dieser Bilder — und das ist der besondere Vorzug dieses Buches — ist dem Alltag entnommen. So wie diese Frauen in ihrem Tagewerk leben und schaffen, so zeigt sie dieses Buch mit einer Fülle fast ergreifend zu nennender Bilder. Mit Staunen und Bewunderung erfährt der Betrachter dieser Bilder, wo überall im deutschen Wirtschaftsleben Frauen tätig sind. Wer die Frauenerwerbstätigkeit als einen unentbehrlichen Bestandteil der Gesamtarbeit unseres Volkes betrachtet, muß dieses Buch sein eigen nennen. Es gibt nichts Gleichartiges innerhalb des Schrifttums über die schaffende deutsche Frau.

## Heim und Welt verbunden durch Funk

Wieder einmal ist draußen in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm die Funkausstellung aufgebaut. Der Klang vieler Lautsprecher tönt ihnen schon am Eingang entgegen.

Rechts und links weisen die Zeichen der nationalsozialistischen Organisationen in die großen Kojen: Das Rad der Arbeitsfront, der Rhombus der Reichsjugendführung. Gleich links führt uns das sparsame Dreieck der NS-Frauenhilfe in die Kojen der Frau, „Der Rundfunk verbindet Heim und Welt“ steht in großen Buchstaben über dem Raum. Dann wird das Auge gleich von einem kleinen Siedlerhaus mit geschmiedeten Wänden angezogen, das den ganzen Hintergrund einnimmt. Hohe Sonnenblumen und Kiernähmchen in bauchigen Kübeln stehen zu beiden Seiten des Eingangs. Rechts ist ein gemütliches Wohnzimmer eingerichtet worden mit schlichten, kerzigen Möbeln, die eine vorbildliche Wohnkultur vermitteln. An der Ecke steht das Funkgerät, und man kann sich vorstellen, wie am Abend die Lampe brennt, die Familie um den runden Tisch sitzt und in der Gemeinschaft Kunde von der Außenwelt erfährt.

Daneben ist eine Wohnküche ebenfalls geschmackvoll und einfach eingerichtet, irdenes Geschirr steht auf dem Tisch, der Blumenstrauß daneben, und der Rolllädenempfang auf dem Rücken zeigt, wie hier — selbst in der kleinsten Raum — durch den Funk das Leben des Volkes getragen wird.

Sechs große, anschauliche klare Plakate bringen nun die Themen der Funkverbindungen, die die Frauen besonders interessieren und für sie besonders gestaltet werden. Da beginnt der Morgen mit der Funkgymnastik, die durch Bewegung und Sport den Beginn des Tages fröhlich und gesund gestaltet. Im Laufe des Morgens folgen dann die speziellen Hausfrauenverbindungen die hauptsächlich volkswirtschaftliche Fragen behandeln und die Frauen im Sinne unserer Ernährungswirtschaft beraten und leiten. Die Verbindungen für die Mutter bringen diesen Anregungen aller Art zur Pflege und Erziehung der Kinder. Eine weitere Darstellung geht auf die speziellen Frauenstunden ein, die in ihren Programmen manche kulturellen Fragen aus allen Teilen des Volkes enthalten und die Frauen aller Gauen und Schichten untereinander verbinden.

Das Wort der Reichsfrauenführerin: „Vaterland — Mutterprache, das belagt: Wo Männer Heimat schaffen, geben Frauen dieser Heimat ihren Klang“, ist das Leitwort des nächsten Plaketes, das auf die Ausrichtung in allen weltanschaulichen Fragen hinweist, die die NS-Frauenhilfe und das deutsche Frauenwerk in Vorträgen, Berichten und Reportagen gibt. Der Abend endlich gehört der Unterhaltung, und lo bringt das letzte Bild den Funk im Kreis der Familie, und der Spruch auf dem Dachbalken des Siedlerhauses erfüllt sich: Der Rundfunk durchbringt die Grenzen der engstirnigsten Kreise der Häuslichkeit und verbindet Heim und Welt.

L. B.



Kufn.: Gafé

## Sechs Wochen Weintrauben — da machen wir mit!

Goldig schimmernd liegen die Weintrauben vor unseren Augen in Kisten und Körben ausgedreht. Sie erzählen von sonnigen Weinbergen und fröhlicher Lese. Wie können nicht widerstehen und gehen aus dem Genuß dieser herrlichen spätkommerfrüchte hin.

Aber der Vorteil der Weintrauben liegt nicht nur darin, daß sie eine erfreuliche Bereicherung des Lebens darstellen, regelmäßig genossen, sind sie ein ganz hervorragendes Mittel zur Durchführung einer Blutreinigungskur, womit die Vermeidung eines reinen, klaren Teints verbunden ist. Und darüber hinaus ist eine Traubenkur eines der wirksamsten Mittel zur Vermeidung der schlanken Linie.

Voraussetzung für den Erfolg einer Traubenkur ist natürlich in erster Linie, daß sie mit größtmöglicher Pünktlichkeit durchgeführt wird. Darüber hinaus ist eine vernünftige Umstellung der gesamten übrigen Ernährung notwendig. Nicht jeder Magen verträgt die übliche reichliche Zufuhr von Dörrfrüchten. Wenn sich deshalb ernsthafte Beschwerden einstellen, so sollte lieber der Rat des Arztes eingeholt werden. Allerdings wird dies nur in Ausnahmefällen erforderlich sein, denn im allgemeinen ist eine Traubenkur völlig unschädlich.

Der große Wert der Trauben liegt in erster Linie darin, daß sie bedeutende Mengen an Vitaminen und dabei genügend Kalorien enthalten. Daraus ergibt sich schon, daß die nötige Ernährung den Trauben angepaßt werden muß. Es ist selbstverständlich, daß während der Kur alle schwer verdaulichen Speisen, wie Fleisch, Kohlruten, vor allem aber jeder Alkoholgenuss fortfällt. Alkohol wird von allen

unseren Nahrungsmitteln am schwersten vom Körper verarbeitet, und verträgt sich in keiner Weise mit irgend einer Diät.

Nach Möglichkeit sollen Schalen und Kerne der Trauben nicht mit genossen werden, da sie beispielsweise Bitterstoffen, die wenig Zeit haben, der Reuemöglichkeit halber die Trauben auspressen und nur den Saft genießen. Am wirksamsten ist dieser, wenn er bereits auf nüchternen Magen genommen wird. Wer jedoch einen empfindlichen Magen besitzt und dabei unter Ueberfütterung leidet, wird zweckmäßig vorher etwas Zwieback essen, auch Knädel, nur reife und süße Beeren verwendet werden, Blau- und gelbgrüne Trauben sind gleich wertvoll. Wichtig ist, daß auch die allgemeine Lebensweise der Kur angepaßt wird. Viel Bewegung in frischer Luft, regelmäßiger und ausreichender Schlaf in gut gelüfteter Zimmer, nach Möglichkeit bei geöffnetem Fenster, sind notwendig, damit sich wirklich eine anhaltende Erfrischung von Blut und Nerven einstellt.

Die Kur erstreckt sich über sechs Wochen. Die Trauben werden in erster Linie als Frühstück genossen, unter Beigabe von etwas Zwieback oder Knädel. Das Mittagessen und das Abendessen besteht eine Traube, als „Nachmittagsstärker“ wird eine Traube mit Zwieback verzehrt.

Die Mengen werden wie folgt verteilt: 1. Woche: ¼ Kilogramm Trauben, auf den Vormittag verteilt, 2. Woche: ½ Kilogramm Trauben, bis auf die Nachmittagsstunden verteilt, 3. Woche: 1 Kilogramm Trauben, über

den ganzen Tag verteilt, 4. Woche: 1½ Kilogramm Trauben, über den ganzen Tag verteilt, 5. Woche: 1 Kilogramm Trauben, über den ganzen Tag verteilt, 6. Woche: ½ Kilogramm Trauben, über den ganzen Nachmittag verteilt.

Der Traubengenuss trägt dazu bei, den Appetit auf schwere Speisen auszuhalten, darum wird es auch leicht sein, eine vernünftige Diät durchzuführen.

J. S.



## Herbststahung

Noch raucht in grünen Bäumen Ein milder, warmer Sommerwind. Und kommt doch schon ein Trümen, Daß hunte Fälle bald zerrinnt.

Dann wird der Sommer gehen, Und müder Herbst bricht kühl herein, Mariengarn wird wehen Und schmerzhaft klar die Welte sein.

Hildegard Behg

# Wege zu einem echten Frauenberuf

## Große Nachfrage nach körperpflegerisch ausgebildeten Kindergärtnerinnen

Aus den Erfahrungen innerhalb der vollen-  
erzieherischen Arbeit der NSB, ist die For-  
derung nach einer neuen, d. h. nationalsozia-  
listisch ausgerichteten Erziehungskräfte für  
Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen auf dem  
Lande erwachsen. Insbesondere die Erfahrungen  
mit Gemeindegärtnerinnen ergaben, daß  
diese den Gegebenheiten der Erziehung des  
Landkindes vielfach fremd gegenüberstanden,  
weil ihrer praktische Ausbildung mehr die Arbeit  
in städtischen Verhältnissen bedürftigste  
und sich gezungenermaßen an diese anlehnte.  
Gerade für die in der NSB-Arbeit so wichtige  
Kindergärtnerin auf dem Lande ist es erforder-  
lich, eine Ausbildungskräfte zu erziehen, die  
die besonderen Bedingungen des Lebens auf  
dem Lande in die Ausbildungskräfte einfließen  
und sogar gesundheitsfördernd auf sie einwirken.

Im Erziehungsprogramm der nationalsozia-  
listischen Kindergärtnerinnen-Ausbildung ist  
das Erziehen der Erziehungskräfte als Aufgabe  
festgelegt. Es will über das körperlich und seelisch gesunde  
Kind zum gesunden Volkshin führen. Eine über-  
legene Betonung der Sinnesbildung des  
Kindes wird gerade durch weitgehende Ein-  
beziehung der körperlichen Erziehung ver-  
wirklicht. Die Entwicklungsförderung geschieht  
also mehr nach biologischen Gesetzmäßig-  
keiten. Die Erziehung ergibt sich aus dem Leben,  
an biologisch notwendigen Maßnahmen folgend  
der Erziehung anzuschließen. Der Schicksalser-  
begegnung ist häufig im Kleinkindesalter. Die  
körperpflegerische Forderung einer ge-  
regelten Nahrungsaufnahme wird zu einer  
ersten erlernten Ordnung des Kleinkindes,  
die sich am Kindergartenalltag, in der Ge-  
meinschaft vieler, besonders leicht und zweck-  
mäßig durchzuführen läßt. Erziehungsschäden  
werden häufig zu Ernährungsschäden und um-  
gekehrt. Zeitlich stehen wir beim Kleinkind  
seiner Altersstufe gegenüber, in der durch  
fehlerhafte Ernährung und Pflege oft für das  
Leben und bleibende Entwicklungsschäden  
gelegt werden (rauhfellige Verbiegungen, Hal-  
tungsschwächen usw.). Das körperlich und  
seelisch leistungsfähige Kleinkind muß am  
Abschluß der Kindergartenpflege stehen.

Da die nationalsozialistische Erziehung an  
den Wurzeln des Lebens einsetzt an Blut und  
Rasse — muß sie konsequent diese härter bio-  
logisch ausgerichtete Erziehung fordern. Die  
Nachfrage nach körperpflegerisch  
und gymnastisch ausgebildeten  
Kindergärtnerinnen ist heute  
besonders in den Arbeitsgebieten der NS-  
Volkswirtschaft. Die verschiedenen Lehr-  
abschnitte der NS-Kindergärtnerinnen-Ausbil-  
dung gewährleisten diese Forderungen.

Die zweijährige Dauer der Ausbil-  
dung wird eingeteilt in vier Lehrabschnitte  
zu je fünf Monaten (März und September  
sind Ferien).

Der erste Lehrabschnitt von fünf  
Monaten wird lagemäßig gestaltet. Einfach-  
heit der Lebenshaltung ist fördernd zur Er-  
ziehung zum sozialen Charakter. Im Vorber-  
eitung steht der Erziehung des jungen  
Menschen zur Gemeinschaft, die Festhaltung  
biologischer Gesetze an sich selbst erleben durch  
eine gesunde natürliche Lebens-  
führung. Der Gesundheitslehre (praktisch  
und theoretisch) klärt über die  
Funktionen des Körpers auf, die durch den  
Einfluß der Heilkräfte der Natur eine Leistungs-  
steigerung erfahren. Gymnastik, Sport, Atem-  
übungen, Laufen und Sonnenbaden usw. sollen  
das Körpergefühl und den natürlichen Instinkt  
heranbilden und die jungen Menschen ler-  
nen und erwidern. Praktische Mitarbeit im  
eigenen Hausbetrieb, im Garten, bei der  
Wäsche und in der eigenen Landwirtschaft  
bringt Verantwortungsgesühl und  
Verständnis für das häusliche Leben. Der  
Wertunterricht gibt sich nicht als Sonderfach,  
sondern entsteht aus den praktischen Not-  
wendigkeiten des Lebens, der Schule und der  
ausgewiesenen Kindergärtnerin. Dazu kommt die  
Verpflichtung der Gemeinwesen, die Festhaltung  
die Übernahme verantwortlicher Arbeit durch  
die Schülerinnen. Dieser Lehrabschnitt nimmt  
auch die Verbindung mit den NS-Organisa-  
tionen der Umgebung auf und leitet die Zu-  
ammenarbeit mit dem DDM, der NSB, NS-  
Frauenenschaft usw. ein.

Der zweite Lehrabschnitt bringt die  
theoretische Untermauerung des bisher Er-  
lernten. Die Unterrichtsgegenstände sind nach  
wertmäßig angegeben: Nationalsozialistische  
Weltanschauung, Grundlagen von Volk und  
Staat, Gesundheitslehre (allgemeine Er-  
nährungslehre, Kleinkindererzieherische und  
praktische Ernährungslehre auf dem Lande),  
Körperpflege (Bewegungslehre, Gymnastik,  
Atemgymnastik, Wasseranwendung, Massage,  
Luftbad), Erb- und Rassenpflege, Volkswirt-  
schaft, das Landleben und die landwirtschaftliche  
Praxis, Erziehungslehre, Berufswahl,  
Jugendliteratur, Wertunterricht, Musik und  
Sport.

Der aus einer planmäßigen Körperpflege  
abzuleitende Gemüts- und geistig seelischer Reife,  
an Spannkraft und Festigkeit wird lange nicht  
genügend gewürdigt, weil die besonderen Be-  
dingungen des Wachstumsalters, der Hunger

nach Luft, Licht, Wasser, Bewegung, beim  
Kinde noch immer unterschätzt werden. Nur  
jene Kindergärtnerin, die dieses Körpergefühl,  
die Beschwingtheit und Freude in der Aus-  
bildung an sich selber erfahren hat, wird sie  
später dem Kinde weitergeben können. Als  
Kindergärtnerin habe ich vor Jahren lange  
nach einer besonderen Methode gesucht, um  
das leicht ablenkbare und immer zur Konzen-  
tration zu bringende Kleinkind in einer be-  
stimmten Übung oder im Leistungsspiel fest-  
zuhalten, bis es in einem anderen Spiele  
wieder entspannt.

In der abgelegenen hohen Alben begegnete  
ich einer Schule für Körperpflege  
(Schwarzgerben), die in ihrer Grundhaltung  
die einfach erlebte Natur aufbaute und  
besonders geeignet war, das Kind im Spiel  
und in der Bewegung zu erziehen. Dort  
lernten die Kleinkinder im Spiele wichtige  
körperpflegerische Maßnahmen, eine Ganz-  
weisung und nicht nur das Zuhörpnehen.  
Wenn sie mit dem rauhen Handtuch zwischen  
den Zähnen scheuerten, erstreute dieser Anblick  
den Joch jedes gesundheitsförmigen Erziehers.  
Körperpflegerische Methoden dieser Art waren  
es, die mir seit zwei Jahren im Landkreis  
Jülich in Gärten früher Erholungsstätte  
der NSB für Kleinkinder und Schulkinder  
zur Anwendung brachten. Hier wurde die  
Methode der Körperpflege des Kleinkindes  
unter Führung der künftigen Leiterin des  
Reichsheimnars besonders ausgebildet und auf  
einem systematischen Aufbau der weiteren  
pädagogischen und Beschäftigungsmahnahmen  
Wert gelegt. Diese Erfahrungen liegen dem  
körperpflegerischen Unterricht der Schule zu-  
grunde. In der Lehrlehre für Kleinkindererzie-  
herin lernt die Schülerin ein nahhaftes, schmad-

haftes und preiswertes Gericht herzustellen,  
das gesundheitsförmigen Anforderungen ent-  
spricht und unter einfachen Verhältnissen auf  
dem Lande jederzeit durchführbar ist.

Der dritte Lehrabschnitt bringt das Pra-  
tikum in einem NSB-Kindergarten  
oder Hort. Während dieser Zeit  
wählen die Schülerinnen in dem Orte, wo die  
praktische Tätigkeit ausgeübt wird. So  
wählen sie in die Dorfgemeinschaft hinein, die  
durch Hausbesuche, durch die Veranstaltung  
von Mütterabenden noch vertieft wird. Ar-  
beitsgemeinschaften an der Ausbildungsstätte  
tragen zum Ausbau der gewonnenen Er-  
fahrungen unter Leitung der dafür frei ge-  
machten Lehrkraft bei.

Im vierten Lehrabschnitt werden die  
im zweiten Lehrabschnitt aufgenommenen  
Fächer weiter fortgeführt. Als erzieherischen  
Fächer lehren in Arbeitstagesgemeinschaften  
auf. Sie befaßen sich abschließend mit der  
nationalsozialistischen Erziehungslehre und  
ihrer praktischen Verwirklichung in den NS-  
Berufsgebieten. Der erste Lehrabschnitt, für  
den vereinigten Anmeldungen noch berücksichtigt  
werden können, begann am 15. Mai 1933.

Die Ausbildung schließt ab mit dem staats-  
lichen Abschlußexamen. Sie befaßt zur Aus-  
bildung des Berufes als Kindergärtnerin und  
Hortnerin in der Familie, im Kindergarten,  
Hort und Heim.

Durch die neue Ausrichtung der Erziehung  
ist diese Kindergärtnerin besonders geeignet  
in den Einrichtungen und Anstalten des Hilfs-  
werks „Mutter und Kind“, in den Kinder-  
erziehungsanstalten auf dem Lande die wünsch-  
liche Ziele der NS-Volkswirtschaft zur Verwirklichung zu  
bringen.

Dr. R. B.

# Unsere große Handtasche - und doch ein Stoßseufzer!

Was haben wir jetzt für herrliche große  
Handtaschen! Jeder Frau läßt sie ihrem  
Anblick das Herz. Was da alles hineingeht —  
wundern! Nicht nur die kleinen Utensilien  
des täglichen Lebens, die die Frau auf Schritt  
und Tritt benötigt, nicht nur Schlüssel und  
Geldbörse und Rämmchen und Korbhülle —  
ach nein, diese Kleinfächer lassen viel, viel  
mehr.

Jede Frau weiß sie zu schätzen. Sowohl die  
Hausfrau wie das junge Mädchen, das als  
Morgenblut in den Beruf eilt. Da ist zunächst  
der Reißverschluss: Sess — ist er auf! Und  
dann tritt man in die Tasche hinein, was  
man gerade mitnehmen will: ein Buch oder  
eine Handarbeit, die man mit ins Grüne  
nehmen will. Oder das Frühstückspaket oder  
einen Haufen wichtiger Papiere, wenn man  
geschäftlich in der Stadt zu tun hat.

Und dann wie herrlich: man macht Be-  
sorgungen. Mühsig, unvorhergesehen. Wie  
war das früher ankommen, wenn wir ein  
stilles kleines Handtäschchen unter dem Arm  
hätten, in das nichts hineinging. Dann hatte  
man alle Hände voll zu tun. Aber  
jetzt? Sess —! Auf den Reißverschluss  
hinein mit den Paketen und Büchern! Hinein  
mit den Brötchen, die man reich zum Bäcker  
holt, hinein mit den Seidenkrümeln, dem  
Blütenrost oder tausend anderen Kleingeleiten,  
die man gerade erstanden hat. Und — zu  
der Reißverschluss und man hat nichts zu  
tragen als die Handtasche. Wie schön ist das!

Allerdings hat die Gesellschaft eine Lehre  
lehrt. Niemand könnte nämlich behaupten,  
daß eine also vollgepackte dickbauchige Hand-  
tasche schön ausseht! Außerdem haben der-  
artige mifhandelte Handtaschen die Neigung,

schon nach ein paar Wochen des Gebrauchs  
völlig aus der Form zu geraten. Wer wollte  
ihnen das auch verdenken? Sie sehen dann  
fahrig und verbaut und ausgeprochen an-  
hängen aus.

Und dann ist da noch ein Punkt, der sehr  
bitter ist. Daß man leider niemals findet,  
was man braucht. Der es einmal erlebte,  
kennt diese Katastrophe. Jemand unterwegs  
braucht die Frau ein Taschentuch. Sess —  
auf den Reißverschluss. Nun beginnt ein wildes  
Kramen und Wühlen. Was finden wir da  
alles! Notizbuch und einen Saftes Whos  
vom letzten Sonntag und ein paar Briefe,  
Schlüssel. Das kleine Täschchen mit Reißverschluss  
Wäcker. Wieder einen Schlüssel. Und hier  
das Paket mit dem gelochten Seiden. Wo  
ist das Taschentuch? Weitersehen! Hier —  
doch nein, das ist die Stoffprobe, nach der wir  
den Besch einkaufen wollten. Und den  
Tasche, noch der alte Prospekt von der Sommer-  
reise. Da das Päckchen mit dem Bummelzettel.  
Der Taschentuch — Katastrophe: alles ist  
da, bloß nicht das Taschentuch! Und dabei  
dachten wir doch bestimmt ... Aber es ist  
wirklich nicht da. Worauf läßt die Frau in  
seinem Taschentuch geht und ganz reich ein billiges  
Taschentuchchen erhebt, was soll man sonst  
machen?

Das ist die oft erlebte Katastrophe mit der  
Kleinen Handtasche. Die den Vorteil hat, daß  
sie so wunderbar viel hineingibt. Und den  
keinen Nachteil, daß man die tausend Sachen  
nicht mehr übersehen kann und lieber gerade  
das fehlt, was man braucht.

Aber — das soll uns nicht fähren in unserer  
Begeisterung für die große, immer aufnahmefähige  
Handtasche. Gekern traf ich, denken  
Sie, sogar eine Freundin, die ihren kleinen  
Hund darin pazierentzug.

# Was kochen wir in der kommenden Woche?

Montag: Eintopfergericht: dicke Gemüsesuppe mit Saucespitz; frisches Obst. — Abends: Quark mit Schnittlauch und Kollernbrot.

Dienstag: Mittags: Büchelsteiner vegetarisch unter Verwendung von Pilzen. — Abends: Frische Würst mit Kartoffelsalat.

Mittwoch: Mittags: Grüne Bohnen mit Matieshering und Kartoffeln. — Abends: Sauerkraut mit Kollernbrot und Brotkartoffeln.

Donnerstag: Mittags: Rindfleisch mit Möhren und Kartoffeln. — Abends: Rarmer Griech mit Kompott.

Freitag: Mittags: Fischgoulasch mit Kartoffeln. — Abends: Polstarkartoffeln mit Quark und Salat.

Sonntag: Mittags: Schusterpökel oder Gedrängte Wochentagsgericht. — Abends: Apfelgrieß.

Die Schusterpökel ist ein Gericht, das sich ausgerechnet zur Scherenerzeugung eignet. In der Schule gedöckte Kartoffeln werden in Scheiben geschnitten und abwechselnd mit feingehackten Fleischstücken (ein wenig Schinken oder Speck), zwei gewässerten und feingehackten Heringen und reichlich Zwiebel in eine Auflaufform geschichtet. Zwischen müssen Kartoffeln liegen. Ueber das ganze gibt man eine Lunte aus Sauerkraut und Wehl, die mit Salz und Paprika und Zomatenmehl gewürzt ist. Bestreut mit geriebenem Käse, legt Butterstücke auf und überbrät im Ofen. Das Gericht kann sehr gut im Klüppelwunder gemacht werden.

Zu Fischgoulasch kann man auch wenig gute Südkü verwenden. Die reiben, in Wehl gewässerten Fischstücke gibt man in das heiße Fett. Am besten verwendet man Weißfisch und etwas Speck mit reichlich Zwiebel und Zomaten. Ist der Fisch fast weich gebünkt, so macht man eine helle Möhlsoße und läßt die Stücke darin nollend garkochen.

# Was mag die Herbstmode mit uns vorhaben?

Rebels Frauen-Modellerte „Gala“ gibt in Selt 23 und 23 modeneuigen Frauen Winter: da man-  
schert eine Parade Wintermode auf — die vornehm-  
lich in die winterliche überdeckte erdbeerne: der  
schöne Mantel muß nicht unbedingt dick sein. Eine  
Schon sänder Steber in Wolle und Seide für Her-  
und Raamtag in neuen Umkleebildern und eleganten  
Winterkleidern helfen der Frau, das persönliche Woh-  
erlebnis bringt aus: mit leben die Mannesge-  
bedürfnisse, ein neues weibliches Wert be-  
ginnt: Leni Arentschki dreht den Dummheit. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Darstellens“ — Mitschnitt mit dem Namen, die sie  
leben werden, orientieren die Gala-Kollegen. Jungs-  
operatoren, mit höchsten Qualitätsstandards fe  
berühmte ständlich

# Erdöl vorhanden?

Petroleumforschungen im Urwald mit Hilfe von Radio

Vom Professor Dr. Arthur Korn, mit Zeichnungen von Elisabeth Korn

Die Auffindung reicher Erdölagerstätten bringt so bedeutende Gewinne, daß gesamte Summen für das Suchen von solchen verwendet werden. Die Bohrungen selbst sind außerordentlich teuer, und es ist daher wichtig, brauchbare Methoden zur Entdeckung darüber zu entwickeln, an welchen Stellen mit einiger Sicherheit Bohrungen mit Erfolg angelegt werden können. Es steht wohl fest, daß die Lager sich im allgemeinen in Sandsteinformationen am Rande bestimmter geologischer Formationen finden. Explorieren wollen, die sich mit diesen Spezialforschungen beschäftigen, können aus den sichtbarsten Gesteinsformationen den Schlüsse ziehen, durch welche unzulässige Bohrungen in ungeeigneten Gebieten vermeiden, andererseits Gebiete mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit des Erfolges empfohlen werden können. Solche Schlüsse können nun aber mit einer viel größeren Sicherheit gezogen werden, wenn man die Gesteinsarten nicht bloß an der Erdoberfläche, sondern auch bis zu einer gewissen Tiefe unter der Erde kennt. Hierfür hat die moderne Physik interessante Methoden vorbereitet.

Da man im besonderen in unzugänglichen Urwaldgebieten nicht ohne kostspielige Bohrungen tief in die Erde eindringen kann, sucht man über die Formationen unter der Erde dadurch Kenntnis zu gewinnen, daß man die Fortpflanzung von Schallwellen, allgemein von

mechanischen Erschütterungen oder von elektrischen Wellen durch die unbekanntem Erd-schichten mit Hilfe einfacher Experimente studiert. Namentlich die Verläufe mit mechanischen Erschütterungen haben hier bereits so schönen Erfolge geführt.

Kraftvoll sind diese Methoden mit großem Erfolg in den Urwäldern Südamerikas angewendet worden. Ihre Anwendung ist aber nicht so einfach wie das zunächst scheinen könnte, sondern sie sind recht romantischer Natur. In diesen wenig bekannten Gegenden müssen im allgemeinen die Wege zur Heranschaffung des Arbeitsmaterials erst geschaffen werden. Es muß ferner für Schutz gegen angriffsfähige Tiere, nicht zum wenigsten Insekten, welche bei nicht genügender Vorrichtung das ganze Beobachtungsmaterial gelegentlich zerstören und selbst die Instrumente antreffen, gesorgt werden. Ein Fahrzeug muß einen Arbeitsraum für den wissenschaftlichen Leiter der Expedition enthalten, in dem er die experimentellen Ergebnisse fortwährend festhalten und schon an Ort und Stelle, unter schweren klimatischen Bedingungen, auswerten muß. Es ist klar, daß manche Schlüsse schon an Ort und Stelle gezogen werden müssen, denn, nachdem von einer Sprengstelle aus gearbeitet worden ist, handelt es sich oft darum, mit Hilfe der ersten Ergebnisse geeignete weitere Sprengstellen zu bestimmen.

hat, macht sich unter Einfluß jeden Betrages anheißig, dem Fluge aus jedes Stück Vieh in jede beliebige Umjüngung hineinzutreiben.

Minnetous Erben graben heute nicht mehr das Kriegsbeil aus. Sie sind friedliche Siedler oder Nomaden geworden, die ihren Vorteil aus dem Fremdenverkehr ziehen und den Reisegesellschaften zum Einheitspreis von fünf Dollar im vollen Schmutz ihre alten Kriegswaffen vorführen. Dennoch hat sich vor kurzem in Texas ein Vorfall ereignet, der wahrhaftig an Buffalo Bills Zeiten erinnert, und unter Umständen schlimme Folgen gehabt hätte, wäre nicht Tom Tarragan, der fliegende Cowboy, rechtzeitig in Erscheinung getreten. Nachdem der Touristenverkehr in diesem Jahr zu wünschen übrig ließ, begab sich ein Trupp nomadischer Indianer, anfänglich wohl nur um Aufmerksamkeiten zu erregen, in die Nähe einer großen Farm. Als man sich weigerte, ihnen Lebensmittel zu geben, wurde ihre Haltung bedrohlich. Es schien, als sei ihr alter Kampfgeist erwacht, sie legten ihre Pfeile an und machten Mienen, zum Angriff überzugehen. Da erschien, gerade im richtigen Moment, Tom Tarragan, der Cowboyflieger. In zehn Meter Höhe schwirrte er über den Köpfen der Indianer, die glaubten, man wolle sie mit Bomben beweren und schleunigst Reißaus nehmen.

Aber so berührt Tom Tarragan auch ist, seine Kollegen, die wegen ihm und seiner fliegende Gefährten im wahren Sinne des Wortes umlärten und sich einen anderen Beruf suchen müssen, sind ihm nicht wohlgesinnt. Dennoch wird die Protestversammlung der Cowboys in Texas, die dieser Tage stattgefunden hat, das Schicksal des Pampasreiters ebenso wenig ändern können, wie die Indianer ihr Schicksal ändern konnten, da sie das letzte Mal das Kriegsbeil gegen den weißen Eindringling erhoben. Zwar versprach der Gouverneur, der den Appell entgegennahm, er werde versuchen, das Los der arbeitslosen Prairiehüter zu lindern, aber die Farmer denken nicht daran, auf den fliegenden Cowboy, der sich für sie als so wertvoll erwiesen hat, zu verzichten. Schon spricht man in Hollywood bedauernd von einer Cowboyinvasion, die um so unangenehmer empfunden wird, als auch die Wildwestfilme im Jahre 1936 mehr und mehr ihre Schlagkraft verlieren.

Und so steht es wirklich aus, als seien die Hüden unserer Kindheit zum Sterben verurteilt, gedrängt von der unarmbierigen Maschine, deren Siegeszug selbst die Prairie nicht zu hemmen vermag.

# Die „Eigentlichs“

Von einer unangenehmen Menschenklasse

Die „Eigentlichs“ sind eine weitverbreitete Familie. Fast so häufig anzutreffen, wie die „Was-geht-das-mich-an“ oder die „Raft-mich-in-Puh“.

Man begegnet ihnen überall. An ein Ausweichen ist kaum zu denken. Man braucht es gar nicht erst zu versuchen — man entgeht ihnen ja doch nicht!

Wie, man kommt aus der Sommerfrische. Glücklich über die teuer erkaufte Sommerfrische. Die Menschheit von heute ist nun einmal stolz auf belagte „Fräulein“.

Begegnet uns einer. Von der Familie der „Eigentlichs“. Erwartungslos sehen wir ihn an. Er muß doch gehen, wie sein wir uns erholt haben.

„Eigentlichs“, fängt er an, „kann ich nicht finden, daß Sie so erholt aussehen... Wie Sie waren vier Wochen an der See? Das sieht man Ihnen aber eigentlich nicht an! Wenn ich denke, wie ich ausseh, als ich vergangenes Jahr aus dem Sebad wiederkam...“

Wie Malta fällt dieses „eigentlich“ auf unsere Erholungssimmung, von der wir doch vor hatten, möglichst lange zu leben.

Ein andres Mal hat man sich ein neues Kleidungsstück erstanden. Natürlich erst richtig sparen müssen. Man findet sein Geld auch nicht auf der Straße!

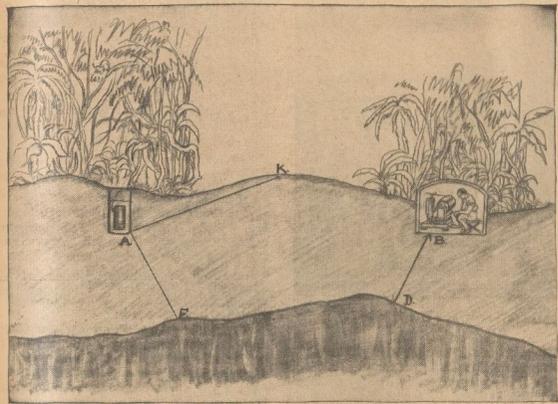
Man trifft einen Bekannten. Bemerkst ja ganz bellständig: „Ich habe mir da auch einen neuen Mantel...“

Nun mullert man uns. Kritisch, mit Kennerblick, zögert ein Weisheit, ehe man erklärt: „Wissen Sie, eigentlich“ hätte ich mir aber doch statt braun blau genommen...“ und „eigentlich“ paßt der Rest nicht recht. Warum haben Sie keinen langhaarigen gewickelt? Die reine Freude an unserem Einkauf aber ist ungenommen.

Oder man kratzt. Hat soeben eine Gehalts-erhöhung bekommen. Teilt es, in seiner Freude, dem Erhebten mit. Der zuckt die Stirn: „Was, und über die Lappalie freuen Sie sich? „Eigentlichs“ hätten Sie das Doppelte erhalten müssen. Wenn ich Sie wäre...“

Doch ich denke, diese Proben genügen. Denn wir alle kennen die „Eigentlichs“, die so weit verbreitet sind, daß in absehbarer Zeit keine Kursticht besteht, daß sie aussterben.

Auf eines aber wollen wir achten: meistens selbst nicht zu der fälligen Familie der „Eigentlichs“ zu gehören. S. A. d. a. s.



An einer geeignet befundenen Stelle im Urwald wird ein Loch gegraben und ein Sprengkörper tief in die Erde versenkt. Die Zündung erfolgt elektrisch von einer entfernten Stelle aus. Von der Sprengstelle bis zu den Beobachtungsstellen, wo die Erschütterungsregistrierungen stattfinden, werden Leitungen erstreckt, damit dort genau auch die Sprengzeiten markiert werden können.

# Die fliegenden Cowboys von Texas

Moderne Technik ändert das Gesicht der Prairie

Was hätte wohl der gute alte Buffalo Bill gesagt, würde man ihm prophezeit haben, daß seine Nachfolger im Jahre 1936 nicht mehr auf den Wäldern der Steppen über die Steppen ziehen und ihr Vieh schwingen, sondern durch die Röhren schmelzen und vom Flugzeug aus ihre gewaltigen Herden überwachen? Die Wildwestromantik hat ihre letzte Dase in den Hollywood-Filmstudios, wo Tom Mix vor der Kamera noch die Postkutsche lenkt und die wilden Wäldern der Prairie entführt. Ueber den Steppen Arizonas aber juren die Motore, und die Runkelreiter von einst sind Kunstflieger geworden, die aus fünfzig Meter Höhe einen Pfirsich Wäldern zur Vernunft bringen.

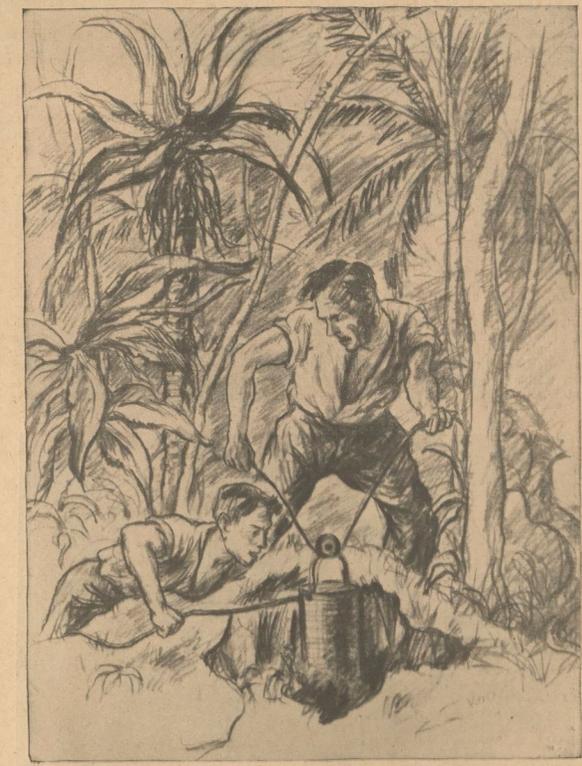
Über diese fähigen Cowboyflieger, die der Prairie ihr neues Gesicht geben, haben eine schwere Krise über Neu-Mexiko, Arizona und Texas gebracht. Sie können in einer Stunde viermal um die Weltplätze herumfliegen, die der Reiter zu Pferde in einem ganzen Tage einmal umreiten kann. Eine Ranch mit einem Bestand von 10-20.000 Stück Vieh braucht außer den Hüterjungen nur einen einzigen, allerdings zwei fliegende Cowboys. Selbstverständlich bedeutet das, daß die einstigen Herren der Pampas zu Tausenden ihre Arbeit verlieren und einem Beruf, der durch Jahrzehnte mit Romantik und Abenteuer verbunden war, Lebenswohl sagen müssen.

Der fliegende Cowboy umkreist ein paar Mal am Tage die Weideweise. Den unten umherstreifenden Hütern, deren Zahl durch die Umverteilung von oben auf ein Viertel vermindert werden kann, wirft er in Wäldern, an neuen Punkte Wäldern flattern, seine Beschlüsse

zu. „Hinter dem Hügel 16 irtzt ein einzelner Maultier“, heißt es da beispielsweise, „schwarz, mit weißem Fleck an der Stirn, von der Herde ab. Zum Gros zurücktreiben!“ Oder: „Hinter Wäldern Hügel 4 liegt einzelne Stute am Boden. Füllen steht dabei, unruhig. Anglicksfall? Schlange? Sofort unterlaufen!“ Oder: „50 Kühe durchmaten den K-Fuß in südwestlicher Richtung. Den Weg abschneiden und nach Norden zurücktreiben!“

Nichts entgeht dem fliegenden Cowboy, er regiert aus seine Maschine heraus wie ein König die weiten Steppen. Für die Viehhüter ist diese Einrichtung von großem Vorteil. Die Farmer haben viel weniger Verluste durch freuende oder verunglückte Tiere als früher. Aber die Cowboys, die sich nach guter alter Art mit dem Rücken ihrer Pferde verwaschen fühlen, fluchen dieser Steuerung, die Zeit und Raum lo spielend überwindet, daß der feurige Prairiekrieger einer Schnecke zu ähneln scheint.

Tom Tarragan, der berühmteste fliegende Cowboy von Texas, versichert, daß man aus dem Flugzeug heraus riesige Herden ohne jede menschliche Hilfe durchlässig lenken kann. Er und viele seiner Kollegen sind solche Meister, daß sie das Vieh so sich herziehen, wie es sein Hütern zu Pferd nicht könnten. Will man eine Herde in eine bestimmte Richtung führen, so fliegt man mit brauenden Motoren so tief wie möglich von der entgegengesetzten Seite auf die Tiere zu, die schleunigst nach der gewünschten Richtung hin die Flucht ergreifen. Tom Tarragan, der fliegende aller modernen Wäldern des Wilden Westens, der den breitstrempeligen Hut mit der fliegertappe vertraut



Schematische Darstellung des Suchvorganges nach Erdöl mittels Schallwellen im Urwald. An einer beliebigen Stelle A im Erdboden wird eine Sprengung vorgenommen. Die ersten Erschütterungen werden bis zu einer gewissen Entfernung in gerader Linie von der Sprengstelle ankommen, zum Beispiel bei Punkt K. Bei größeren Entfernungen finden die Erschütterungen aber einen leichteren Weg, wenn sie nicht in gerader Linie gehen, sondern einen Teil des Weges in der tiefer liegenden Schicht zurücklegen. Von A bis F, von F nach D, und von D nach B. Man kann nun an einer Reihe von Beobachtungsstellen — je mehr desto besser — durch geeignete Instrumente von hoher Präzision die Zeit feststellen, welche die Erschütterungen vom Augenblick der Explosion bis zum Eintreffen an den Beobachtungsstellen brauchen. Man kann auch die Richtungen feststellen, aus denen die ersten Erschütterungen kommen. Aus diesen Resultaten schließt man rein rechnerisch auf die Tiefe der Gesteinsschicht und auf die Gesteinsart selbst

# Hier wird Politik gemacht

Stätten, von denen man in der ganzen Welt spricht / Erklärung einer allbekanntesten „Geheimsprache“

Gibt es eine Geheimsprache in der internationalen Politik? Dem Zeitungsläser, der damit beginnt die Berichte aus den verschiedenen europäischen Hauptstädten aufmerksam zu lesen, könnte es manchmal so scheinen, denn da wird die Kenntnis von mancherlei Begriffen als selbstverständlich vorausgesetzt, die doch nicht notwendigerweise zum geistigen Bestand selbst des durchschnittlich „Gebildeten“ gehören. Aber man braucht deswegen nicht zu verzweifeln. Eine Geheimsprache ist es nicht, deren sich die Berichterstatter aus London, Paris, Rom, Warschau, Wien, Moskau usw. bedienen. Es sind ja nur verhältnismäßig wenig politische Begriffe, die sich da hinter scheinbar unverständlichen Ausdrücken verbergen. Fast immer gibt es eine einwandfreie geschichtliche Deutung dieser Ausdrücke: Im folgenden soll versucht werden, die allgemein üblichen Ausdrücke verständiglich zu machen, welche die Stätten bezeichnen, wo die Weltpolitik „gemacht“ wird. Meistens weist nicht nur das Ausland solche Bezeichnungen auf, sondern auch bei uns in Deutschland ist es dasselbe. Wenn man von der „Wilhelmstraße“ spricht, so meint man nicht diese Berliner Straße, sondern das Haus des Führers, das darin liegt. Ähnlich sind Ausdrücke wie „Ballhausplatz“, „Downing Street“, „Quai d'Orsay“ usw. zu erklären. Die Ausdrücke dieser Namen aus übernommenen geschichtlichen Begriffen ist oft nicht ohne Reiz. Wir haben daher unsere Auslands-Mitarbeiter einmal beauftragt, über Herkunft, Wesen und Inhalt solcher politischen Begriffe ihres Wissensgebietes zu plaudern und geben nun diesen Männern das Wort, die schon so oft in ihren Leserkammern und Briefen gewannen, diese Ausdrücke anzuwenden. Beginnen wir der Aktualität wegen mit England:

## Spanien: Madrid

Infolge der politischen Ereignisse in Spanien ist man häufig von den Cortes. Die Cortes sind, was ja ziemlich allgemein bekannt ist, das Parlament Spaniens. Wie auch in sonstigen Fällen ist hier die alte Form eines politischen Begriffs mit einem neuen Inhalt angefüllt worden. Die Cortes waren ursprünglich in Spanien und auch in Portugal die Ständeversammlungen, als es auch noch einen Senat gab, den die heutige Verfassung Spaniens nicht mehr kennt. Cortes bedeutet wörtlich „Höfe“ (wie wir auch den verwandten Ausdruck „Gerichtshöfe“ kennen). Früher ist der Ausdruck Cortes im Deutschen gelegentlich mit „Landtag“ (französisch: „diète“) übersetzt worden, was nicht ganz seiner Bedeutung entspricht, denn es handelt sich um die einzige, gesetzgebende Körperschaft eines großen Staates.

Die Cortes haben ihren Sitz in dem Palacio del Congreso, einem klassizistischen, aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammenden Bau in dem repräsentativen Viertel, wo sich eine ganze Anzahl öffentlicher Gebäude befinden. In der Nähe ist der Paseo del Prado mit der weitberühmten Gemälden- und Skulpturenammlung des Prado, die die höchsten Schätze von Velasquez, Murillo, Greco und Goya birgt. Auf der Plaza de la Realität nach dem Park von El Retiro zu erhebt sich das stolze Monument des Dos de Mayo, das den Selben des Aufstandes gegen die Franzosen vom 2. Mai 1808 gewidmet ist.

Die Zeiten sind fern, da das spanische Volk im Verein mit der Kirche einen heldenhaften nationalen Kampf um seine Unabhängigkeit nach außen führen mußte. Es sind heute ganz andere Dinge, die die Blicke des Auslands auf Spanien lenken.

## England: London

In der City von London, der englischen Hauptstadt, flutet der Handels- und Geldverkehr des ganzen englischen Weltreiches, ja, eines großen Teiles der Welt überhaupt, Dinge, die in unbeschreiblichem Zusammenhang mit der gesamten Weltpolitik stehen, wie sich bei dem Besichtigungsfuß wieder einmal gezeigt hat. „City“ heißt auf deutsch „Großstadt“.



Hier entscheidet der Führer die Geschicke unserer deutschen Außenpolitik: Der Schreibtisch des Führers in der neuen Reichskanzlei in der Wilhelmstraße zu Berlin. Aufnahme: Europapress (2), Presse-Bildco (1).

London ist die größte City der Welt. Die „City of London“ ist dagegen die kleinste Großstadt der Welt, denn sie bedeckt nur 260 Hektar. Hier ist das Geschäftsviertel, das Viertel der Banken, der Börse — „Stad Exchange“ — und der großen Geschäftshäuser. Tagsüber arbeiten



Die Cortes in Madrid

in der City mehrere Millionen Menschen. Rechts liegt sie verdrängt da, und in die matt beleuchteten Straßenschnitten vertritt sich nur selten ein Fußgänger.

Die Fleetstreet bildet die einzige Ausnahme. Sie heißt so nach einem kleinen, heute nicht mehr sichtbaren Flüsschen, der Fleet, und begrenzt zusammen mit ihren nach der Themse hinabführenden Nebengassen das Zeitungsviertel. Was Fleetstreet meint, ist wichtig, denn hier werden alle großen englischen Zeitungen gedruckt. Einige von ihnen, wie die „Daily Mail“, der „Daily Express“ und der „Daily Herald“, erreichen Auflagen von annähernd zwei Millionen, und sie sind um so bedeutungsvoller, als England nur sehr wenige nennenswerte Provinzblätter besitzt. Auch die Nachrichtenbureaus und die Zeitungsverlagen sind im Bereich der Fleetstreet, die von den Briefleuten „Tintenstraße“ genannt wird.

Zwischen Fleetstreet und Themse liegt der Templebezirk, einst die Gerichtstätte der Tempelritter, jetzt eine stille Oase im hektischen Leben der City; in mittelalterlichen Bauten, inmitten gepflegter Gärten, beherbergt er die Gebäude der Rechtsanwälte.

Die City ist heute zum Herzen einer ins Unendliche gewachsenen Riesengroßstadt mit acht Millionen Menschen geworden. Sie ist ein eigener Verwaltungsbereich, eine selbständige Stadt mit eigenem Oberhaupt, dem Lord Mayor oder Oberbürgermeister, der noch ausgedehnte Machtbefugnisse besitzt. Gelegentlich werden diese in symbolischer Weise zum Ausdruck gebracht: Als im Sommer vorigen Jahres der verstorbenen König Georg V. an seinem Jubiläumstag in den St. Pauls-Dom fuhr, gab ihm der Lord-Mayor an der Grenze der City feierlich die Erlaubnis zum Eintritt in die City. Erst dann wurde das Quer über die Fleetstreet gekannte rote Seidenband herabgelassen. Dieser symbolische Vorgang wiederholte sich, als Ende Januar 1936 nach der Thronbesteigung Edwards VIII. die königlichen Herolde in die City kamen, um den neuen Herrscher auszurufen.

Die Bischofskathedrale der fremden Mächte in London befindet sich im Hof von St. James' Square, angeblich seitrich der VIII. hat den St. James-Palast im 16. Jahrhundert für sich und Anna



Downingstreet 10, das Premierministerium in London

für üppige Gattinzierer zurechtgemacht wurden, und Ministerpräsident Baldwin schickte noch in dem gleichen Zimmer, in dem Lord Balfour vor 190 Jahren farb. Und wenn der Ministerpräsident in seinem Arbeitszimmer auf und abgeht und sich, wie es seine Gewohnheit ist, an den Marmoratman lehnt, in dem noch ein Feuer flackert, denkt er vielleicht daran, daß sich auch der jüngere Pitt einst an diesen Kamin lehnte und vor diesem Feuer über seine Art zur Verwirklichung des Korsets, des ersten Napoleon, nachdachte.

Downingstreet Nr. 11 ist die Amtsstube des britischen Premierministers. Seine Büros, Nr. 10 und Nr. 11, sind einfache einstöckige Gebäude, denen man keineswegs entzückt, daß in ihnen die beiden ersten Minister Großbritanniens wohnen.

Im Gegensatz hierzu ist das ihnen gegenüberüberliegende Außenministerium, das Foreign Office ein ziemlich moderner Plattenbau. Daneben liegt noch das Kolonialamt, womit die Downingstreet, der Kopf des englischen Weltreichs, ihr Ende erreicht. Die Nachkommen der „besseren Leute“, aus Sir George Downings Zeiten sind längst nach dem Westen abgewandert, in die Gegend des Hyde Park, der größten aller Londoner Anlagen.

Der Hyde Park bildet auf dem Stadtplan Londons einen großen grünen Fleck in der Form eines länglichen Vierecks, in dem eine See gibt und einen Teich. In dem ersten Fleckchen die Londoner im Sommer zu haben, auf dem letzteren hatten die Kinder aller Jahrgänge Regatten mit Modellflößen ab. Der See heißt Serpentine, der Teich Round Pond. Außerdem gibt es im Hyde Park noch den berühmten Reitweg Rotten Row („Rosaute Reithof“), wo die oberen Hundstausend vor dem Frühling reiten und sich von den unteren Hundstausend, die im Hyde Park zu übernatürlichem spielen, dabei bewundern lassen. Der Hyde Park war einst ein Exerzierplatz, auf dem die hier lebenden, bestimmten Rekruten geübt wurden. In seiner Ecke stand bis ins Ende des 18. Jahrhunderts ein Galgen. Jetzt steht dort ein Tor aus Marmor, um das herum man in den Hyde Park gelangt.

In dem Vorhof, „Marble Arch“, befindet sich eine Polizeistation, von der aus die politischen und sonstigen Anordnungen im Hyde Park übermachtet werden. Im Schatten des Hyde Park bogens und der Polizeistation liegt nämlich die berühmte Ecke, an der alle Parteien und alle Religionen in allen Schlägen ihre Weisheiten vor sich geben und damit jeweils zur Befestigung ihrer Mitbürger beitragen.

Der Engländer sieht in dieser sonnigen Reiselandschaft ein Zeichen der Demokratie, der Ausländer aber weiß, daß, was hier an den Sonntagen zusammengebracht wird, auf den Gang der Ereignisse nicht den geringsten Einfluß hat und die Redner auf ihren wadefußigen Platten von ihren Zuhörern nur als Späße macher betrachtet werden. (Fortsetzung folgt.)

## Bibliotheksorgen von einst

Kürzlich wurde auf dem Marktplatz zu Athen eine Tafel ausgegraben, auf der folgende Inschrift zu lesen ist: „Kein Buch darf fortgetragen werden, da wir es geschworen haben.“ Die Bibliothek ist von der ersten bis zur letzten Stunde geöffnet.“ Diese Tafel war vermutlich an der Trajan-Bibliothek angeschlagen, die ungefähr um 100 erbaut wurde. Nach unserer Zeitrechnung dürfte mit der ersten bis zur letzten Stunde 7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags gemeint sein. Aus dieser Tafel ist zu entnehmen, daß es sich damals bei der Trajan-Bibliothek um Gewohnheit gemacht hatten, die ihnen interessant erscheinenden Bücher zu entwinden.



# Mittelddeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Braun'schen, S. m. b. G., Halle (S.).  
Druck: Druckerei "Die Presse", Halle (S.).  
Abonnementspreis: 120 Mark pro Jahr.  
Einzelpreis: 10 Pf.

Die „NZZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die  
Berichte der Partei im Gau Halle-Merseburg und der We-  
bungen — für unentgeltlich und unentgeltlich empfangene Be-  
träge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Druck-  
verteilung: Halle (Saale), Gellertstraße 47, Postamt 27831,  
Bezugsstellen überall im Gau. Verleger: Bruno 664.

## Pariser Kommunisten tarnen sich

### „Französische Front“ gegen Deutschland gerichtet - Die Linkspresse warnt die Mostau-Quereiterer

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 6. September. Es ist seit langem bekannt, daß in ganz Frankreich Agenten Moskaus an der Wirkarbeit sind. Durch die spanischen Wirren haben diese unterirdischen Machenschaften einen derart ersten Charakter angenommen, daß die französische Volksfront sich ernsthaft zu spalten beginnt. Täglich werden die Drohungen der Kommunisten schärfer und bestimmter, unanfechtbar wird die Volksfront-Regierung angegriffen. Daß die letzte Neutralitätsaufklärung französischer Regierungskreise den spanischen Marxisten gegenüber letzten Endes eine Konzeption an die drohenden Gefahr der Kommunisten ist, kann kaum noch verheimlicht werden. Bezeichnend ist es, daß jetzt auch die französische Linkspresse sich eingehend mit der wahren Lage und vor allem mit den wahren Absichten der Mostauer Quereiterer beschäftigt.

aus der Volksfront hervorgegangene Regierung haben. Die letzten Kundgebungen am Republikplatz seien aber gegen die Politik dieser Regierung gerichtet gewesen.  
Der „Parisier“ ist noch deutlicher. Wenn die Kommunisten, so schreibt das Blatt, die Einigung aller Franzosen forderten, so müßte man an die letzte Kundgebung im Stadtzentrum, die einen Teil dieser Kommunisten mit Recht beunruhigt habe. In der Rennbahn habe die Menge mit erhobenem Hauke „Einigung gegen Hitler“ geschrien. Es handele sich also um einen Zusammenstoß gegen Deutschland für Sowjetrußland.  
Das Organ des französischen Ministerpräsidenten, „Populaire“ rechnet der kommunistischen Partei ganz offen vor, daß sie nicht für eine Annäherung an Deutschland arbeite.



Spanische Militärs vor der Einnahme des Ortes durch die nationalen Truppen.

Der nächste Schlag, den die kommunistischen Drahtzieher herausgebracht haben, besteht, wie wir vor kurzem bereits durch unseren Dr. P. Korrespondenten melden konnten, in der sogenannten „Französischen Front“. Unter dem scheinheiligen Vorwand, eine brüderliche Verständigung und Verständigung aller Franzosen ohne Unterschied ihrer politischen oder religiösen Einstellung herbeizuführen, verfolgen die Kommunisten eine anti-

## Reichsparteitag

Diese Nummer enthält das genaue Programm des Reichsparteitages und alle Angaben über die Beteiligung des Gaus Halle-Merseburg. Sie ist deshalb sehr wichtig für jeden

## Nürnbergfabrik

Die Kundgebungen der letzten Tage haben deutlich erkennen, worauf man hinaus wollte. Alles wies sich so ab, als ob man einen Parteientwurf beabsichtige. „Wir wünschen jedoch mit“ Eine nationale Wiederbelebung könne als Grundpfeiler nur die



## Spanien als Brüststein

Von Dr. Walter Trautmann

Breslau, 6. September 1936.  
Der Prophet ist im allgemeinen ein schlechter Politiker. Dennoch kann angelehnt der letzten Ereignisse in Nordspanien mit einiger Sicherheit behauptet werden, daß sich die Ausdehnung der Militärgruppe in dem blutigen Bürgerkrieg rändig verhalten. Man geht aber sicher sein mit der Voraussage, daß bei einem vielschicht in Moskau zu erreichenden endgültigen Siege Francos und Molos auch die Auswirkungen dieser Wirren auf die gesamteuropäische Politik ihr Ende erreicht haben werden. Es war be-

## Waffentransport gefaßt

Nationalisten an allen Fronten  
nisten sein, die sich auch hier auf Madrid zurückziehen.  
Weitere Meldungen von den spanischen Wirren auf der nächsten Seite.

## Der „Telegraph“ heßt

Eine Heilmeldung aus Wien  
Berlin, 6. September. Das Wiener Blatt „Telegraph“, das wegen seiner reichsfeindlichen Hege verächtlich ist, bringt heute die selbstverständlich frei erfundene Heilmeldung, daß der Bundesleiter des NSDAP, Dr. Goebbels, verhaftet und die Räume des NSDAP durch die Polizei besetzt worden seien.

Die Sinnlosigkeit der Nachricht liegt auf der Hand. Offenbar handelt es sich um einen Verstoß dieses Hegeorgans, die Beziehungen zwischen Berlin und Wien, wie zwischen dem Reich und dem Auslandsdeutschtum, zu ver-

schichtliche Abwehrfront zu bilden, in allererster Linie gegen Deutschland gerichtet sein soll. Die Sozialistische Partei, die der wahren Absichten der Kommunisten nicht entgegenstand, hat bereits entschieden gegen die Bildung einer „Französischen Front“ Stellung genommen.  
Jean Piatt, der Chefredakteur des „L'Europe“, der scheinlich seiner besonders befreundlichen Einstellung verdächtig ist, hat sich in seinem Blatt ausführlich mit diesen kommunistischen Machenschaften auseinandergesetzt.  
Die Kundgebungen der letzten Tage haben deutlich erkennen, worauf man hinaus wollte. Alles wies sich so ab, als ob man einen Parteientwurf beabsichtige. „Wir wünschen jedoch mit“ Eine nationale Wiederbelebung könne als Grundpfeiler nur die